Metall Zug Gruppe

Geschäftsbericht 2016

Quicklinks zu den Themen:

Wichtiges in Kürze

Gruppenbericht
Aktionärsbrief
Informationen zur Aktie
Geschäftsleitung
CEO Interview
Strategie
Kunden und Märkte
Konzernstruktur
Haushaltapparate
Infection Control
Wire Processing
Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility
Mitarbeitende
Corporate Governance
Verwaltungsrat

Vergütungsbericht
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Finanzbericht
Inhalt Finanzbericht
Konzernerfolgsrechnung
Konzernbilanz
Konzerngeldflussrechnung
Eigenkapitalnachweis
Anhang der Konzernrechnung
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
Erfolgsrechnung Metall Zug AG
Bilanz Metall Zug AG
Anhang der Jahresrechnung
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
Bericht der Revisionsstelle

Adressen

Qualität
Kompetenz
Innovationskraft

Die Metall Zug Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte und erbringt Dienstleistungen, die höchsten Anforderungen genügen. Grundlage des Geschäftserfolgs der Metall Zug Gruppe und ihrer Kunden sind die technologisch führenden Innovationen im Geschäftsbereich Haushaltapparate, die effizienten und absolut verlässlichen Lösungen im Geschäftsbereich Infection Control sowie die Präzisionserzeugnisse im Geschäftsbereich Wire Processing.

Die Qualitätsphilosophie und Verpflichtung zu betrieblicher Effizienz in der Metall Zug Gruppe prägen die tägliche Arbeit in den drei Geschäftsbereichen. Sie gewährleisten damit ein attraktives Angebot an qualitativ hochwertigen, effizienten und ressourcenschonenden Spitzenprodukten.

Konstante Spitzenqualität

Haushaltapparate

Professionelle Aufbereitung

Infection Control

Höchste Präzision

Wire Processing

Die Metall Zug Gruppe

Metall Zug, eine konzernmässig geführte Gruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Zug, umfasst drei Geschäftsbereiche und beschäftigt über 3 900 Mitarbeitende. Zum Geschäftsbereich Haushaltapparate gehören die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG mit ihren ausländischen Tochtergesellschaften sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Den Geschäftsbereich Infection Control bildet die Belimed Gruppe, und der Geschäftsbereich Wire Processing umfasst die Schleuniger Gruppe. Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG ist im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Namenaktie Serie B, Valorennummer 3 982 108, Ticker-Symbol METN).

Haushaltapparate

V-ZUG AG

Als Schweizer Marktführerin entwickelt, produziert und vertreibt die V-ZUG AG hochwertige und ressourcenschonende Apparate für Küche und Waschraum und bietet herausragenden Service und Support. Dabei gelingt es ihr immer wieder, sich durch zukunftsweisende Innovationen als Technologieführerin zu profilieren. V-ZUG ist mit ihrem Premiumsortiment in rund 20 Ländern auf vier Kontinenten vertreten.

SIBIRGroup AG

Die SIBIRGroup AG ist ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltapparate für Küche und Waschraum abdeckt. SIBIR verfügt über Zweigniederlassungen und Servicestützpunkte in allen Regionen der Schweiz.

Gehrig Group AG

Die Gehrig Group AG ist führende Anbieterin von Profigeräten und Gesamtlösungen für die Gastronomie/Hotellerie, Heime und Spitäler. Die Angebotspalette umfasst die Sparten Spültechnik, Kochtechnik, Reinigungsmittel und Pflegesysteme sowie einen schweizweiten Kundendienst während sieben Tagen pro Woche.

Infection Control

Belimed Gruppe

Die Belimed Gruppe gehört zu den international führenden Anbietern von innovativen Systemlösungen für Reinigung, Desinfektion und Sterilisation. Diese finden Anwendung in Spitälern (Segment Medical) und in der pharmazeutischen Industrie (Segment Life Science).

Wire Processing

Schleuniger Gruppe

Die Schleuniger Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Halb- und Vollautomaten für die Bearbeitung von Kabeln aller Art. Das Spektrum der Anwendungen reicht vom Ablängen und Abisolieren über das Crimpen, Vertüllen, Verdrillen, Verzinnen sowie Bedrucken bis hin zur Qualitätskontrolle und Testautomation. Zudem bietet Schleuniger Softwarepakete an, welche die Maschineneffizienz und -auslastung für komplexe Aufträge optimieren.

Wichtiges in Kürze

Metall Zug Gruppe

in Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Bruttoerlös (Umsatz)	960.6	927.8	927.0	908.6	856.4
Ertrag Immobilienbereich	0.0	0.0	0.0	0.0	25.8
Betriebsergebnis (EBIT)	94.1	80.5	75.0	69.8	66.6
Konzernergebnis	84.9	56.9	86.0	124.1	61.5
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	95.4	104.6	135.8	162.3	113.0
in % Bruttoerlös (Umsatz)	9.9	11.3	14.6	17.9	13.2
Bilanzsumme	**1153**	**1084**	**1055**	**994**	**955**
Umlaufvermögen	828	788	763	702	654
in % Bilanzsumme	72	73	72	71	69
Anlagevermögen	**325**	**296**	**292**	**291**	**300**
in % Bilanzsumme	28	27	28	29	31
Fremdkapital	**266**	**251**	**249**	**246**	**263**
in % Bilanzsumme	23	23	24	25	28
Eigenkapital	**886**	**833**	**806**	**748**	**692**
in % Bilanzsumme	77	77	76	75	72
Investitionen	60.8	42.5	37.0	32.1	84.2
Mitarbeitende	3919	3812	3626	3507	3233

Metall Zug AG

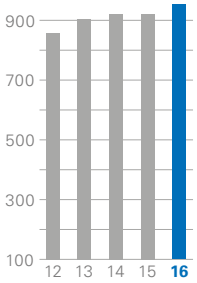
in Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	779.3	737.9	692.2	670.9	628.2
Fremdkapital	458.8	423.8	395.3	356.9	278.7
Eigenkapital	320.5	314.1	296.9	314.0	349.5
Jahresgewinn	35.5	44.1	28.6	26.4	62.1
Dividende in %	280[1]	412	244	244	560

[1] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

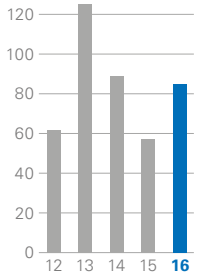
	2016	2015	%
Haushaltapparate			
Bruttoerlös (Umsatz) Mio. CHF[1]	599.2	581.9	+3.0
Mitarbeitende	1989	1951	+1.9
Infection Control			
Bruttoerlös (Umsatz) Mio. CHF[1]	206.1	198.3	+3.9
Mitarbeitende	1222	1196	+2.2
Wire Processing			
Bruttoerlös (Umsatz) Mio. CHF	158.2	150.1	+5.4
Mitarbeitende	677	642	+5.6
Corporate			
Ertrag Dritte Mio. CHF	1.3	1.2	+7.6
Mitarbeitende	31	23	+37.9

[1] Beinhaltet Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

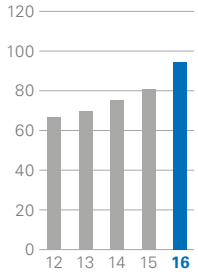
Bruttoerlös (Umsatz)
Mio. CHF



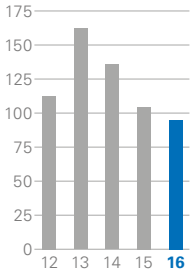
Konzernergebnis
Mio. CHF



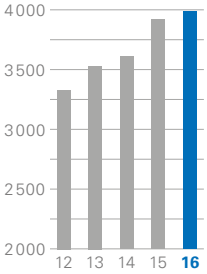
Betriebsergebnis (EBIT)
Mio. CHF



Geldfluss aus Geschäftstätigkeit
Mio. CHF



Mitarbeitende



Die Metall Zug Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen Bruttoerlös (Umsatz) von CHF 960.6 Mio. (Vorjahr: CHF 927.8 Mio.). Dies entspricht einem Anstieg von 3.5 % gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um die Akquisitions- und Währungseinflüsse von 0.2 % beziehungsweise 0.4 % entspricht dies einem organischen Wachstum in Lokalwährungen von 2.9 %.

Der im Ausland erzielte Anteil des Nettoerlöses erhöhte sich von 39.4 % im Jahr 2015 auf 40.7 % im Jahr 2016 und betrug CHF 382.2 Mio. (Vorjahr: CHF 357.4 Mio.).

Die Metall Zug Gruppe erzielte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 94.1 Mio. (Vorjahr: CHF 80.5 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 16.9 %. Bereinigt um den Sondereffekt des Gewinns aus dem Verkauf der von Belimed nicht mehr genutzten Liegenschaft in Ballwil von CHF 5.1 Mio. erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) um CHF 8.5 Mio. oder 10.6 %.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung von CHF 81.2 Mio. (Vorjahr: CHF 80.1 Mio.) machte 2016 einen Anteil von 8.5 % des Bruttoerlöses aus (Vorjahr: 8.6 %).

Für Marketingaktivitäten wendeten die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe mit 2.5 % des Bruttoerlöses etwas weniger auf als im Vorjahr (2.7 %).

Die detaillierten Leistungsdaten nach Geschäftsbereichen sind im Finanzbericht auf der Seite 68 aufgeführt.

Der Anteil des Geschäftsbereichs Haushaltapparate am Betriebsergebnis (EBIT) sank auf 81.5 % (Vorjahr: 85.9 %), jener von Wire Processing von 26.4 % im Vorjahr auf 24.3 %. Jener von Infection Control lag bei –6.7 % (Vorjahr: –16.0 %), beinhaltet jedoch den Gewinn aus dem Verkauf der von Belimed nicht mehr genutzten Liegenschaft in Ballwil von CHF 5.1 Mio. Das Berichtssegment Corporate trug 0.9 % (Vorjahr: 3.7 %) zum Betriebsergebnis bei.

Das Finanzergebnis stieg von CHF –8.2 Mio. im Jahr 2015 auf CHF 10.3 Mio. an.

Der Steueraufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 15.6 Mio. auf CHF 19.8 Mio. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern bedeutet dies eine Abnahme des Steuersatzes auf 19.0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 21.6 %.

Das Konzernergebnis betrug CHF 84.9 Mio. (Vorjahr: CHF 56.9 Mio.).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit reduzierte sich auf CHF 95.4 Mio. (Vorjahr: CHF 104.6 Mio.).

Die Nettoliquidität stieg per Jahresende 2016 auf CHF 543.0 Mio. (Vorjahr: CHF 518.1 Mio.).

Der Personalbestand stieg um 107 Mitarbeitende auf 3919 Mitarbeitende (Vorjahr: 3812). Insgesamt sind 2524 Mitarbeitende (Vorjahr: 2546) in der Schweiz und 1396 (Vorjahr: 1266) im Ausland angestellt.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres erhöhte sich auf 76.9 % gegenüber 76.8 % im Vorjahr.

Aktionärsbrief

Die Metall Zug Gruppe hat trotz substanzieller Investitionen in ihr nachhaltiges Wachstum ein erfreuliches Ergebnis erzielt. Verschiedene Produktinnovationen und ein umfassendes Serviceangebot haben einmal mehr überzeugt. Das Leistungsangebot war trotz verschiedener Produktionsverlagerungen und -optimierungen jederzeit gewährleistet. Der Konzernumsatz konnte um 3.5 % auf CHF 960.6 Mio. gesteigert werden. Das Betriebsergebnis erhöhte sich überproportional um 16.9 % auf CHF 94.1 Mio. Das Finanzergebnis fiel mit CHF 10.3 Mio. besser aus als im Vorjahr (CHF – 8.2 Mio.). Das Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr CHF 84.9 Mio. Die Eigenkapitalquote entsprach 76.9 % der Bilanzsumme.

Sehr geehrte Aktionärin
Sehr geehrter Aktionär

Der starke Schweizer Franken blieb auch im Jahr 2016 für die Schweizer Gesellschaften der Metall Zug Gruppe eine Herausforderung. Trotzdem stieg der Konzernumsatz um 3.5 % auf CHF 960.6 Mio. (Vorjahr: CHF 927.8 Mio.). Das organische Wachstum in Lokalwährungen betrug 2.9 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) der Metall Zug Gruppe erhöhte sich überproportional um 16.9 % auf CHF 94.1 Mio. (Vorjahr: CHF 80.5 Mio.). Der Gewinn aus dem Verkauf des Areals in Ballwil von CHF 5.1 Mio. ist im Betriebsergebnis enthalten. Alle Geschäftsbereiche leisteten einen Beitrag zu diesem Umsatz- und Gewinnwachstum. Die positive Performance der Wertschriften trug zu einem verbesserten Finanzergebnis von CHF 10.3 Mio. (Vorjahr: CHF –8.2 Mio.) bei. Das Konzernergebnis erhöhte sich auf CHF 84.9 Mio. (Vorjahr: CHF 56.9 Mio.).

Die erfolgten Investitionen und die Dividendenausschüttung konnten durch den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von CHF 95.4 Mio. (Vorjahr: CHF 104.6 Mio.) finanziert werden. Auch 2016 wurden signifikante Investitionen in Strukturen und Prozesse sowie in die Produktentwicklung und Qualitätssicherung getätigt. Die Eigenmittelausstattung blieb mit 76.9 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 76.8 %) solid. Die Nettoliquidität erreichte per Ende Berichtsjahr CHF 543.0 Mio. (Vorjahr: CHF 518.1 Mio.).

Haushaltapparate: Wachstum im Heimmarkt und international

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Die grösstenteils in der Schweiz produzierende V-ZUG konnte in einem leicht rückläufigen Heimmarkt ihre starke Position wiederum verbessern. Der selektive Ausbau der internationalen Präsenz führte im Berichtsjahr zu einem substanziellen Wachstum im Ausland. Die Erweiterung der Produktpalette trug zum Erfolg bei. Die modernisierten ZUGORAMA-Beratungszentren in Zürich und St. Gallen, die Eröffnung eines Beratungszentrums in Hongkong sowie die neue Kampagne in Deutschland steigern die Sichtbarkeit der Marke.

SIBIRGroup festigte ihre Marktposition durch die Ende 2015 eingeführten neuen Raumluftwäschetrockner und die Gewinnung von Neukunden in der Westschweiz und im Tessin.

Gehrig Group verzeichnete ein erfreuliches Wachstum in den wichtigsten Segmenten Spülen, Thermik, Kaffee und Service. Der Grossauftrag der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) für die Ausrüstung ihrer Speisewagen mit Spülmaschinen spiegelt das Vertrauen in die Lösungen von Gehrig Group für die professionelle Gastronomie.

Der Bruttoerlös des Geschäftsbereichs Haushaltapparate stieg um 3.0 % auf CHF 599.2 Mio. (Vorjahr: CHF 581.9 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich überproportional um 11.0 % auf CHF 76.8 Mio. (Vorjahr: CHF 69.1 Mio.).

Infection Control: weitere Fortschritte bei der Restrukturierung

Die Produktionsverlagerungen im Geschäftsbereich Infection Control konnten 2016 termingerecht und im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden. Damit verfügt Belimed nun über je einen fokussierten Produktionsstandort in der Schweiz, in Deutschland und in Slowenien. Gleichzeitig waren die Verfügbarkeit und Qualität aller Produkte und Dienstleistungen jederzeit gewährleistet. Neben diesen und vielen

weiteren Restrukturierungsmassnahmen hat Belimed aber auch die Entwicklung neuer Produkte vorangetrieben. Der Fokus liegt nun darauf, die Restrukturierungsmassnahmen abzuschliessen und die Strukturen für die weitere langfristige Entwicklung von Belimed zu festigen.

Der Bruttoerlös stieg um 3.9 % auf CHF 206.1 Mio. (Vorjahr: CHF 198.3 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –6.3 Mio. verbesserte sich planmässig gegenüber dem Vorjahr (CHF –12.9 Mio.). Zu dieser Verbesserung steuerte der Gewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft in Ballwil CHF 5.1 Mio. bei. Weiterhin haben die hohen Investitionen in F&E und in den Marktausbau USA sowie Doppelbesetzungen von Stellen während der Produktionsverlagerungen den EBIT negativ beeinflusst.

Wire Processing: Investitionen in Kooperationen und Produktionskapazitäten

Die Schleuniger Gruppe übertraf im Berichtsjahr den Umsatz des Vorjahres. Die verhaltene Entwicklung im Markt China bremste jedoch das Umsatzwachstum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ging Schleuniger eine strategische Zusammenarbeit mit Laser Wire Solutions (L W Solutions Ltd., UK) im Bereich der laserbasierten Kabelverarbeitung ein und erwarb an diesem Partner eine Minderheitsbeteiligung. Zudem wurde die bisherige Beteiligung von 35 % am deutschen Kooperationspartner DilT AG – ein führender Softwarehersteller von Manufacturing Execution Systems – per 1. Januar 2017 auf 100 % aufgestockt. Am Standort Thun wurde in neue Werkzeugmaschinen für die Herstellung von Präzisionsteilen aus Aluminium und Stahl investiert. Das Segment Solutions erhielt neben dem Standort Unterägeri wegen der hohen Nachfrage nach flexiblen Linearsystemen zusätzliche Montagefläche in Cham.

Schleuniger steigerte den Bruttoerlös um 5.4 % auf CHF 158.2 Mio. (Vorjahr: CHF 150.1 Mio.) und das Betriebsergebnis (EBIT) um 7.5 % auf CHF 22.8 Mio. (Vorjahr: CHF 21.2 Mio.).

Investitionen für weiteres nachhaltiges Wachstum

Die strategische Arealplanung von V-ZUG schafft die Voraussetzungen für das langfristige Wachstum von V-ZUG, welches durch die selektive Internationalisierungsstrategie angestrebt wird. Der Bezug des neuen Produktions-, Montage- und Entwicklungsgebäudes Mistral gilt als Meilenstein in der Entwicklung des Stammareals von V-ZUG zu einem urbanen Zentrum für Technologie und Innovation. Weitere Schritte dürften bald folgen. Metall Zug wird zudem unvermindert in Innovation, Flexibilität und Agilität investieren. Insgesamt dürften die Investitionen in Produktionsanlagen und -gebäude in den nächsten Jahren vorübergehend weiter ansteigen. Dank ihrem finanzpolitisch vorausschauenden Handeln in den letzten Jahren verfügt die Metall Zug Gruppe über eine sehr solide Bilanz. Damit behalten wir die volle strategische Flexibilität hinsichtlich des beabsichtigten internen oder externen Wachstums und unserer Ausschüttungspolitik.

Dividende: erhöhte Barausschüttung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 5. Mai 2017 eine Dividende in Höhe von brutto CHF 7.00 je Namenaktie A und CHF 70.00 je Namenaktie B. Diese vergleicht sich mit der im Vorjahr ausgeschütteten Bardividende (inklusive des Verrechnungssteuer-Rückforderungsanspruchs auf der Sachdividende) von CHF 6.41 pro Namenaktie A bzw. CHF 64.10 pro Namenaktie B. Die zusätzliche Sachdividende des Vorjahres beinhaltete die Zuteilung von Namenaktien B aus eigenen Beständen, was einem Gegenwert von CHF 4.66 pro Namenaktie A oder CHF 46.61 pro Namenaktie B entsprach.

Ausblick

Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten des letzten Jahres werden uns auch 2017 begleiten. Die globale Politik ist unberechenbarer geworden. Deren Auswirkungen sind schwierig abzuschätzen. Entsprechend gehen wir von einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld aus. Unsere Geschäftsbereiche sind jedoch – dank weiter optimierten Strukturen, hoher Innovationskraft und Kundennähe – bestens vorbereitet, die bevorstehenden Chancen zu nutzen und die Herausforderungen anzunehmen.

Dank

Unsere Mitarbeitenden zeichneten sich auch im vergangenen Jahr, welches durch verschiedene Produktionsverlagerungen geprägt war, durch Flexibilität und Leistungsbereitschaft aus. Damit trugen sie wesentlich dazu bei, dass die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe ihre Marktpositionen festigen und die Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern konnten. Dafür danken wir all unseren Mitarbeitenden herzlich. Auch unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir für ihre Loyalität und die gute Zusammenarbeit.

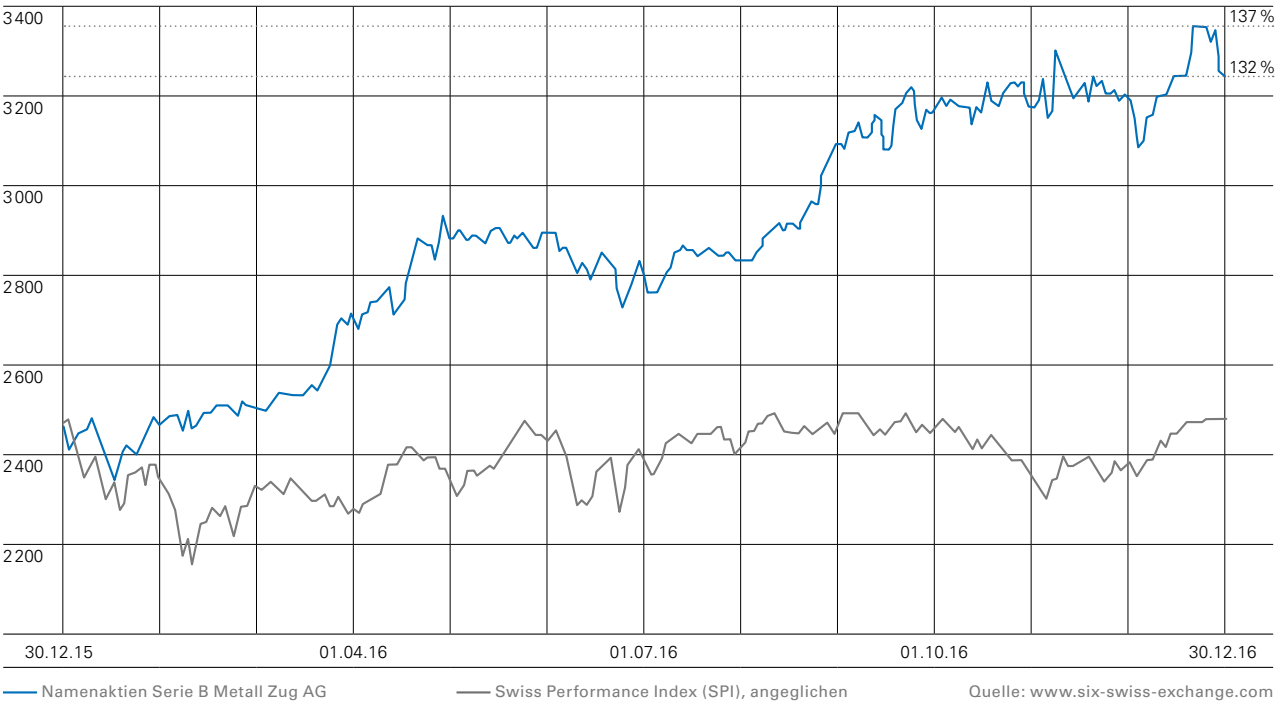
Selbstverständlich gebührt auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, ein Dankeschön für Ihr Vertrauen und Ihre Treue. Sie geben unserem Unternehmen den notwendigen Rückhalt, der uns weiterhin zu Bestleistungen anspornt.

Heinz M. Buhofer
Präsident des Verwaltungsrats

Informationen zur Aktie

Die Metall Zug AG verfügt über zwei Aktienkategorien. Die Namenaktien Serie A (Valorennummer 209 262) sind nicht kotiert, die Namenaktien Serie B sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valorennummer 3 982 108, Ticker-Symbol METN).

Kursentwicklung Namenaktien Serie B



Aufgrund des erfreulichen Jahresergebnisses 2016 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 5. Mai 2017 die Ausschüttung einer Dividende von brutto CHF 7.00 je Namenaktie Serie A und CHF 70.00 je Namenaktie Serie B. Im Vorjahr wurde neben einer Bardividende von CHF 3.90 pro Namenaktie A bzw. CHF 39.00 pro Namenaktie B eine Sachdividende von CHF 7.17 pro Namenaktie A bzw. CHF 71.71 pro Namenaktie B ausgeschüttet. Diese bestand aus der Zuteilung von Namenaktien B im Gegenwert von CHF 4.66 pro Namenaktie A oder CHF 46.61 pro Namenaktie B sowie aus dem Verrechnungssteuer-Rückforderungsanspruch von CHF 2.51 pro Namenaktie A oder CHF 25.10 pro Namenaktie B.

Die beantragte Dividende für das Geschäftsjahr 2016 entspricht einem Anstieg von 9.2 % gegenüber der Barkomponente der Dividende für das Geschäftsjahr 2015 (Bardividende plus Verrechnungssteuer-Rückforderungsanspruch).

Stimmt die Generalversammlung diesem Antrag zu, gelangen insgesamt CHF 31.5 Mio. (Vorjahr: CHF 49.8 Mio. bzw. Barkomponente von CHF 28.8 Mio.) zur Auszahlung an die Aktionäre, wobei auf den Aktien, die sich im Eigenbestand der Metall Zug AG befinden, keine Dividende ausgeschüttet wird.

Wichtige Termine

5. Mai 2017
Generalversammlung

11. Mai 2017
Auszahlung der Dividende

21. August 2017
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

Anzahl Aktien

			2016	2015	2014	2013	2012
Namenaktie Serie A	nominal CHF	2.50	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640
Namenaktie Serie B	nominal CHF	25.00	255 136	255 136	255 136	255 136	255 136

Angaben pro Namenaktie Serie A

in CHF					
Konzernergebnis	19.08	12.92	19.47	28.02	13.67
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	21.21	23.25	30.17	36.06	25.11
Eigenkapital	196.95	185.04	179.03	166.19	153.77
Dividende	7.00[1]	11.07[2]	6.10	6.10	14.00

Angaben pro Namenaktie Serie B

in CHF					
Konzernergebnis	190.77	129.17	194.72	280.23	136.75
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	212.08	232.45	301.71	360.60	251.12
Eigenkapital	1 969.52	1 850.37	1 790.32	1 661.87	1 537.68
Dividende	70.00[1]	110.71[2]	61.00	61.00	140.00
Börsenkurs Höchst	3 365	2 699	2 700	2 380	2 444
Tiefst	2 380	2 233	2 218	1 910	1 868
Jahresende	3 239	2 521	2 405	2 370	1 941

Gesamtkapitalisierung[3]

in Mio. CHF	**Jahresende**	**1 458**	**1 134**	**1 082**	**1 067**	**873**

[1] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

[2] Der Betrag beinhaltet eine Bardividende von CHF 3.90 pro Namenaktie A (CHF 39.00 pro Namenaktie B) sowie eine Sachdividende von CHF 7.17 pro Namenaktie A (CHF 71.71 pro Namenaktie B). Letztere setzt sich aus einer Zuteilung von Namenaktien B im Gegenwert von CHF 4.66 pro Namenaktie A (CHF 46.61 pro Namenaktie B) sowie aus dem Verrechnungssteuer-Rückforderungsanspruch von CHF 2.51 pro Namenaktie A (CHF 25.10 pro Namenaktie B) zusammen.

[3] Namenaktie Serie A umgerechnet zum Jahresendkurs der Namenaktie Serie B.

Geschäftsleitung

Von links nach rechts

Daniel Keist (CH) *1957
Chief Financial Officer

Dr. Jürg Werner (CH) *1956
Chief Executive Officer

Christoph Schüpbach (CH) *1966
Leiter Geschäftsbereich
Wire Processing

Dirk Hoffmann (DE) *1961
Leiter Geschäftsbereich
Haushaltapparate

Der qualitätszertifizierte Dampfsterilisator im Hintergrund basiert auf der PST-Baureihe, welche Belimed weltweit an die produzierende Pharma- und Biotech-Industrie verkauft. Diese massgeschneiderte Kundenanfertigung wird am Standort Sulgen produziert.

CEO Interview

Dr. Jürg Werner

Kundennutzen und Kundenbindung als Konstanten in einer sich verändernden Welt ...

Der Trend zur Digitalisierung ist der Digitalisierungsrealität gewichen – was bedeutet das für die Metall Zug Gruppe?

Die Digitalisierung beeinflusst zunehmend das Verhaltensmuster unserer Kunden. Neue Bedürfnisse treten auf, die es – wenn immer möglich – früh zu antizipieren gilt. Davon abgeleitet müssen die richtigen Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden. Gleichzeitig spielt die Geschwindigkeit eine entscheidende Rolle. Diese Herausforderungen nehmen wir aus einer Position der Stärke an. Die Diversität unserer Geschäftsbereiche erlaubt es uns, dieser Realität aus verschiedenen Blickwinkeln zu begegnen. Die finanzielle Stärke ermöglicht es uns, die notwendigen Investitionen in die Entwicklung und Produktion zu tätigen. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten täglich daran, Weltneuheiten mit führender Technologie und zunehmend digitalen Services zum Nutzen unserer Kunden zu entwickeln.

Wie können die neuen Bedürfnisse der Kunden antizipiert werden?

Die Kundennähe ist die wesentliche Voraussetzung dafür. Als Beispiel kann das autonome Fahren genannt werden, das in naher Zukunft eine enorme Datenflut entstehen lässt. Intels CEO Brian Krzanich kommentierte an der Digital Life Design Konferenz (DLD) im Januar 2017 in München, dass eine Million selbstfahrende Autos auf der Strasse so viele Daten produzieren werden, wie heute die Hälfte der Weltbevölkerung. Dies erfordert eine Informationsverarbeitung, die nach immer mehr Kabeln und Verbindungen im Fahrzeug verlangt. Schleuniger verfügt über das Know-how, die dafür erforderlichen qualitativ hochwertigen Vernetzungslösungen zu produzieren. Kunden in der Automobilzulieferindustrie fordern aber aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Nachverfolgbarkeit der produzierten Kabel. Dieses Kundenbedürfnis wurde in der Entwicklung unserer Kabelverarbeitungsmaschinen und der dazu passenden Software frühzeitig erkannt und berücksichtigt.

Und wie kann der Kunde langfristig als zufriedener Partner behalten werden?

Neben dem höchsten Qualitätsanspruch bei unseren Produkten und schonendem Umgang mit Ressourcen bieten unsere zusätzlichen Dienstleistungen einen Mehrnutzen für den Kunden. Die Softwarelösungen von Schleuniger kann die Planung und Überwachung aller Kabelverarbeitungsmaschinen ihrer Kunden übernehmen, was die Produktivität signifikant erhöht. Im Geschäftsbereich Infection Control bietet Belimed neben ihren Maschinen und Grossanlagen auch Zusatzleistungen an wie Planung, Simulation, Validierung sowie Unterstützung bei der Optimierung der Gesamtkosten und des Verbrauchsmittel-Bedarfs im Sinne der «total cost of ownership».

Diese Prozesseffizienzsteigerungen beim B2B-Kunden bei Wire Processing und Infection Control leuchten ein. Wie kann aber der Konsument im Geschäftsbereich Haushaltapparate gewonnen werden?

Auch hier stehen die Bedürfnisse des Kunden im Mittelpunkt. In unserer schnelllebigen und komplizierten Gesellschaft ist der Wunsch nach Vereinfachung gross. Hohe Ansprüche an das Kochergebnis sollen dank technischer Unterstützung einfach erfüllt werden können, zum Beispiel mit ausgeklügelten Programmen und vorbereiteten Rezepten. Das perfekte Menü mit einfachen Handgriffen zu ermöglichen, diesen Auftrag hat unsere Design- und Innovationsabteilung. Hierfür forschen wir zum Beispiel an der automatischen Erkennung der Lebensmittel im Backofen oder Steamer. Sensortechnologien und komplexe Software machen die Auswertung der zugehörigen Daten und deren Interpretation möglich, was wiederum zu verbesserten Back- und Kochresultaten führt. Neben diesem Trend zur Convenience erkennen wir einen zweiten Trend, wenn es um die Küche von morgen geht: Die Küche und der Wohnraum wachsen noch mehr zusammen. Daher spielt das Design eine immer wichtigere Rolle. Einfache Bedienung und herausragendes Design sind im Übrigen auch die Voraussetzungen für unsere selektive Internationalisierungsstrategie im Geschäftsbereich Haushaltapparate. Hier bedienen wir das oberste Premiumsegment mit einzigartigem Design und kompromissloser «Swiss Made»-Qualität.

Wo sehen Sie Chancen und Risiken für die Metall Zug Gruppe im Zeitalter der Digitalisierung?

Wir stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung mit Respekt und vorausschauend. Gleichzeitig sehen wir in der Verknüpfung unserer physischen Präzisionsprodukte von höchster Qualität mit digitalen Inhalten und Dienstleistungen eine Chance. Dadurch entstehen Gesamtlösungen mit Alleinstellungsmerkmalen, die nicht oder nur schwer kopierbar sind. Gleichzeitig sind wir natürlich bestrebt, durch digitale Produkte den Umfang unserer Dienstleistungen weiter auszubauen.

Was sind die Herausforderungen von Metall Zug in naher und mittelfristiger Zukunft?

Wir wollen die Internationalisierung im Geschäftsbereich Haushaltapparate weiter vorantreiben und den Turnaround bei Infection Control abschliessen. Zudem gilt es, an der Dynamik der Endmärkte von Wire Processing teilzuhaben. Gleichzeitig treiben wir die Arealtransformation von V-ZUG zu einem industriellen Technologiecluster voran. Letzteres ist Ausdruck unserer Lern- und Veränderungsbereitschaft.

Die Digitalisierung verändert unser technologisches Ökosystem enorm und rasant. Wichtige Rahmenbedingungen sind dabei noch nicht fixiert und kritische Themen ungelöst: Ich denke da an fehlende Standards bei der Kommunikation im Bereich «Internet of Things», den Schutz der Privatsphäre, die Cyberkriminalität oder die ungeheure Datenflut, welche nur noch mit künstlicher Intelligenz zu verarbeiten ist, um daraus Wissen zu generieren. Diese Themen müssen in die Produkte, Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse unserer Geschäftsbereiche einfliessen. Damit beschäftigen wir uns zurzeit intensiv. Unsere auf Innovation ausgerichtete Unternehmenskultur sowie die finanzielle Stärke bieten eine ausgezeichnete Ausgangslage, unsere Zukunft aktiv zu gestalten.

Strategie

Die Metall Zug AG ist eine erfolgreiche börsenkotierte Schweizer Industrieholding mit einer Unternehmerfamilie als Hauptaktionärin. Metall Zug schafft nachhaltig Mehrwert für ihre Aktionäre und verfolgt eine ausgesprochene Langfristperspektive. Sie fokussiert mit ihren Geschäftsbereichen auf Industrieunternehmen mit Premium- und Präzisionsprodukten und nutzt die Diversität ihrer Geschäftsbereiche gezielt als Quelle für Innovation und Best Practice. Die Gruppe wie auch die einzelnen Geschäftsbereiche bereiten sich auch in strategischer Hinsicht auf die Herausforderungen vor, welche mit der Digitalisierung der Produkte, Produktionsprozesse und Geschäftsmodelle zusammenhängen.

Die Metall Zug Gruppe umfasst die Geschäftsbereiche Haushaltapparate, Infection Control und Wire Processing. Die Gruppenleitung spielt eine aktive Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen sowie bei der Identifikation und Realisierung von Synergien und Initiativen zu bereichsübergreifenden Themen auf Gruppenstufe.

*Unsere **Vision:***
Wir perfektionieren industrielle Kompetenzen zum Nutzen unserer Kunden.

• • •

Unternehmerischer Freiraum und Unabhängigkeit

Metall Zug schafft ein Optimum zwischen finanzpolitisch konservativer Ausrichtung und unternehmerischer Ambition. Dank ihrer Finanzkraft und bewusster Diversifizierung kann Metall Zug auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen autonom handeln und entscheiden.

Economies of Diversity

Metall Zug nutzt die Diversität ihrer Geschäftsbereiche bewusst als Quelle für Innovation, interne Benchmarks und Best Practice, ohne dabei die klare Fokussierung der Geschäftsbereiche zu schwächen. Die Gruppengesellschaften pflegen einen unabhängigen Marktauftritt mit eigenständiger Marke und eigenem Marketingmix.

Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und wollen diese mit
Best-in-Class-Produkten
und -Dienstleistungen begeistern.

• • •

Geschäftsentwicklung und Wachstum

Durch die Komplettierung der Produktpalette, die Ausweitung von Kundensegmenten und Absatzmärkten sowie die Erweiterung des Angebots entlang der Wertschöpfungskette strebt Metall Zug ein nachhaltiges und profitables Wachstum zur Stärkung der Geschäftsbereiche an. Falls sich für die bestehenden Geschäftsbereiche keine lohnenden Investitionsmöglichkeiten für externes Wachstum ergeben, ist auch der Aufbau oder Zukauf eines neuen Geschäftsbereichs als weiteres Standbein denkbar.

Wir fördern und fordern Mitarbeitende und schaffen Rahmenbedingungen für
Spitzenleistungen.

• • •

Mehrwert der Gruppe

Die Holdinggesellschaft schafft durch ihr Know-how, ihre Dienstleistungen, ihre Finanzkraft und ihre Einflussnahme Mehrwert für ihre Geschäftsbereiche und unterstützt diese bei der Umsetzung ihrer Strategie. Sie fördert und stärkt die interne Zusammenarbeit unter den Geschäftsbereichen sowie die gemeinsamen Werte der Metall Zug Gruppe, achtet aber darauf, dass die Eigenständigkeit der einzelnen Geschäftsbereiche gewahrt bleibt.

Erfolgs- und werteorientiertes Handeln

Alle Verantwortlichen handeln erfolgsorientiert und respektieren die Werte von Metall Zug: Ein Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn er nachhaltig sowie gesellschaftlich respektvoll erarbeitet wurde und die Reputation der betreffenden Gesellschaft und der gesamten Metall Zug Gruppe nicht beeinträchtigt.

Wir unterstützen ***Innovation*** *durch eine offene, anregende Arbeits- und Unternehmenskultur.*

• • •

Entwicklung Immobilien

Mit ihren Immobilien schafft Metall Zug optimale Rahmenbedingungen für die industriellen Tätigkeiten aller Geschäftsbereiche. Sie entwickelt daher die Immobilien und Standorte der Gruppengesellschaften gezielt sowie nachhaltig und optimiert gleichzeitig den Kapitaleinsatz.

Stärkung von V-ZUG durch die Arealentwicklung

Bei der V-ZUG Immobilien AG steht, neben der ordentlichen Bewirtschaftung des eigenen Portfolios und den Aufgaben im Rahmen des Real Estate Management von Metall Zug, die Weiterentwicklung des grossen Transformationsvorhabens «Technologiecluster Zug» auf dem Stammareal in Zug im Zentrum der strategischen Aktivitäten. Die Entwicklung des Grossprojekts basiert auf einem langfristigen Realisierungshorizont. 2016 konnte der 2015 erarbeitete Bebauungsplan eine wichtige Hürde nehmen, indem er vom Stadtrat Zug für die kantonale Vorprüfung verabschiedet wurde. Parallel fanden weitere Informationsveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit und für die Nachbarschaft statt. V-ZUG als Ankernutzerin initiiert den Technologiecluster, will aber zusätzliche Firmen, Start-ups, Institutionen und Nutzungen ansiedeln, so dass sich ein vernetztes und qualitativ hochstehendes Biotop für Innovation und Produktion entwickeln kann. Die schrittweise Transformation minimiert die betrieblichen Risiken von V-ZUG im gesamten Vorhaben und macht die Umsetzung während des normalen Geschäftsbetriebs und ohne Unterbrechung der Produktionstätigkeiten möglich. Dank Clusteransatz mit verschiedenen weiteren Nutzungen wird ein Umfeld geschaffen, welches sowohl V-ZUG als Industrieunternehmen als auch die Stadt Zug als Wirtschafts- und Technologiestandort im Kanton Zug und als nachhaltigen Lebensraum stärkt.

Wir sind offen, ehrlich und ***respektvoll*** *im Umgang nach innen wie nach aussen und achten Gesetz und Ordnung.*

• • •

Wir gehen sparsam mit Ressourcen um und schaffen nachhaltigen Mehrwert. Mit unserem Handeln und unseren Produkten erzielen wir hinsichtlich Umwelt, Lebensqualität und Wirtschaftlichkeit eine ***positive Wirkung.***

• • •

Kunden und Märkte

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe sind in der ganzen Welt vertreten. Der wichtigste Markt ist weiterhin die Schweiz. Im Jahr 2016 erzielte die Metall Zug Gruppe 59.3 % ihres Nettoerlöses in der Schweiz. Der umsatzstärkste Geschäftsbereich ist mit netto CHF 584.6 Mio. der Bereich Haushaltapparate.

Haushaltapparate: Internationalisierung schreitet voran
Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Er umfasst die V-ZUG AG mit ihren Auslandstöchtern sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG.

Während die Märkte in Russland und der Türkei aufgrund des politischen Umfelds unter den Erwartungen blieben, wurde das Geschäft in Asien, Australien und den USA zum Teil erheblich vorangetrieben. Die «Focus-Strategie» der selektiven Marktbearbeitung wurde für die internationalen Märkte fortgesetzt. In Hongkong eröffnete ein neues ZUGORAMA. Auch im Heimmarkt wurde das Kundenerlebnis gesteigert durch die Modernisierung der bestehenden Beratungszentren in Zürich und St. Gallen.

SIBIRGroup fokussiert auf den Absatzkanal Handel sowie auf Reparatur und Austausch von Haushaltapparaten bei Immobilienverwaltungen und Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz.

Gehrig Group bietet in der Schweiz und in Liechtenstein Lösungen für die professionelle Kundschaft in den Segmenten Gastronomie und Pflege (Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime) an. Das Sortiment umfasst im Segment Gastronomie Premium-Profigeräte für Spülen, Kochen, Garen und Backen sowie Kaffeemaschinen. Im Segment Pflege werden komplette Ausgusseinrichtungen, Pflegewannen, Transfer-Lifte und Sicherheitsgriff-Systeme angeboten. Ein Grossauftrag der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) für die Ausrüstung der Speisewagen mit Spülmaschinen demonstriert, dass Gehrig Group auch Lösungen für komplexe Anforderungen bietet.

Infection Control: in mehr als 80 Ländern für verschiedene Kundengruppen präsent
Belimed ist ein weltweit führender Anbieter von innovativen Systemlösungen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Segmenten Medical und Life Science. Serviceleistungen machen einen wichtigen Teil des Angebots aus. Die Bandbreite der Kunden von Belimed reicht von global agierenden Pharmaunternehmen und grossen Einkaufsorganisationen von Spitälern über Universitätsspitäler bis zu regional verankerten Krankenhäusern und medizinischen Grosspraxen. Belimeds Ziel ist es, jedem Kunden eine für ihn optimale Lösung zur Verfügung zu stellen, sei es durch Maschinen aus dem Standardsortiment oder durch kundenspezifische Grossanlagen. Durch Zusatzleistungen wie Planung, Simulation und Validierung sowie Unterstützung bei der Optimierung der Gesamtkosten und des Verbrauchsmittelbedarfs erbringt Belimed im Rahmen der «total cost of ownership» einen echten Mehrwert für ihre Kunden. Das Unternehmen ist mit einem Netz eigener Vertriebsgesellschaften und autorisierter Geschäftspartner in mehr als 80 Ländern vertreten und erwirtschaftete im Berichtsjahr 91.0 % des Nettoerlöses ausserhalb der Schweiz. Die wichtigsten Märkte sind Europa, Nordamerika und China.

Wire Processing: zentrales Know-how sichergestellt
Schleuniger ist eine weltweit tätige Technologiegruppe und ein führender Ausrüster der kabelverarbeitenden Industrie. Die Produkte von Schleuniger finden überall dort Anwendung, wo hochpräzise und sichere Kontaktverbindungen eine zentrale Rolle spielen. Das Schleuniger-Lösungsportfolio beinhaltet halb- und vollautomatische Maschinen sowie Peripherie- und Prüfgeräte, Werkzeuge, Software und Serviceprodukte für das gesamte Spektrum der Kabelbearbeitung. Mit S.WOP wird ausserdem eine Software angeboten, welche die Wertschöpfungsketten in der Kabelproduktion vernetzt und so die Produktivität deutlich erhöht.

Durch die strategische Zusammenarbeit mit Laser Wire Solutions (L W Solutions Ltd., UK) und dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an diesem Partner sollen künftig gemeinsame Lösungen für die laserbasierte Kabelverarbeitung entwickelt und angeboten werden.

Die für Schleuniger wichtigsten Industrien sind die Automobilzulieferindustrie, die Unterhaltungselektronik, IT, Telekommunikation, Medizin, Luftfahrt sowie der Apparate- und Anlagenbau. Die grössten Märkte sind der NAFTA-Raum, Deutschland, China und Japan.

2016 erzielte Schleuniger 99.3 % des Nettoerlöses ausserhalb der Schweiz. Weltweit vertreibt die Schleuniger Gruppe ihre Erzeugnisse insgesamt in acht Ländern auf drei Kontinenten direkt über eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften. In weiteren Ländern arbeitet Schleuniger mit mehr als 40 Distributoren zusammen.

Konzernstruktur

Operative Organisation der Metall Zug Gruppe (Stand 31. Dezember 2016)

Metall Zug Gruppe
Zug

Haushaltapparate

V-ZUG AG
Zug

- V-ZUG Kühltechnik AG (CH)
- V-ZUG Australia Pty. Ltd. (AU)
- V-ZUG Europe BVBA (BE)
- V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd. (CN)
- V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. (CN)
- V-ZUG Hong Kong Co., Ltd. (HK)
- SIBIRGroup AG (CH)
- Gehrig Group AG (CH)
- Hildebrand France S.A.R.L. (FR)
- HMZ Beteiligungen AG (CH)

Infection Control

Belimed AG
Zug

- Belimed Sauter AG (CH)
- Belimed GmbH (DE)
- Belimed GmbH (AT)
- Belimed SAS (FR)
- Belimed B.V. (NL)
- Belimed d.o.o. (SI)
- Belimed Ltd. (UK)
- Beltech Medical Services Ltd. (UK)
- Belimed Inc. (US)
- Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd. (CN)

Wire Processing

Schleuniger Holding AG
Thun

- Schleuniger AG (CH)
- Schleuniger GmbH (DE)
- Schleuniger Test Automation GmbH (DE)
- Schleuniger, Inc. (US)
- Schleuniger Japan Co., Ltd. (JP)
- Schleuniger Trading (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
- Schleuniger Machinery (Tianjin) Co., Ltd. (CN)

Corporate

Metall Zug AG
Zug

- V-ZUG Immobilien AG (CH)
- MZ Infra AG (CH)

Gastronomische Offenbarung

...

Anton Schmaus, deutscher «Aufsteiger des Jahres 2015», Restaurant Storstad in Regensburg (DE)

Anton Schmaus

...
dank Schweizer Qualität und bayerischer Bodenständigkeit.

In einer Kombination aus Dampf und Mikrowelle garen die Venusmuscheln ihrer Perfektion entgegen. Der Combi-Steam MSLQ von V-ZUG, der weltweit als Einziger Backen, Dämpfen und Mikrowelle kombinieren kann, steht in der Küche des Restaurants Storstad im bayerischen Regensburg.

Anton Schmaus führt das Restaurant mit bayerischer Bodenständigkeit, aber auch einem Flair für die gelungene Kombination internationaler Ingredienzen. Seine Gerichte sollen so schmecken, dass man sie gerne geniesst und am liebsten nicht aufhören möchte zu essen. Ein Michelin-Stern, 17 Punkte von Gault&Millau und die Auszeichnung als «Aufsteiger des Jahres 2015» honorieren die Philosophie des sympathischen Bayern.

Er überlege, wie man was am besten zubereiten könne, erklärt Anton Schmaus, dessen Name Programm ist. Technik spielt deshalb in seiner Küche eine wichtige Rolle. Entsprechend schätzt er die Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit des Combi-Steam MSLQ von V-ZUG.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt seit Jahren hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Er umfasst die V-ZUG AG mit den Auslandstöchtern V-ZUG Australia Pty. Ltd., V-ZUG Europe BVBA, V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd., V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. und V-ZUG Hong Kong Co., Ltd. sowie in der Schweiz die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate beschäftigt rund 2 000 Mitarbeitende, die meisten davon in der Schweiz.

Das Geschäftsjahr 2016

Ein anhaltend anspruchsvolles Marktumfeld, das auch durch unsichere ökonomische und politische Rahmenbedingungen geprägt wurde, forderte den Geschäftsbereich Haushaltapparate heraus. Dennoch vermochte er sich erfolgreich am Markt zu behaupten. Vor allem auch mit den Kühlgeräten von V-ZUG Kühltechnik erzielte er ein deutliches Wachstum und Marktanteilsgewinne. Sämtliche von der V-ZUG Kühltechnik AG in Arbon hergestellten Kühlgeräte erfüllen die neue, ab dem 1. Januar 2017 gültige strengere «Swiss Made»-Regelung. Die modernisierten ZUGORAMA-Beratungszentren in Zürich und St. Gallen trugen ebenfalls dazu bei, dass V-ZUG im leicht rückläufigen Schweizer Markt die starke Position ausbauen und Marktanteile gewinnen konnte. So resultierte ein leichtes Gesamtwachstum im Inland. International erzielte V-ZUG ein substanzielles Wachstum.

Die Verlängerung der Arbeitszeit von März 2015 bis Februar 2016 erwies sich als notwendiger Schritt. Verschiedene Projekte und Massnahmen konnten so schneller realisiert werden. Die Effizienzsteigerungen in Produktion und Verkauf und die erfolgreiche Einführung neuer Produkte wirkten sich denn auch deutlich positiv auf die Schlagkraft aus. Aufgrund dieser positiven Effekte konnte die Arbeitszeitverlängerung Ende Februar aufgehoben werden.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate bietet für all seine Produkte und Marken herausragenden Service und Support. Alleine für den Markt Schweiz sind über 400 Servicetechniker landesweit im Einsatz und erledigen 90 % der Serviceaufträge ohne Zeitverzögerung beim ersten Kundenbesuch. International hat V-ZUG in den einzelnen Märkten das Serviceangebot zur aktiven Unterstützung der Marke weiter aufgebaut.

Der Bruttoerlös des Geschäftsbereichs Haushaltapparate stieg um 3.0 % auf CHF 599.2 Mio. (Vorjahr: CHF 581.9 Mio.). Der Währungseffekt von 0.0% und der Akquisitionseffekt von +0.1 % sind unbedeutend. Entsprechend erzielte der Geschäftsbereich ein organisches Wachstum von 2.9 %.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsbereichs Haushaltapparate übertraf mit CHF 76.8 Mio. das Vorjahresergebnis (CHF 69.1 Mio.) um 11.0 %.

Internationalisierung schreitet voran

Im Herbst 2016 wurde das neue ZUGORAMA in Hongkong eröffnet. Es bildet eine zentrale Basis für die Etablierung der Marke V-ZUG und die erfolgreiche Marktbearbeitung in Hongkong und Macau. Obwohl die Märkte in Russland und der Türkei aufgrund des politischen Umfelds weiterhin unter den Erwartungen blieben, legte das internationale Geschäft um-

Auch im Ausland gefragt:

Edles Design, einfache Bedienung und Schweizer Qualität.

satzmässig um rund 30 % zu. Vor allem die Märkte in Festlandchina, Hongkong und den USA entwickelten sich erfreulich. Zudem verlief der Einstieg ins Projektgeschäft in Asien und Australien erfolgreich. Die «Focus-Strategie» der selektiven Marktbearbeitung wurde für die internationalen Märkte fortgesetzt und speziell in Deutschland und Frankreich intensiviert.

Der deutsche Fachhandel erfuhr in Ballungszentren Unterstützung mit klassischer Werbung, Verkaufsförderungsmassnahmen und auch Online-Auftritten. Die Werbekampagne

vermittelt den Kunden den Premiumanspruch der Schweizer Qualitätsmarke auf elegante und originelle Weise. Sie thematisiert die typisch schweizerischen Werte Präzision und Wertigkeit als Markeninhalte von V-ZUG. Mit dem Regensburger Spitzenkoch Anton Schmaus verfügt V-ZUG zudem nun über einen Markenbotschafter in Deutschland.

Mit dem Slogan «Schweizer Luxus nicht nur an Ihrem Handgelenk» wurde ein Element der deutschen Kampagne auch nach China übertragen: Ein Cover Branding der angesehenen «South China Morning Post» brachte die V-ZUG-Flaggschiffe Combi-Steam MSLQ und Refresh-Butler einem grösseren Publikum nahe. Der Refresh-Butler frischt Textilien auf, indem er Gerüche neutralisiert, Knitterfalten reduziert sowie regennasse Kleider trocknet. Damit eignet er sich speziell für den chinesischen Markt, wo Kleider zur Auffrischung oftmals nicht nach draussen gehängt werden können.

Mehr Nutzen und weniger Verbrauch

Mit der neuen Vakuumierschublade von V-ZUG lassen sich unverarbeitete wie auch bereits gekochte Zutaten zur Aufbewahrung vakuumieren. Vor allem aber lassen sich vakuumversiegelte Speisen im Combi-Steamer nach der Sous-vide-Methode garen. Diese Methode ist in den weltbesten

«Swiss Made».

• • •

Die in Zug und Arbon produzierten Apparate von V-ZUG erfüllen die strengeren Swissness-Anforderungen 2017.

Restaurants beliebt, weil sie ein einzigartiges Erlebnis von Geschmack, Textur, Frische und Optik schafft. Durch den Luftausschluss werden Vitamine, Aromen, Mineral- und Farbstoffe beim Garen geschont.

Das Sortiment der Dunstabzüge erfuhr eine Erweiterung mit dem Tischlüfter, welcher nach dem Gebrauch wieder in der Abdeckung versenkt werden kann. Die neue Seilhaube erfüllt gehobene Ansprüche an Ästhetik und dezente Eleganz. Für bereits installierte Geräte, welche mit der Vernetzungstechnologie V-ZUG-Home ausgestattet sind, können die Kunden neue Anwendungen aus dem Internet herunterladen.

Vacuisine:

Kochen wie die Profis.

• • •

Mit der Vacuisine-Funktion und der neuen Vakuumierschublade von V-ZUG ist die Sous-vide-Küche zu Hause komplett.

Die Gehrig Group entwickelte zusammen mit Belimed und V-ZUG in einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit speziell für den Schweizer Markt Profi-Geschirrspüler für die Gastronomie. Die von Belimed produzierten Apparate überzeugen durch einfache Bedienung und hohe Zuverlässigkeit. Sie erfüllen hohe Anforderungen an das Waschresultat bei einem gegenüber den Vorgängermodellen um 30 % reduzierten Energieverbrauch. Die Geschirrspülanlagen von Gehrig Group verfügen über einen Sockeleinsprung für den Einbau nach Schweizer Norm. Damit können diese Geschirrspüler auch von Haushaltsküchenbauern eingebaut und im semiprofessionellen Bereich, beispielsweise in Heimen und Kindergärten, eingesetzt werden.

Die Arealtransformation nimmt Fahrt auf

Plangemäss konnten 2016 das erste Obergeschoss und das Erdgeschoss des neuen Produktions-, Montage- und Entwicklungsgebäudes Mistral übernommen und eingerichtet werden. Auf je rund 2 500 Quadratmetern Fläche werden Wäschetrockner produziert und Steamer montiert. Nach 100 % Qualitätsprüfung und Verpackung werden die Apparate automatisch ins Hochregallager transportiert. Anfang 2017 haben sich die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von V-ZUG und Belimed im dritten und vierten Obergeschoss eingerichtet. Das zweite Obergeschoss wird während der Transformation des V-ZUG-Areals als Rochadefläche genutzt.

Zusätzliche Ausweichflächen konnten durch effizientere Flächennutzungen erzielt werden. Vor allem durch Prozessverbesserungen wurden weitere Freiflächen generiert, welche die Verdichtung des Areals bei laufendem Produktionsbetrieb ermöglichen.

Der geplante Ersatz der Anlagen in der Presserei illustriert diese Herausforderung: Um nahtlos Blechteile in Zug pressen zu können, soll eine neue Presse mit modernster Technologie in Betrieb genommen werden, bevor die heutige Presserei stillgelegt und abgebaut wird. Die administrativen und operativen Vorbereitungen der neuen provisorischen Industriehalle und des Abbruchs von zwei Gebäuden am Standort der neuen Industriehalle sind angelaufen. Die Gebäude wurden geleert, dank den vorher genannten Effizienzgewinnen und generierten Rochadeflächen. Basierend auf dem zukünftigen Bebauungsplan ist anschliessend die Erweiterung der Halle mit einer zweiten Presse geplant, um die Produktionskapazität zu erhöhen und zu flexibilisieren. Zeitgleich werden neue Anlagen zur Oberflächenveredelung der Pressteile im Obergeschoss verortet.

SIBIRGroup: Erfolg mit Raumluftwäschetrocknern

Ende 2015 wurde die neue Generation der Raumluftwäschetrockner Escolino lanciert. Diese Linie hat bereits einen erfreulichen Umsatzbeitrag geliefert. Die Kühl-Gefrier-Kombination Side by Side überzeugt durch ihr Preis-Leistungs-Verhältnis und hat eine gute Marktakzeptanz gefunden. SIBIRGroup konzentriert sich weiterhin auf die Reparatur und den Austausch von Haushaltapparaten bei Verwaltungen und Wohnbaugenossenschaften in der ganzen Schweiz. Mit der erfolgreichen Akquisition mehrerer Neukunden in der Westschweiz und im Tessin wurde die Grundlagen für ein nachhaltiges Wachstum in diesen Regionen geschaffen. Damit soll auch die schweizweite Präsenz der markenneutralen Serviceorganisation SIBIRGroup weiter gestärkt werden.

Gehrig Group: alles aus einer Hand für die Gastronomie

Gehrig Group bietet in der Schweiz und in Liechtenstein Lösungen für die professionelle Kundschaft in den Segmenten Gastronomie und Pflege (Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime) an. Das Sortiment umfasst im Segment Gastronomie Premium-Profigeräte für Spülen, Kochen, Garen und Backen sowie Kaffeemaschinen. Im Segment Pflege werden komplette Ausgusseinrichtungen, Pflegewannen, Transferlifte und Sicherheitsgriff-Systeme angeboten. Das Marktumfeld – vor allem im für Gehrig Group wichtigen Tourismusbereich – bleibt weiter anspruchsvoll. Trotzdem erzielte Gehrig Group dank neuen Produkten, massgeschneiderten Lösungen und den rund um die Uhr verfügbaren schweizweiten Service mit mehr als 90 Servicetechnikern ein organisches Wachstum. Der Auftrag der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) für die Ausrüstung der Speisewagen mit Spülmaschinen zeigt, dass Gehrig Group überzeugende Lösungen für komplexe Anforderungen bieten kann.

Service für konstante Qualität.

V-ZUG, SIBIRGroup und Gehrig Group stellen mit einem dichten und leistungsfähigen Servicenetz die stete Betriebsbereitschaft sicher.

Ausblick

V-ZUG will die Marktführerschaft in der Schweiz und die Positionierung als Premium-Hersteller in selektiven Märkten im Ausland stärken. Dazu setzt sie auf Innovationen, einen hohen technologischen Anspruch und Qualität «Made in Switzerland». Sie baut ihre internationale Präsenz weiterhin gezielt aus. Die wirtschaftliche Lage und das Währungsumfeld werden anspruchsvoll bleiben. Umso mehr wird der Geschäftsbereich Haushaltapparate die Chancen nutzen, die sich durch die Digitalisierung bieten. Potenziale liegen in der effizienteren Zusammenarbeit mit dem Handel, aber auch in der Unterstützung der Endkunden von der Produktauswahl über die Nutzung bis zum Ersatz bestehender Haushaltapparate durch ein neues V-ZUG-Produkt.

Workflow-Optimierung

...

Anna Macko, Sterilisationsprozess-Technikerin in der Dekontaminationszone, Florida Hospital in Orlando (US)

...
dank professioneller Planung und Service in der ZSVA.

Anna Macko schätzt die hohe Zuverlässigkeit der Belimed-Anlagen und die kurze Reaktionszeit der Belimed-Servicetechniker vor Ort, sodass sie sich ganz auf ihre anspruchsvolle Arbeit konzentrieren kann. Die ergonomischen Transferwagen sowie die flexiblen Beladungsträger für unterschiedliche Anwendungen erleichtern ihren Berufsalltag.

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im Florida Hospital in Orlando stützt sich auf verschiedene Belimed-Produkte ab. So kommen Einkammer-Reinigungsanlagen (WD 290), Wagenwaschanlagen (CS 750), Automationslösungen (WA 290) sowie vertikale (MST-V 6012) und horizontale (MST-H 9615) Sterilisatoren zur Anwendung. Neben der Auslegung der Geräteausstattung wurden auch die Raumaufteilung, die Arbeitsabläufe sowie der Materialfluss im Rahmen der kürzlich durchgeführten Renovation zusammen mit dem Belimed-Projektteam optimiert. Dabei kam auch Belimed-Simulationssoftware zur Anwendung. Entsprechend ihrer Philosophie begleitet Belimed ihre Kunden während der gesamten Lebensdauer der ZSVA, damit die Vorteile der «total cost of ownership» genutzt werden können.

Das Florida Hospital in Orlando blickt auf eine mehr als 100-jährige Geschichte zurück und wird vom US News & World Report in 15 Kategorien zu den führenden Spitälern in den USA gezählt (2016/17).

Belimed ist seit mehr als 15 Jahren ein verlässlicher Partner des Florida Hospital und bietet ein ganzheitliches Leistungspaket an. Neben dem Verkauf und der Installation von innovativen Systemlösungen gehören auch Serviceleistungen wie notwendige Ersatz- und Wartungsaktivitäten dazu. Dadurch werden Ausfallzeiten minimiert und die Produktivität optimiert.

Belimed ist ein weltweit führender Anbieter von innovativen Systemlösungen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Segmenten Medical und Life Science. Belimed beschäftigt über 1 200 Mitarbeitende in 10 Ländern und ist mit einem Netz eigener Vertriebsgesellschaften und autorisierter Geschäftspartner in mehr als 80 Ländern vertreten.

Belimed ist einer der wenigen global aufgestellten Anbieter mit eigenen Mitarbeitenden in allen Regionen. Der Bedarf an Lösungen zur Infektionsprävention wächst weltweit.

Die Bandbreite der Kunden von Belimed reicht von global agierenden Pharmaunternehmen und grossen Einkaufsorganisationen von Spitälern über Universitätsspitäler bis zu regional verankerten Krankenhäusern und medizinischen Grosspraxen. Mit dem Produktportfolio von Belimed soll den Kunden eine für sie optimale Lösung zur Verfügung gestellt werden, sei es durch Maschinen aus dem Standardsortiment oder durch kundenspezifische Grossanlagen. Durch Zusatzleistungen wie Planung, Simulation und Validierung sowie Unterstützung bei der Optimierung der Gesamtkosten und des Verbrauchsmittelbedarfs erbringt Belimed im Rahmen der «total cost of ownership» einen echten Mehrwert für ihre Kunden. Umfangreiche Serviceleistungen wie Schulungen, Wartung und Ferndiagnoseeinrichtungen runden das Angebotsspektrum ab.

Das Geschäftsjahr 2016

Die Produktionsverlagerungen im Geschäftsbereich Infection Control konnten 2016 termingerecht und im Rahmen der budgetierten Kosten abgeschlossen werden. Gleichzeitig waren die Verfügbarkeit und Qualität aller Produkte und Dienstleistungen jederzeit gewährleistet.

Im Segment Medical beobachtete Belimed eine gute Nachfrage in den USA, dem global wichtigsten Markt. Immer komplexere Investitionsentscheide bei den Kunden führten teilweise zu längerer Projektdauer. Zudem setzte sich der Konsolidierungsprozess auf der Kundenseite weiter fort. Grosse Spitalketten und Einkaufsverbunde wie IDN (Integrated Delivery Networks) oder GPO (Group Purchasing Organisations) generieren den überwiegenden Teil des Umsatzes in den USA. Die 2016 von Belimed getätigten Investitionen in die Verkaufsorganisation werden 2017 fortgeführt. In Europa blieb die Nachfrage stabil, verbunden mit einem unverändert hohen Preisdruck. In China wuchs das Premium-Marktsegment weiterhin, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächt. Schwieriger präsentierte sich die Marktlage in allen Ölpreis-abhängigen Ländern (u. a. im Nahen Osten). Hier wurden Investitionsentscheide immer wieder vertagt.

Im Servicegeschäft wurden die Ressourcen erheblich aufgebaut, um der Marktnachfrage nachzukommen. Unterstützt wird dieses Wachstum auch durch die immer grösser werdende installierte Basis von Belimed-Anlagen.

Der Bruttoerlös stieg um 3.9 % auf CHF 206.1 Mio. (Vorjahr: CHF 198.3 Mio.). Unter Berücksichtigung des Währungseinflusses von 0.7 % betrug der Umsatzanstieg in Lokalwährungen 3.2 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –6.3 Mio. verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF –12.9 Mio.). Zu dieser Verbesserung steuerte der Gewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft in Ballwil CHF 5.1 Mio. bei. Weiterhin haben hohe Investitionen in F&E und in den Marktausbau USA, die Doppelbesetzung von Stellen während der Produktionsverlagerungen und die laufende Zentralisierung des europäischen Warenlagers den EBIT belastet.

Weitere Fortschritte bei der Restrukturierung

2016 schloss Belimed die 2015 kommunizierten Verlagerungen der Produktion auf die drei Standorte in Sulgen (CH), Mühldorf (DE) und Grosuplje (SI) wie geplant ab. Parallel dazu wurden weitere Restrukturierungsmassnahmen fortgeführt und zu einem grossen Teil bereits abgeschlossen.

Nach dem Vollzug der Produktionsverlagerungen verfügt Belimed nun über drei auf ihre jeweiligen Spezialitäten fokussierte Produktionsstandorte: Grosuplje stellt sämtliche Produkte des Segments Medical und viele Komponenten für das Segment Life Science her. Mühldorf und Sulgen sind Montageeinheiten für das Segment Life Science. Sulgen agiert zudem als Kompetenzzentrum für Sterilisatoren, für beide Segmente Life Science und Medical. Dank umfassenden Änderungen bei der Konstruktion und Produktion stellt dieser

Standort die Sterilisatoren-Kammern zu konkurrenzfähigen Kosten her. Das Werk in Ballwil wurde geschlossen und die Liegenschaft verkauft. Zudem wurde die Liegenschaft in Sulgen an die MZ Infra AG, eine Schwestergesellschaft der Belimed AG, ergebnisneutral veräussert. Belimed bleibt jedoch Mieter dieser Liegenschaft.

Der erfolgte Strukturaufbau in den Bereichen Finanzen und Informatik ermöglicht heute eine bessere finanzielle und operative Führung.

Neben den Produktions- und Strukturanpassungen vereinfachte Belimed auch die Organisation der Gruppe. In Deutschland wurden die Belimed Technik GmbH (Produktion), die Belimed Deutschland GmbH (Vertrieb und Service) sowie die übergeordnete Belimed GmbH in einer Gesellschaft zusammengeführt. Dies führt zu Kosteneinsparungen und einer effizienteren Bearbeitung der Aufträge. In der Schweiz wurden die Geschäftsaktivitäten der Belimed Sauter AG auf die Belimed AG übertragen. Zudem fusionierten die belgische Belimed N.V. und die niederländische Belimed B.V.

*Die **Nähe** zur **Schwestergesellschaft V-ZUG AG***

...

am Standort Zug bietet Synergiepotenzial im Bereich Forschung und Entwicklung.

Schliesslich ist der kulturelle Wandel Richtung Zielkultur «One Belimed» von Bedeutung. Ein Beweis hierfür sind die erfolgreichen Produktionstransfers. Hervorzuheben sind dabei die Mitarbeitenden der abgebenden Einheiten in Mühldorf und Sulgen sowie des geschlossenen Standorts Ballwil: Der Glaube an den Erfolg der «neuen» Belimed resultierte in einer Teamleistung, die für diesen Kraftakt unabdingbar war.

Verbesserte Produktepalette und Entwicklungssynergien

Die überdurchschnittlichen Ausgaben in Forschung und Entwicklung der letzten beiden Jahre beginnen Früchte zu tragen. Im Sommer wurde eine überarbeitete Generation der Medizinsterilisatoren auf den Markt gebracht. Gleichzeitig

*Die **Fortschritte** bei den **Restrukturierungs-aktivitäten***

...

ebnen den Weg für eine auf die Zukunft ausgerichtete Unternehmensstrategie.

wurden ein neues Transportsystem, neue elektronische Dampferzeuger und ein eingebauter Vakuum-Leck-Test eingeführt. An der weltgrössten Medizinproduktemesse MEDICA in Deutschland vom November 2016 wurden zudem neue und innovative Beladeträger für Reinigungs- und Desinfektionsgeräte vorgestellt.

In den USA wurde ein neues Angebot an Reinigungschemikalien erfolgreich im Markt eingeführt. Damit soll der Anteil des wiederkehrenden Geschäfts erhöht werden.

Anfang 2016 wurde die von Belimed für die Schwestergesellschaft Gehrig Group AG entwickelte und produzierte neue Geschirrspülgeneration «Futura» erfolgreich im professionellen Gastronomiemarkt lanciert.

Auch in Zukunft werden signifikante Mittel in die Forschung und Entwicklung sowie in neue Produkte investiert. Dies ist Voraussetzung dafür, Mehrwert für die Kunden von Belimed zu generieren.

Vision 2025

Neben den noch verbleibenden Restrukturierungsaufgaben liegt der Fokus nun auf der operativen und strategischen Weiterentwicklung von Belimed. Der Analyseprozess für die «Vision 2025» wurde abgeschlossen. Diese Vision ist die Basis für die Überprüfung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie, welche im 2017 in Angriff genommen werden.

Ausblick

Die unmittelbare Nähe des Hauptquartiers und des Schulungszentrums von Belimed zum Stammareal der Schwestergesellschaft V-ZUG AG sowie das Einrichten der Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur im neuen Produktions- und Montagegebäude Mistral von V-ZUG bieten mannigfaltiges Synergiepotenzial. Gepaart mit der optimierten Kosten- und Produktionsstruktur und der implementierten und gelebten «One Belimed»-Unternehmenskultur verfügt Belimed nun

Die Zielkultur «One Belimed»

• • •

war im Rahmen der gesamten Produktionsverlagerungen spür- und sichtbar.

über die Voraussetzungen, um die Herausforderungen des Marktumfelds zu meistern. Dazu zählen neben dem anhaltenden Preisdruck in Europa und der Verlangsamung des Wachstums in China auch Unsicherheiten bezüglich der politischen Rahmenbedingungen in den USA.

Unbeschwertes Fahren

...

Marika Schumann, Marketingleiterin und Sportwagenliebhaberin in Stuttgart (DE)

... *dank Kunden-orientierung und starken Ideen.*

Temperament und Kontrolle. Freiheit und Sicherheit. Herz und Kopf. Marika Schumann war noch ein Teenager, als sie sich in Sportwagen verliebte. Dann kam das Studium, der Berufseinstieg, die Familie. Heute geniesst die Marketingleiterin die Beschleunigung, die Kurvenlage, den Wind im Haar. Ungetrübte Freude erlebt sie allerdings nur, wenn sie sich auf die Technik verlassen kann, wenn vom automatischen Verdeck bis zu den Sicherheitssystemen alles zuverlässig funktioniert. Schleuniger-Know-how trägt entscheidend dazu bei, dass sich Marika Schumann auf funktionierende Systeme verlassen kann.

Mit Schleuniger-Prüfanlagen werden neben Kabeln und Kabelsätzen auch Baugruppen, Funktionsmodule und ganze Konsolen getestet, welche zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs steuern. So entwickelte die Schleuniger Test Automation GmbH in Jettingen, Deutschland, eine Anlage, mit der die Mittelkonsole dieses Sportwagens abschliessend geprüft wird.

Die Schleuniger Gruppe ist eine führende Anbieterin kundenspezifischer Lösungen zur Prozess- und Testautomation für die Kabelverarbeitung und Kabelsatzproduktion. Dies ist einer der wesentlichen Gründe, weshalb immer mehr Kunden in der Automobilindustrie auf Schleuniger-Technologie setzen. Die Gewinner dieses Trends sind Menschen wie Marika Schumann, die ihren Traum vom unbeschwerten Fahren ohne Kompromisse leben wollen.

Schleuniger ist eine weltweit tätige Technologiegruppe und ein führender Ausrüster der kabelverarbeitenden Industrie. Die Produkte von Schleuniger finden überall dort Anwendung, wo hochpräzise und sichere Kontaktverbindungen eine zentrale Rolle spielen. Das Schleuniger-Lösungsportfolio ist umfassend: Es beinhaltet halb- und vollautomatische Maschinen sowie Peripherie- und Prüfgeräte, Werkzeuge, Software und Serviceprodukte für das gesamte Spektrum der Kabelbearbeitung und Kabelsatzherstellung. Mit S.WOP wird ausserdem eine Software angeboten, welche die Maschinen in der Wertschöpfungskette bei der Kabelproduktion vernetzt. Schleuniger hilft damit ihren Kunden, die Produktivität immer weiter zu erhöhen. Die Schleuniger Gruppe beschäftigt weltweit rund 700 Mitarbeitende, davon über 30 Auszubildende.

Schleuniger erzielte im Berichtsjahr 99.3 % ihres Umsatzes ausserhalb der Schweiz und ist geografisch breit abgestützt. Die für Schleuniger grössten Märkte sind der NAFTA-Raum, Deutschland, China und Japan. Diese Märkte werden über eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften bearbeitet. Mit zusätzlich über 40 Distributoren wird die weltweite Marktabdeckung vervollständigt. Die für die Gruppe wichtigsten Wachstumsmärkte liegen in Osteuropa, in Nordafrika, in Mexiko und in China. Die für Schleuniger wichtigsten Industrien sind die Automobilzulieferindustrie, die Unterhaltungselektronik, IT, Telekommunikation, Medizin, Luftfahrt sowie der Apparate- und Anlagenbau. Die Entwicklung und Produktion von Schleuniger befinden sich in der Schweiz, in Deutschland und in China.

Das Geschäftsjahr 2016

Die Schleuniger-Gruppe übertraf im Berichtsjahr den Bruttoerlös des Vorjahres um 5.4 %. Das Umsatzwachstum verlangsamte sich 2016 allerdings nach Jahren des starken organischen Wachstums. Insbesondere die verhaltene Marktentwicklung in China bremste den Umsatzanstieg. Unverändert dynamisch entwickelten sich die Märkte im NAFTA-Raum.

Der Anteil der Automobilzulieferindustrie am Umsatz des Geschäftsbereichs stieg auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter an. Schleuniger profitierte von verschiedenen Trends, wie beispielsweise der weiter steigenden Nachfrage nach Automationslösungen oder den Megatrends in der Automobilindustrie wie autonomem Fahren, E-Mobility beziehungsweise Elektrifizierung von Fahrzeugen, Infotainment oder der Kommunikation zwischen Autos und externer Infrastruktur.

In Europa wurde die Marktbearbeitung wie in den Vorjahren mit Produkte-Roadshows direkt bei den Kunden mit Hilfe eines mobilen Showrooms unterstützt. Damit konnten bei den Kunden nicht nur das Management, sondern auch die Leiter von Produktionsschichten und andere Schlüsselpersonen von den Produkteinnovationen wie zum Beispiel dem neuen EcoStrip 9380, dem MultiStrip 9480 oder dem ShieldCut 8100 überzeugt werden. Sowohl der EcoStrip 9380 als auch der MultiStrip 9480 sind Vollautomaten für die Prozesse Ablängen und Abisolieren. Ersterer ist eine leistungsstarke Basismaschine und Letzterer die vielseitigste Maschine in diesem Produktsegment. Der ShieldCut 8100 wiederum ist ein innovativer Halbautomat und die weltweit einzige Maschine, mit der Kabelabschirmungen von runden und unrunden Kabeln hochpräzise getrennt werden. Alle drei Maschinen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Absicherung der führenden Position von Schleuniger im Produktsegment Cut & Strip.

Die in China entwickelten und produzierten Peripheriegeräte, wie Kabelzuführgeräte oder auch halbautomatische Verdrillmaschinen, sind ausnahmslos CE-zertifiziert und wurden im Berichtsjahr weltweit auf diversen Exportmärkten verkauft. Der Export der Kabelsatzmontagelinien entwickelte sich erfreulich.

Schleuniger steigerte den Bruttoerlös um 5.4 % auf CHF 158.2 Mio. (Vorjahr: CHF 150.1 Mio.). Bereinigt um den Einfluss von Akquisitionen von 1.0 % und der Währungseinflüsse von 1.8 % entspricht dies einem organischen Wachstum in Lokalwährungen von 2.6 %. Investitionen in den Aufbau von Strukturen zur Umsetzung der Wachstumsstrategie, Produktionskapazitätserweiterungen an verschiedenen Standorten sowie die Integration der im Vorjahr gekauften Cirris Solutions GmbH in Jettingen (Deutschland), welche im September 2016 in Schleuniger Test Automation GmbH

umfirmiert wurde, belasteten das operative Ergebnis. Trotzdem konnte die Schleuniger Gruppe ihren EBIT um 7.5 % auf CHF 22.8 Mio. erhöhen (Vorjahr: CHF 21.2 Mio.).

Stärkere Präsenz in Südostasien

Anders als in China oder Japan, wo Schleuniger eigene Vertriebsgesellschaften besitzt, ist das Unternehmen in Südostasien nicht mit einer eigenen Verkaufsmannschaft vor Ort präsent. Schleuniger verstärkte deshalb im abgelaufenen Jahr seine Präsenz mit einer exklusiven Zusammenarbeit mit der DKSH-Gruppe in den Märkten Thailand, Singapur, Malaysia, Vietnam, Philippinen und Indonesien. DKSH ist ein führender, auf Asien fokussierter Anbieter von umfassenden Dienstleistungen für Marketing und Verkauf. Die Zusammenarbeit zwischen Schleuniger und DKSH ist erfolgreich gestartet. Schleuniger will in Südostasien künftig überproportional wachsen und Marktanteile gewinnen.

Kooperationen ermöglichen Zugriff auf neue Technologien

Schleuniger kooperiert seit dem ersten Halbjahr 2016 mit der britischen Laser Wire Solutions (L W Solutions Ltd.) und hat an dieser Gesellschaft eine Minderheitsbeteiligung von 20 % erworben. Diese Zusammenarbeit soll künftig gemeinsame Lösungen für die laserbasierte Kabelverarbeitung hervorbringen, insbesondere für die Prozesse Abisolieren und Abmanteln. Diese Verarbeitung mit Hilfe der Lasertechnologie war ursprünglich eine Entwicklung der NASA und lange Zeit auf die Bearbeitung von Hightech-Kabeln für die Luft- und Raumfahrt fokussiert. Durch die nach wie vor sinkenden Kosten für Laserquellen und -komponenten ist diese Technologie heute für bestimmte Applikationen auch ausserhalb des ursprünglichen Einsatzgebietes eine interessante Alternative zur konventionellen Kabelbearbeitung geworden. Schleuniger will den Nutzen dieser Technologie – hohe Qualität der Fertigungsergebnisse vor allem bei geschirmten Leitungen – einer breiteren Kundengruppe zugänglich machen. Schleuniger erweitert dadurch sein bereits heute umfassendes Angebot für halbautomatische Lösungen zum Abisolieren von Kabeln. Die 2012 erworbene Minderheitsbeteiligung von 35 % am Kooperationspartner DiIT AG (Krailling, DE) wurde per 1. Januar 2017 auf 100 % ausgebaut. DiIT sichert Schleuniger den direkten Zugang zu einem führenden Manufacturing Execution System für die Kabelverarbeitung und Kabelsatzproduktion. Bereits heute setzen führende Anbieter von Bordnetzen die Lösungen von DiIT ein. Die Software von DiIT ist offen für Maschinen aller bekannten Hersteller und DiIT wird auch als Mitglied der Schleuniger Gruppe als eigenständiges Unternehmen geführt.

Absoluter Kundenfokus

• • •

illustriert durch den tekom-Dokupreis 2016 für herausragende Gebrauchs- und Betriebsanleitungen, erhalten für das Referenzhandbuch zum neuen EcoStrip 9380.

Know-how-Ausweitung in Schlüsseltechnologien

• • •

sichergestellt durch ein Netz von Kooperationspartnern und teilweise mit einer Beteiligung abgestützt.

Höherer Kundennutzen dank Digitalisierung

S.RPM (Schleuniger Real Production Meter) analysiert die Maschinenauslastung beim Kunden auf eine einfache und kostensparende Art und ermöglicht die Optimierung der Maschinenauslastung. Die Softwarelösung S.WOP (Software for Wire Optimized Production) kann die Planung und Überwachung aller Kabelverarbeitungsmaschinen der Kunden übernehmen und ist dadurch in der Lage, die Produktivität signifikant zu erhöhen. Diese Lösung wurde zusammen mit DiIT entwickelt.

Das Unternehmen ist ein führender Softwareanbieter im Bereich Manufacturing Execution Systems (MES) für die Kabelverarbeitung und die Kabelsatzproduktion. Die innovativen Lösungen steuern komplexe Entwicklungs-, Fertigungs- und Logistikprozesse bei international führenden Unternehmen in der Automobilzulieferindustrie. Damit wird das Dienstleistungsangebot von Schleuniger für die «Industrie 4.0» abgerundet.

Neue Produktionskapazitäten in Thun und Cham

Im November 2016 konnte die Schleuniger Gruppe das neue Fertigungs- und Ausbildungszentrum in Thun beziehen. Nach knapp neunmonatiger Bauzeit stehen 1 100 Quadratmeter zusätzliche Produktionsfläche und 150 Quadratmeter für Büros zur Verfügung. Mehr als CHF 5 Mio. wurden in das Gebäude und vor allem in Produktionsanlagen investiert. Die neuen hochproduktiven Werkzeugmaschinen ermöglichen eine effiziente Herstellung von Präzisionsteilen aus Aluminium und Stahl. Damit können die Durchlaufzeiten und die Kapitalbindung reduziert und der Lagerumschlag erhöht werden. Gleichzeitig werden die Qualität und das Know-how für hochkomplexe, mechanische Funktionsteile sichergestellt. Der hohe Automationsgrad der mechanischen Fertigung sowie die hohe Flexibilität der Mitarbeitenden sind die Grundlage dafür, dass Schleuniger in der Schweiz weiterhin wettbewerbsfähig produzieren kann.

Neuartige Trends und Leistungsangebote

...

wie autonomes Fahren, die Elektrifizierung von und die Kommunikation zwischen Fahrzeugen resultieren in einer anhaltend hohen Nachfrage nach effizienter hochpräziser Kabelverarbeitung in der Automobilindustrie.

Schleuniger profitierte wiederum von der hohen Nachfrage nach flexiblen Linearsystemen für die vollautomatische Verarbeitung von Sensorleitungen oder Datenübertragungsleitungen für Hochgeschwindigkeitsanwendungen (High-Speed-Data-Leitungen). Dank der führenden Stellung von Schleuniger in diesem Bereich wurde ein Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten notwendig. In Cham, nur 20 Autofahrminuten entfernt vom bestehenden Produktionsstandort in Unterägeri, konnte ein neuer Produktionsstandort bezogen werden, der die Kapazitäten für das weitere Wachstum in diesem Bereich sicherstellt.

Ausblick

Alternative Antriebskonzepte, autonomes Fahren und höhere Anforderungen bezüglich Sicherheit, Kommunikation und Komfort sind ungebrochene Trends in der für Schleuniger wichtigen Automobilindustrie. Investitionen in Strukturen, Produktionskapazitäten sowie in Forschung und Entwicklung sind die Voraussetzung dafür, die Kundenbedürfnisse, gerade auch im Bereich der Digitalisierung, mit optimalen Lösungen zu befriedigen. Auch das Marktsegment Informations- und Kommunikationstechnik, dem für Schleuniger zweitgrössten Segment, entwickelt sich dynamisch. Einerseits steigt die Anzahl der mobilen Endgeräte unvermindert an. Andererseits werden immer grössere Datenmengen übermittelt. Die Anforderungen an Antennenkomponenten nehmen damit stetig zu. Schleuniger bietet für die Produktion dieser Antennenkabel innovative und effiziente Lösungen an und ist in diesem Bereich führend. Damit ist Schleuniger gut dafür positioniert, auch in Zukunft profitables Wachstum zu erzielen.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Als produzierende Industriegruppe ist sich Metall Zug ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Die Nutzung der für die Geschäftstätigkeit notwendigen Gebäude, die Produktion sowie der Betrieb und Gebrauch der auf den Markt gebrachten Apparate und Maschinen sollen möglichst ressourcenschonend erfolgen. In diesem Sinne beinhaltet der Anspruch an höchste Innovationskraft auch die Suche nach neuen technischen Verfahren, um immer noch nachhaltiger produzieren und beim Gebrauch noch mehr Wasser und Energie sparen zu können.

Metall Zug sieht Nachhaltigkeit als eine strategische Priorität und will eine Vorreiterrolle in Bezug auf ökoeffiziente Produkte, umweltfreundliche Produktion sowie Beschaffung und Logistik übernehmen. So nutzen alle Metall Zug Gruppengesellschaften in der Schweiz ausschliesslich Strom aus Schweizer Wasserkraft und selbstproduzierte Sonnenenergie.

Haushaltapparate: Vielzahl von Massnahmen

Die Reduktion der CO_2-Emissionen ist V-ZUG ein grosses Anliegen. Dazu wurde in Abstimmung mit der Energieagentur der Wirtschaft (ENAW) ein Absenkpfad bis 2020 vereinbart. Eine Vielzahl von Massnahmen trägt seither zur Zielerreichung bei, von einer grossen Photovoltaikanlage über verschiedene Ersatzanlagen in der Produktion und in der Gebäudetechnik, einer Abwärmenutzungsanlage im Rechenzentrum, der vollständigen Substitution von Heizöl durch Gas bis hin zum Einkauf von Biogas und Schweizer Wasserstrom. Eine CO_2-neutrale Produktion ist das erklärte mittelfristige Ziel.

V-ZUG veröffentlicht regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht, der unter anderem über die Leistungen in den Bereichen Umwelt und Gesellschaft informiert. Der Bericht (einsehbar unter www.vzug.com/ch/de/nachhaltigkeit_ziele) orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI).

Infection Control: Fallstudie zeigt Vorteile beim Wasserverbrauch und Spitalpersonal

Belimed-Anlagen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation gehören in Bezug auf Nachhaltigkeit zu den effizientesten weltweit. Pro Jahr wird durch bereits installierte Belimed-Anlagen in US-Krankenhäusern derzeit mehr als eine halbe Milliarde Liter Wasser pro Jahr eingespart. Oder anders ausgedrückt: Wenn 1 000 herkömmliche Sterilisatoren mit einem Belimed-Wasser-Kühlkreislauf ersetzt werden, können mit dem damit eingesparten Wasser 11 000 Familien versorgt werden.

In einer dokumentierten Fallstudie (www.belimed.com/en-us/about/sustainability) zeigt Belimed auf, wie bei einer Renovation der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) eines Spitals in Südkalifornien der tägliche Wasserverbrauch um 87 % reduziert werden konnte. Dies entspricht 27 Mio. Litern Wasser pro Jahr. Gleichzeitig erhöhte sich die Durchlaufleistung für Beladungsträger um 40 %. Zudem reduzierten sich arbeitsintensive Aktivitäten, was zur Reduktion von Überzeiten führte. Dies hatte beim Spitalpersonal positive Effekte bezüglich Überbeanspruchung, Fehlerhäufigkeit und Fluktuation.

Wire Processing: Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Neubau

Am Standort Thun hat die Schleuniger Gruppe im Geschäftsjahr 2016 ein neues Fertigungs- und Ausbildungszentrum gebaut. Die Konstruktion der Halle besteht ausschliesslich aus Holz, das aus der Schweiz und dem grenznahen Ausland stammt. Es sind gerade einmal 17 Minuten notwendig, bis die eingesetzte Menge an Holz in der Schweiz wieder nachgewachsen ist. Die Wände der Halle wurden im Minergie-Standard errichtet, sodass der Energieverbrauch für das Heizen in der kalten Jahreszeit sehr gering ausfällt. Die rund 200 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, welche die eigene Photovoltaikanlage am Hauptsitz von Schleuniger in Thun produziert, entsprechen rund 25 % des benötigten Stroms. Auch am Standort in Radevormwald wurden Massnahmen ergriffen, um die Qualität der Arbeitsumgebung noch weiter zu verbessern. So wurde in der Produktionshalle ein neues Lichtkonzept umgesetzt, das eine höhere Lichtausbeute bei halbiertem Stromverbrauch bietet. Ein neues Akustikkonzept im Empfangsbereich und in der Produktion hat den Geräuschpegel um rund einen Viertel reduziert.

Mitarbeitende

Offenheit, Ehrlichkeit und gegenseitiger Respekt nach innen und nach aussen sind die Wertvorstellungen der Metall Zug Gruppe. Kombiniert mit den Leitmotiven Innovationskraft, Qualitätsanspruch sowie Kunden- und Dienstleistungsorientierung gestalten die Geschäftsbereiche ihre Personalstrategie, die Gewinnung neuer Mitarbeitenden und die Mitarbeiterentwicklung. Metall Zug legt grossen Wert auf eine umfassende Gesundheitsförderung und Unfallprävention ihrer Mitarbeitenden und unterstützt deren Engagement für Gesellschaft und Umwelt.

Die Metall Zug Gruppe ist sich bewusst, dass der Auswahl und Förderung der Mitarbeitenden im heutigen Wettbewerb eine zentrale Funktion zukommt. Motivation, fachliche Qualifikation und Integrität werden als zentrale Erfolgsfaktoren betrachtet. Durch gezielte Talentförderung auf allen Ebenen, ein umfassendes Engagement in den Bereichen Berufsbildung und Hochschulen sowie mit einem klaren Bekenntnis zur langfristigen Mitarbeitendenentwicklung wollen sich die Metall Zug Gruppe und ihre Gruppengesellschaften als «employer of choice» positionieren. Ausserdem nehmen die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe ihre Verantwortung wahr, indem sie grossen Wert auf Lehrlingsausbildung legen. Sie unterstützen das erfolgreiche duale Bildungssystem mit einer Vielzahl von Ausbildungsplätzen und können gleichzeitig von intern ausgebildeten, hochqualifizierten Mitarbeitenden profitieren.

Haushaltapparate: Begleitung im Veränderungsprozess

Die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kadern ist für den betrieblichen Erfolg zentral. Bei V-ZUG werden die entsprechenden Angebote unter dem Titel V-ZUGacademy zusammengefasst und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt. Parallel dazu hat V-ZUG an ihrem Standort in Zug in Zusammenarbeit mit Siemens Building Technologies ein «Kompetenzzentrum industrielle Berufsbildung» (KiB) aufgebaut. Das KiB bietet seine Leistungen auch regionalen Betrieben an, die Lernende ausbilden, aber nicht oder nur teilweise eine eigene Berufsbildung durchführen.

Ein professionelles Change-Management unterstützt die Mitarbeitenden in den Veränderungsprozessen, mit denen sie im Hinblick auf die Digitalisierung und neuen Arbeitsprozessen konfrontiert werden.

Wohlbefinden und Gesundheit bilden einen weiteren wichtigen Aspekt: Das eigene Personalrestaurant von V-ZUG versorgt die Mitarbeitenden zu ermässigten Preisen mit gesunden und ausgewogenen Menüs. Diverse Freizeitangebote decken den gesellschaftlichen und sportlichen Bereich ab.

Infection Control: Bewirtschaftung des Talentpools

Motivierte Mitarbeitende und Führungskräfte waren die Schlüsselfaktoren für die im Jahr 2016 erfolgreich vorangekommene Restrukturierung. Das in den letzten Jahren ausgebaute Personalwesen unterstützte Führungskräfte mit einem global ausgerollten Zielvereinbarungsprozess sowie mit einem Rekrutierungstool. Letzteres professionalisierte die Bewirtschaftung des Talentpools und der Stellenanträge. Zudem wurden Unternehmenswerte sowie Führungsgrundsätze definiert und eingeführt. Eine aktive und transparente Kommunikation zwischen Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitenden begleitete diesen Prozess.

Wire Processing: Ausbildung und Sport

Im neuen Fertigungs- und Ausbildungszentrum am Hauptsitz in Thun legt Schleuniger die Lehrwerkstatt und die mechanische Fertigung räumlich zusammen. Die in den technischen Berufen auszubildenden Mitarbeiter können damit stärker in reale Aufträge eingebunden und somit ideal auf die Berufswelt vorbereitet werden. Damit steigt die Qualität und Attraktivität der Berufsbildung bei Schleuniger weiter. Zudem wird eine leistungssportfreundliche Berufsausbildung angeboten. Förderungswürdige Jungsportler finden damit genug Zeit, ihr Talent dank einem reduzierten Arbeitspensum sowie gleitenden Arbeitszeiten weiterzuentwickeln. Aber nicht nur bei den Auszubildenden, sondern generell setzt Schleuniger an allen Standorten Anreize für die Gesundheitsförderung. So werden beispielsweise am Hauptsitz in Thun unter dem Label Schleuni-Aktiv regelmässig Sportanlässe durchgeführt oder in den USA Fitnessprogramme unterstützt.

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate-Governance-Bericht beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2016 bzw. auf das Berichtsjahr 2016. Im Berichtsjahr trat am 1. Juni 2016 der neue Verhaltenskodex («Code of Conduct») der Metall Zug Gruppe in Kraft. Unter dem Motto «Ein Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn er auf faire und ehrliche Weise erarbeitet wird», ergänzt der Code of Conduct das eigene Verständnis einer Corporate Governance im Sinne von Grundwerten der Metall Zug Gruppe: Nachhaltige und langfristige Wertschöpfung, Exzellenz sowie Integrität im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Die Metall Zug Gruppe erfüllt sämtliche rechtlichen und regulatorischen Anforderungen an die Corporate Governance in der Schweiz, denen die Gruppe unterliegt, einschliesslich der Grundsätze des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse vom 29. September 2014 (Swiss Code).

Der Corporate-Governance-Bericht nimmt Bezug auf die Statuten der Metall Zug AG vom 2. Mai 2014 und das Organisationsreglement vom 1. September 2015. Der Verwaltungsrat beantragt bei der Generalversammlung vom 5. Mai 2017 diverse kleinere Statutenänderungen. Der Corporate-Governance-Bericht bezieht sich auf die per 31. Dezember 2016 geltenden Statuten der Metall Zug AG und geht auf die beantragten Änderungen nur am Rande ein. Zwischen dem 31. Dezember 2016 und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind ausser den in diesem Bericht offengelegten Tatsachen keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Inhalt, Reihenfolge und Nummerierung der folgenden Kapitel entsprechen denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 1. Januar 2016.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 17 dargestellt. Die Führungsorganisation der Metall Zug Gruppe beruht im Grundsatz auf dezentraler Verantwortung.

Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG mit Sitz in Zug ist die einzige kotierte Gesellschaft der Gruppe. Die Namenaktien Serie B sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valor 3 982 108, ISIN CH0039821084). Detaillierte Angaben zur Metall Zug AG einschliesslich der Börsenkapitalisierung sind im Geschäftsbericht auf Seite 8 f. aufgeführt. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises mit den nicht kotierten Tochtergesellschaften ist im Finanzbericht auf Seite 66 f. dargestellt und umfasst die wesentlichen Beteiligungen.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der Metall Zug AG bekannten bedeutenden Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von über 3 % per 31. Dezember 2016 sind im Finanzbericht auf Seite 78 unter Anmerkung 19 «Bedeutende Aktionäre» aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust I, einem Fixed Interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 67.4 % der Stimmrechte an der Metall Zug AG. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer auch Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki an der Metall Zug AG beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2016 sind keine Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel vom 19. Juni 2015 (Finanzmarktinfrastrukturgesetz) und der entsprechenden Regularien erfolgt. Frühere Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der Offenlegungsstelle bzw. der SIX Exchange Regulation ersichtlich (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder die stimmenmässige Beteiligung auf beiden Seiten 5 % überschreitet.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals bzw. des ordentlichen Kapitals ist im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 20 «Aktien» aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Metall Zug AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 63 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Angaben zu Kapitalveränderungen im Jahr 2014 sind im Geschäftsbericht 2015 auf Seite 63 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu den Aktien der Metall Zug AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 20 «Aktien» aufgeführt.

Die Namenaktien Serie A mit Nennwert CHF 2.50 sind nicht kotiert. Die Namenaktien Serie B mit Nennwert CHF 25.00 sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valor 3982108, ISIN CH0039821084). Die Dividendenberechtigung richtet sich nach dem gehaltenen Aktienkapital. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Die Metall Zug AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Metall Zug AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Art. 10 der Statuten wie folgt beschränkt:

Erwerber von Namenaktien (der Serien A und B) werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht in das Aktienbuch eingetragen, sofern:

- die Anerkennung eines Erwerbers als Aktionär die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften gemäss den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Informationen nicht daran hindert oder hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Aktionärskreises und/oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen. Die Gesellschaft behält sich insbesondere das Recht vor, eine Eintragung im Aktienbuch dann zu verweigern, wenn der Erwerber nicht nachweist, dass es sich bei ihm nicht um eine Person im Ausland im Sinne des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 (BewG) handelt, und nach Einschätzung der Gesellschaft eine Eintragung eine Erschwerung, Gefährdung oder Verhinderung der gesetzlichen Nachweise über die schweizerische Beherrschung der Gesellschaft bedeuten könnte, und
- sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen oder auf eigene Rechnung erworben zu haben.

Der Übergang von Namenaktien der Serie A bedarf zudem in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:

- das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;
- die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namenaktionäre; Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;
- der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann auch ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien der Serie A (auf Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft weder für Aktien der Serie A noch für Aktien der Serie B Übertragungen abgelehnt oder Ausnahmen gewährt.

Die Metall Zug AG bietet keine Nominee-Eintragungen an. Vonseiten des Aktionariats wurde bisher kein Bedürfnis für eine solche Eintragung angemeldet. Für das Verfahren und die Voraussetzungen zur Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit wird auf Ziffer 6.2 dieses Corporate-Governance-Berichts verwiesen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Metall Zug AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus vier Mitgliedern. Auf den Seiten 42 und 43 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zu Nationalität, Alter, Funktion, erstmaliger Wahl und Amtsdauer. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den drei dem Berichtsjahr vorausgegangenen Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur Metall Zug AG bzw. zur Metall Zug Gruppe.

Der Ehrenpräsident Heinz Buhofer hat das Recht, ohne Stimmrecht an den Verwaltungsratssitzungen teilzunehmen. Dieses Recht hat er im Berichtsjahr nicht wahrgenommen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben über die angegebenen Funktionen hinaus weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

3.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Verwaltungsrat)

Gemäss Art. 25e der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, wie folgt begrenzt:

	Mandate in börsenkotierten Unternehmen	Mandate in anderen, nicht börsenkotierten Rechtseinheiten gegen Entschädigung	Unentgeltliche Pro-bono-Mandate und Mandate bei Fach- oder Branchenvereinigungen, die grundsätzlich im Interesse der Gesellschaft wahrgenommen werden
Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	5	15	10

Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Soweit die Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft beteiligt ist und ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung auf Weisung und im Interesse der Gesellschaft ein Mandat in einer solchen Gesellschaft wahrnimmt, zählt ein solches Mandat nicht als zusätzliches Mandat. Vorgenannte Zahlen sind kumulativ zu verstehen; das Mandat bei der Gesellschaft selbst wird bei der Zählung nicht berücksichtigt. Für die Berechnung der Anzahl der Mandate zählt eine Präsidiumsfunktion doppelt. Mitglieder der Geschäftsleitung benötigen für externe Mandate generell die Zustimmung des Verwaltungsrats.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung einzeln und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Sie sind jederzeit wieder wählbar, scheiden aber mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d. h. mit dem Tag der darauffolgenden Generalversammlung, ohne Weiteres aus.

Davon ausgenommen sind Verwaltungsräte, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als sechs Jahre für die Metall Zug Gruppe tätig waren. Sie können für maximal neun Jahre gewählt werden (Art. 18 der Statuten).

Der Verwaltungsratspräsident, die Mitglieder des Personal- und Vergütungsausschusses und der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden direkt von der Generalversammlung für jeweils ein Jahr gewählt (Art. 16a und 18 der Statuten).

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u. a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe einzuhalten sind. Entscheide werden vom gesamten Verwaltungsrat getroffen, wobei er von zwei Ausschüssen unterstützt wird: dem Prüfungsausschuss sowie dem Personal- und Vergütungsausschuss. Letzterem kommen alle nach der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV) dem «Vergütungsausschuss» zugeteilten Kompetenzen zu. Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Oberaufsicht inne und nimmt Einfluss auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, alloziert die finanziellen Ressourcen, bestimmt die Mitglieder der Geschäftsleitung und wirkt bei der Besetzung der weiteren obersten Führungspositionen mit. Er wird darin durch den Prüfungsausschuss, den Personal- und Vergütungsausschuss sowie die Geschäftsleitung unterstützt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung können Richtlinien und Empfehlungen an die Tochtergesellschaften zwecks Verwirklichung einer kohärenten Geschäftspolitik abgeben.

Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Führung des laufenden Geschäfts an die Geschäftsleitung übertragen. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen. Diese dauerten in der Regel einen halben bis einen ganzen Tag. Zudem traf sich der Verwaltungsrat zu einem anderthalb Tage dauernden Workshop, an dem ausgewählte Themen zur Strategie der Metall Zug Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche behandelt wurden. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden jeweils durch den Präsidenten festgelegt und vom Sekretär zusammen mit der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten in der Regel jeweils spätestens zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen die Einladung inklusive der Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben. Des Weiteren trifft der Verwaltungsrat regelmässig Entscheide auf dem Zirkularweg.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr vier Mal. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss bestimmt Personal und Organisation der internen Revision, erteilt dieser Aufträge und leitet deren Berichte an den Gesamtverwaltungsrat weiter. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Er beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision, vergewissert sich der Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Martin Wipfli als Vorsitzender und Marga Gyger. Die Mitglieder der Revisionsstelle und die interne Revision nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Während die Revisionsstelle und die interne Revision sowie der CFO an allen Sitzungen teilnahmen, waren weitere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bei Bedarf und bei ausgewählten Traktanden vertreten.

Personal- und Vergütungsausschuss

Der Personal- und Vergütungsausschuss traf sich im Berichtsjahr drei Mal und führte zusätzlich drei Sitzungen im

Verwaltungsrat

Heinz M. Buhofer (CH) *1956
lic. oec. HSG, Universität St. Gallen

- Präsident des Verwaltungsrats seit 2013 (nicht exekutiv)
- Erstmalige Wahl als Verwaltungsrat: 1997
- Gewählt bis: Generalversammlung 2017

Beruflicher Hintergrund und frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Metall Zug AG, 2002–2008; verschiedene operative Funktionen bei der ehemaligen Konzerngesellschaft MZ-Immobilien AG, Zug, 1984–1997.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug (Präsident bis zur Generalversammlung 2014); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Wasserwerke Zug AG, Zug.

Marga Gyger (DE & CH) *1945
Studium am Auslands- und Dolmetscherinstitut der Johannes Gutenberg Universität, Mainz

- Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
- Erstmalige Wahl: 2011
- Gewählt bis: Generalversammlung 2017

Beruflicher Hintergrund:
Corporate Consultant der Franke Artemis Management AG, Aarburg, seit 2010; CEO der Franke Coffee Systems, Aarburg, 2004–2010, und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Franke Gruppe, 2007–2010; Geschäftsführerin diverser Franke-Coffee-Systems-Firmen in der Schweiz und in Deutschland, 1994–2003.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der Gehrig Group AG (bis 30. September 2016 Präsidentin); Mitglied des Verwaltungsrats der Novelteak AG, Baar; Mitglied des Verwaltungsrats der Novamem AG, Zürich.

Peter Terwiesch (DE & CH) *1966
Dr. sc. techn. (Elektroingenieurwesen), ETH Zürich

– Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
– Erstmalige Wahl: 2010
– Gewählt bis: Generalversammlung 2017

Beruflicher Hintergrund:
Leiter der Division Industrieautomation und Mitglied der Konzernleitung der ABB Group, Zürich, seit 2015; Vorstandsvorsitzender der ABB AG, Deutschland, 2011–2014; Chief Technology Officer der ABB Group, Zürich, 2005–2011; Leitung der ABB Automation GmbH Deutschland, 2003–2005; Leitung der Industrie-Division der ABB Schweiz, 2001–2002, und der ABB Corporate Research Limited, Schweiz, 1999–2001.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Diverse Mandate in Gesellschaften innerhalb des ABB-Konzerns.

Martin Wipfli (CH) *1963
Rechtsanwalt, Universität Bern

– Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
– Erstmalige Wahl: 2010
– Gewählt bis: Generalversammlung 2017

Beruflicher Hintergrund:
Geschäftsführender Partner der Baryon AG, Zürich, seit 1998.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Elma Electronic AG, Wetzikon, und der nebag ag, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug; sowie weiterer nicht kotierter Gesellschaften.

Politische Ämter:
Gemeindepräsident Feusisberg.

Rahmen einer Telefonkonferenz durch. Neben der Wahrnehmung der gemäss VegüV dem «Vergütungsausschuss» zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen entwickelt er die Grundsätze der Corporate Governance, die er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dazu gehört auch die regelmässige Überprüfung der Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften. Ausserdem schlägt er dem Verwaltungsrat qualifizierte Kandidaten für die verschiedenen Gremien vor. Ferner unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Entlöhnung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Weiter erarbeitet und überprüft er zuhanden des Verwaltungsrats die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik, bereitet die Anstellung von Mitgliedern der Geschäftsleitung vor und genehmigt ausgewählte personelle Entscheide des CEO. Schliesslich überprüft er die Grundstrukturen im Pensionskassenbereich bezüglich Leistungsumfang und -inhalten, überprüft jährlich die vom CEO vorgenommene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung und lässt sich über die Personalentwicklung und die personelle Nachfolgeplanung orientieren. Dem Personal- und Vergütungsausschuss gehören Heinz M. Buhofer als Vorsitzender und Dr. Peter Terwiesch an. Als ständige Gäste nehmen an den Sitzungen des Personal- und Vergütungsausschusses der CEO und der CFO teil, ausser bei Themen, die sie selbst betreffen.

3.6 Kompetenzregelung

Die Metall Zug Gruppe wird konzernmässig als Gruppe von Industrieunternehmen geführt, wobei die operative Verantwortung für die Führung und Zielerreichung der Metall Zug Gruppe beim CEO und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG liegt. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen. Gewisse Themen, welche nur für einen Geschäftsbereich von Relevanz sind, werden an die Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der Hauptgesellschaften der Geschäftsbereiche (V-ZUG AG, Belimed AG und Schleuniger Holding AG) delegiert. Innerhalb der Geschäftsbereiche erfolgt die Führung grundsätzlich entlang der Rapportlinien.

Zwecks Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Dieses ist auf www.metallzug.ch/rules in der aktuellen Fassung, gültig per 1. September 2015, zugänglich. Zudem besteht ein Geschäftsleitungsreglement, welches die vom Verwaltungsrat beschlossene Organisation für die Gruppe, die Organisation, die Kompetenzen und die Aufgaben der Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften umfasst. Ferner regelt das Geschäftsleitungsreglement fundamentale Compliance-Aspekte, die für die ganze Metall Zug Gruppe Gültigkeit haben. Es bildet auch die rechtliche Grundlage für den Erlass weiterer in der Metall Zug Gruppe geltender Reglemente bzw. verweist auf diese. Das Reglement wird durch eine umfassende Kompetenzmatrix ergänzt, welche die Zuständigkeiten und Kompetenzen der diversen Gremien innerhalb der Metall Zug Gruppe generell und für verschiedene Geschäftsvorfälle definiert. Soweit die auf Stufe Geschäftsbereich oder Tochtergesellschaft bestehenden Reglemente noch nicht an das neue Organisationsreglement und an das neue Geschäftsleitungsreglement angepasst wurden, gehen Letztere vor.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Ausführliche Führungs- und Managementinformationen werden in der Metall Zug Gruppe halbjährlich in Form von Einzelabschlüssen (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften sowie von konsolidierten Abschlüssen der Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe erstellt. Diese werden dem Prüfungsausschuss sowie dem Verwaltungsrat unterbreitet und von der Geschäftsleitung ausführlich erläutert. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Die Ergebnisse werden pro Geschäftsbereich und für die Metall Zug Gruppe konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Resultate mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden mehrmals pro Jahr in Form von Hochrechnungen auf ihre Erreichbarkeit hin überprüft. Die Geschäftsführer bzw. Leiter der Geschäftsbereiche erstatten der Geschäftsleitung der Metall Zug AG

regelmässig Bericht über die Ergebnisse sowie über den Stand der Budgeterreichung. Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG erhält monatlich die wichtigsten Kennzahlen und schriftliche Kommentare zu weiteren Aspekten des operativen Geschäfts der Geschäftsbereiche und des für diese relevanten Marktumfelds. Zudem werden dem Verwaltungsrat monatlich Schlüsselzahlen und Kurzkommentare zum Geschäftsverlauf auf der Stufe der Metall Zug Gruppe zur Verfügung gestellt. An den Verwaltungsratssitzungen wird durch die Geschäftsleitung umfassend über den Geschäftsgang der Geschäftsbereiche und der Gruppe informiert.

Die interne Revision führte im Berichtsjahr drei Prüfungen durch. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden mit den betreffenden Gesellschaften und Geschäftsbereichen im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere Linienvorgesetzte des Leiters der geprüften Einheit erhalten eine Kopie des Revisionsberichts. Zudem werden die Berichte sowie die wesentlichen vereinbarten Massnahmen im Prüfungsausschuss besprochen. Die interne Revision ist administrativ dem CFO, fachlich direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt.

Die Metall Zug Gruppe verfügt über ein angemessenes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken. Beim Risikomanagement handelt es sich um einen strukturierten Prozess, welcher grundsätzlich alle Hierarchiestufen umfasst. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risikoreporting. Operativ sind die Geschäftsbereichsleitungen für die Überwachung und Steuerung ihrer Risiken zuständig. In allen Geschäftsbereichen sind Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, welche konkrete Massnahmen für das Management der Risiken treffen und deren Umsetzung kontrollieren. Im Auftrag des Prüfungsausschusses wird in regelmässigen Abständen ein Risiko-Bericht zuhanden des Verwaltungsrats erstellt.

Die Gesellschaften von Metall Zug verfügen in Bezug auf Versicherungen über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und haben insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechung und Haftpflichtrisiken sachgerecht versichert.

Im Zusammenhang mit Geschäftsrisiken befasst sich die Metall Zug Gruppe – neben den im Rahmen des oben beschriebenen Risk-Managements dargestellten Risiken – auch mit Zins- und Währungsrisiken. Währungsrisiken werden grundsätzlich dezentral von den Tochtergesellschaften beurteilt und fallweise abgesichert. Absicherungstransaktionen werden gemäss den anwendbaren Reglementen in der Regel vom CFO genehmigt.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Metall Zug AG besteht aus vier Mitgliedern: dem CEO, dem CFO und den Leitern der Geschäftsbereiche Haushaltapparate und Wire Processing. Der Leiter des Geschäftsbereichs Infection Control, Beat Spalinger, ist nicht Mitglied der Geschäftsleitung der Metall Zug Gruppe. Er rapportiert an den CEO der Metall Zug AG, welcher gleichzeitig Verwaltungsratspräsident der Belimed AG ist. Unter Ziffer 4.2 finden sich Angaben zu Nationalität, Alter und Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend finden sich Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben darüber hinaus weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessensgruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

Dr. Jürg Werner (CH) *1956
CEO der Metall Zug AG seit 1. Juni 2012.
Ausbildung:
Dr. sc. tech. ETH Zürich,
Nachdiplom in Unternehmensführung.
Beruflicher Hintergrund:
CEO V-ZUG AG, 1. Juni 2010 – 31. August 2013; COO V-ZUG AG, 2010; Entwicklungsleiter V-ZUG AG und GL-Mitglied, 1996 – 2009; Leiter Brandmelder-Entwicklung Cerberus AG, 1989 – 1996; Forscher bei Bell Communications Research Inc., USA, 1987 – 1989; Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich, 1981 – 1987.
Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV); Mitglied des DIN-Präsidiums; Mitglied des Industrial Advisory Board Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETH Zürich, der Fachkommission ZHAW Life Sciences und Facility Management sowie der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften; Vorstandsmitglied economiesuisse; Mitglied Vorstand Verein Technologie Forum Zug.

Daniel Keist (CH) *1957
CFO der Metall Zug AG seit 1. Januar 2013.
Ausbildung:
lic. oec. HSG, Universität St. Gallen.
Beruflicher Hintergrund:
Forbo Holding AG, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, 2007 – 2012; SIX Swiss Exchange, Leiter Geschäftsbereich Zulassung und Mitglied der Geschäftsleitung, 2003 – 2007; Ernst & Young AG, Corporate Finance/Head Capital Markets, Partner, 2001 – 2003; Selecta Group, Director Strategy and Business Development, ab 2000 CFO, Mitglied der Konzernleitung, 1998 – 2001; UBS, Corporate Finance Advisory Switzerland, Co-Head «Investment Banking Equity and Advisory», 1984 – 1998; Sulzer AG, Controller, 1982 – 1984.

Dirk Hoffmann (DE) *1961
Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate Metall Zug AG und CEO V-ZUG AG seit 1. September 2013.
Ausbildung:
Dipl. Elektroingenieur, Hochschule der Bundeswehr in München (DE), Dr. h. c. Visayas State University, Leyte, Philippinen.
Beruflicher Hintergrund:
CEO für die Regionen Asia Pacific India BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, 2009 – 2013; davor verschiedene leitende Funktionen in Produkt- und Vertriebsbereichen, unter anderem als Head of Global Marketing Cooking Division, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, 1993 – 2009.

Christoph Schüpbach (CH) *1966
Leiter Geschäftsbereich Wire Processing Metall Zug AG seit 1. Oktober 2012; CEO Schleuniger Gruppe seit 1. August 2009.
Ausbildung:
Eidg. dipl. Masch.-Ing. FH, Master of Business Administration (MBA) der Graduate School of Business an der Universität Chicago.
Beruflicher Hintergrund:
Führungsaufgaben bei der Bystronic Gruppe, zuletzt als Leiter der Marktdivision NAFTA, Europa Nord und Asien/Pazifik, 2003 – 2009; Führungsaufgaben innerhalb der ABB Gruppe, zuletzt als Leiter des Geschäftsbereichs Überspannungsschutz ABB Schweiz, Produktmanager für Südostasien ABB Malaysia und Entwicklungsingenieur und Projektleiter ABB Hochspannungstechnik, 1993 – 2002.

4.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Geschäftsleitung)

Die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten entspricht der Regelung für Mitglieder des Verwaltungsrats und wird unter Ziffer 3.3 dieses Corporate-Governance-Berichts erläutert.

4.4 Managementverträge

Die Metall Zug AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen: Vergütungsbericht

Für die Angaben zu den Vergütungen wird auf den in diesem Geschäftsbericht auf Seite 50 ff. abgedruckten separaten Vergütungsbericht verwiesen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

Jeder Aktionär kann in der Generalversammlung seine Rechte durch Anwesenheit, mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten, der ebenfalls Aktionär ist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wahrnehmen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Gemäss Art. 16a der Statuten stellt der Verwaltungsrat sicher, dass die Aktionäre die Möglichkeit haben, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter

- zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen Weisungen zu erteilen,
- zu nicht angekündigten Anträgen sowie zu neuen Verhandlungsgegenständen allgemeine Weisungen zu erteilen,
- Vollmachten und Weisungen elektronisch zu erteilen,

wobei der Verwaltungsrat Verfahren und Fristen zur Erteilung elektronischer Vollmachten und Weisungen regelt.

6.2 Statutarische Quoren

Über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus sind für Beschlüsse über

- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien (und umgekehrt),
- die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung,
- die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation,

die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich. Das statutarische Quorum für die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien wird innerhalb der anwendbaren Übergangsfrist an der Generalversammlung 2017 zur Löschung vorgeschlagen und damit den Gesetzesänderungen angepasst.

Im Übrigen fasst die Generalversammlung der Metall Zug AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen (unter Ausschluss von leeren und ungültigen Stimmen), soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren zu.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, bei der die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Stichtag wird in der Regel auf rund 10 bis 20 Tage vor dem Datum der Generalversammlung festgelegt. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 135 und 163 Finanzmarktinfrastrukturgesetz (bis 31. Dezember 2015: Art. 32 und 52 Börsengesetz (in der Fassung vom 24. März 1995) ist wegbedungen (Opting-out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Metall Zug AG weder zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung noch weiterer Kadermitarbeitenden zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle: Ernst & Young AG, Zug.
Dauer des Mandats: seit 2006.
Leitender Revisor: Rico Fehr.
Amtsantritt des leitenden Revisors: 2013.

8.2 Revisionshonorar

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere die Ernst & Young AG, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe im Berichtsjahr TCHF 778 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Metall Zug AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die unabhängigen Prüfer, hauptsächlich Drittprüfer, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe insgesamt TCHF 187 an zusätzlichen Honoraren in Rechnung. Davon waren TCHF 11 für revisionsbezogene Zusatzleistungen und TCHF 176 für Steuerberatungen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Der leitende externe Revisor wird spätestens nach sieben Jahren abgelöst. Die Beurteilung der externen Revision liegt beim Prüfungsausschuss. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten von der Revisionsstelle mindestens einmal jährlich eine Zusammenfassung der Prüfungsresultate sowie allfällige Verbesserungsvorschläge oder andere Erkenntnisse, die die Revisionsstelle im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit erarbeitet hat. Der Leiter der externen Revision wird zu allen Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen. Im Jahr 2016 hat er an drei von vier Sitzungen des Ausschusses teilgenommen. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung der Revisionsstelle aufgrund der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen. Dabei beurteilt der Prüfungsausschuss die Qualität, die Relevanz und den Beitrag zur Verbesserung der Transparenz aufgrund der Ausführungen und der zur Verfügung gestellten Unterlagen der Revisionsstelle. Zudem holt der Ausschuss auch die Meinung des CFO ein. Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere vergleichbare Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere die Höhe der Revisionshonorare sowie Honorare, welche die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres vereinbarten Revisionsmandats in Rechnung gestellt hat, sind unter

den Ziffern 8.2 und 8.3 dieses Corporate-Governance-Berichts aufgeführt. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Honorare für Leistungen ausserhalb des vereinbarten Revisionsmandats eine angemessene Höhe nicht überschreiten, um die Unabhängigkeit der Revisionsstelle sicherzustellen.

9 Informationspolitik

Die Metall Zug AG bzw. die Metall Zug Gruppe verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit pflegt die Metall Zug AG eine offene und regelmässige Kommunikation. Direkte Ansprechpartner sind der CEO, der CFO sowie der Head of Corporate Communications & Investor Relations.

Die Aktionäre werden auf Wunsch mit dem gedruckten Bericht zum Geschäftsjahr und mit dem gedruckten Halbjahresbericht bedient. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht sind als umfassende Online-Version im Internet unter www.metallzug.ch/report verfügbar. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen. Aktuelle Mitteilungen sowie die veröffentlichten Medienmitteilungen der letzten Jahre können unter www.metallzug.ch/medien/medienmitteilungen/ abgerufen werden. Der Finanzkalender ist unter www.metallzug.ch/investoren/finanzkalender/ und allgemeine Informationen der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe sind unter www.metallzug.ch ersichtlich.

Unter www.metallzug.ch/news_service/ können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um Ad-hoc-Mitteilungen und weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Die Kontaktdaten für Fragen im Bereich Investor Relations sind unter www.metallzug.ch/investoren/kontakt-investor-relations/ ersichtlich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Vergütungsgrundsätze und den Governance-Rahmen für die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG im Geschäftsjahr 2016. Er wurde gemäss den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV) und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse vom 29. September 2014 (Swiss Code) erstellt.

Allgemein

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit entsprechende Vergütung und übliche Sozialversicherungen sowie auf Ersatz ihrer im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Auslagen. Die folgenden Ausführungen zeigen die Grundsätze des Vergütungssystems und die Vergütungsdetails des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016 auf, basierend auf dem Vergütungsreglement vom 1. Januar 2014.

Die Vergütungspolitik der Gruppe bildet eine adäquate Basis für die markt- und leistungsgerechte Entlöhnung und Motivierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Das Vergütungssystem zielt darauf ab, die Interessen der leitenden Mitarbeitenden mit den Interessen der Gruppe und der Geschäftsbereiche in Übereinstimmung zu bringen. Das Vergütungssystem sieht keinen Long Term Incentive in Form von während mehrerer Jahre aufgeschobenen bzw. gesperrten Vergütungsteilen oder Beteiligungen für die mittel- bis langfristige Zielerreichung vor. Der Verwaltungsrat hat sich ausdrücklich gegen einen solchen Long Term Incentive entschieden, da er die Nachhaltigkeit eines solchen Systems nicht als gegeben hinnimmt und die langfristige Ausrichtung des Unternehmens, des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung mit anderen Mitteln erreichen will.

Gemäss Art. 25d der Statuten werden Renten und andere Vorsorgeleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats nur durch Pensionskassen (einschliesslich Versicherungen, Sammelstiftungen oder ähnliche Einrichtungen der zweiten Säule) ausbezahlt, wobei sich die entsprechenden Leistungen und die Arbeitgeberbeiträge nach den anwendbaren Reglementen richten. Im Zusammenhang mit Frühpensionierungen kann die Gesellschaft Überbrückungsleistungen im Umfang von maximal 80 % der fixen Vergütung des letzten Geschäftsjahres vor der Frühpensionierung an die Versicherten oder zusätzliche Beiträge im maximal gleichen Umfang an die Pensionskasse erbringen.

Benchmark

Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung orientieren sich an marktüblichen Ansätzen vergleichbarer Industrieunternehmen in der Schweiz (u. a. Branche, Struktur, Grösse und Komplexität des Geschäfts). Periodisch erfolgt ein Benchmarking auf Basis der jährlichen Vergütungsberichte vergleichbarer Unternehmen, anderer öffentlich zugänglicher Informationen oder aufgrund von einschlägigen Erfahrungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aus Funktionen in ähnlichen Unternehmen. In der Regel werden zu diesem Zweck keine externen Berater zugezogen.

Vergütungssystem Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine markt- und industrieübliche fixe Vergütung und eine Spesenpauschale. Mitglieder des Verwaltungsrats, die das Präsidium des Verwaltungsrats oder von Ausschüssen ausüben oder besondere Aufgaben wahrnehmen (z. B. Verwaltungsratstätigkeiten bei Tochtergesellschaften), erhalten für diese Zusatzfunktion ein zusätzliches Honorar in marktüblicher Höhe. Der Verwaltungsratspräsident hat Anspruch auf vollumfänglichen Einschluss in die berufliche Vorsorge der Gesellschaft, sofern er sein Amt hauptamtlich ausübt (Art. 25b der Statuten). Im Berichtsjahr übten mit Ausnahme von Marga Gyger bei der Gehrig Group AG keine Mitglieder des Verwaltungsrats der Metall Zug AG Verwaltungsratsmandate bei Konzerngesellschaften aus.

Die Vergütung des Verwaltungsrats wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses jährlich in der Regel im ersten Quartal für die Zeit von der ordentlichen Generalversammlung bis zur ordentlichen Generalversammlung des Folgejahres durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt

und gemäss Art. 25c der Statuten der Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Vergütungssystem Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einer leistungsabhängigen variablen Vergütung, die auf einer einheitlichen gruppenweit angewandten Methodik und Systematik beruht. Zudem erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung eine Spesenpauschale.

Bei der Festlegung der fixen Vergütung werden in der Regel Kennzahlen wie Umsatz, Ergebnis, Anzahl Mitarbeitende und relative Kriterien wie Komplexität des Geschäfts, Verantwortungsbereich, Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben und Spezialprojekten berücksichtigt. Die Höhe der fixen Vergütung wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat unter Berücksichtigung des in den Arbeitsverträgen mit der Geschäftsleitung vereinbarten Fixums jeweils im ersten Quartal für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres im Rahmen des im Vorjahr von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags festgelegt. Die Genehmigung dieses Gesamtbetrags, welcher für die fixe Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung zur Verfügung steht, erfolgt durch die Generalversammlung gemäss Art. 25c der Statuten jeweils für das folgende Kalenderjahr (prospektives Modell).

Sofern ein genehmigter Gesamtbetrag für die Vergütung der Geschäftsleitung nicht ausreicht, um nach dem Beschluss der Generalversammlung ernannte Mitglieder bis zum Beginn der nächsten Genehmigungsperiode zu entschädigen, steht der Gesellschaft gemäss Art. 25c der Statuten pro Person ein Zusatzbetrag im Umfang von maximal 40 % der vorab genehmigten Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für die jeweilige Genehmigungsperiode zur Verfügung.

Die variable, vom wirtschaftlichen Erfolg und/oder von der Erreichung individuell festgelegter Ziele abhängige Komponente soll eine möglichst weitgehende Interessenkongruenz zwischen Geschäftsleitung, Verwaltungsrat, Aktionären und weiteren Stakeholdern gewährleisten. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kurzfristigen operativen Zielen und dem langfristigen, nachhaltigen Interesse der Metall Zug Gruppe geschaffen und eine auf die Pflichten eines sorgfältigen Geschäftsführers ausgerichtete Leistung angestrebt werden. Die variable Vergütung darf 100 % der fixen Vergütung nicht übersteigen. Die variable Vergütung ist gemäss Art. 25b der Statuten an qualitative und quantitative Zielsetzungen gebunden (üblicherweise etwa im Verhältnis 40:60), deren Ausgestaltung der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses nach eigenem Ermessen unter Berücksichtigung der Funktion des betreffenden Geschäftsleitungsmitglieds festlegen kann.

Die quantitativen Zielsetzungen beziehen sich je nach Funktion des jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieds auf Gruppen- und/oder Geschäftsbereichsziele und beinhalten beispielsweise Umsatz, EBIT, Nettoumlaufvermögen, Gesamtkapitalrendite (ROIC) sowie Konzerngewinn oder Wachstumsraten. Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet, beispielsweise die Erschliessung neuer Märkte oder den Aufbau neuer Aktivitäten, das Erreichen von Meilensteinen von Schlüsselprojekten, die Durchführung von Reorganisationen/Restrukturierungen, die Reaktion auf Unvorhergesehenes, Corporate Governance/Compliance.

Die Arbeitsverträge der Geschäftsleitungsmitglieder sehen einen Budgetbonus vor, welcher abhängig von der Funktion zwischen 24 % und 80 % der fixen Vergütung beträgt. Der Budgetbonus kann bei sehr guter Leistung um maximal 25 % überschritten werden (Maximalbonus). In der Regel setzt die Auszahlung jeder variablen Vergütung ein positives Nettoergebnis auf Gruppenstufe bzw. für Geschäftsbereichsleiter auf Geschäftsbereichs- und Gruppenstufe voraus.

Die Höhe des Budgetbonus der Geschäftsleitung wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat unter Berücksichtigung des in den Arbeitsverträgen mit der Geschäftsleitung vereinbarten Budgetbonus im ersten Quartal des Kalenderjahres für das laufende Jahr festgelegt. Die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das vergangene Geschäftsjahr wird eben-

falls auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat nach Vorliegen der Jahresrechnungen im ersten Quartal des Folgejahres aufgrund der Erreichung der vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele festgelegt und gemäss Art. 25c der Statuten nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung ausbezahlt (retrospektives Modell).

Beteiligungsprogramme

Die Metall Zug AG hat keine Beteiligungs- und Optionsprogramme, und es wurden weder Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung noch diesen nahestehenden Personen Aktien zugeteilt. Es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Zuteilung von Beteiligungs-, Wandel- und Optionsrechten erlauben würden. Im Vorfeld von börsenrelevanten Informationen oder Projekten und bis zu deren Veröffentlichung ist es dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den betroffenen Mitarbeitenden untersagt, Transaktionen mit Beteiligungsrechten (oder anderen Finanzinstrumenten) der Metall Zug AG oder von möglichen Zielgesellschaften durchzuführen.

Details zu den Vergütungen

Nachfolgend werden Detailangaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung aufgeführt. Die Details zum Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind unter dem Jahresabschluss der Metall Zug AG auf Seite 92 aufgelistet.

Vergütungen Verwaltungsrat

Die Vergütungen des Verwaltungsrats fallen im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert aus. Im Sinne einer konstanten Vergütungspraxis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 5. Mai 2017 für seine Vergütung für die Amtsperiode bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018 den Gesamtbetrag von CHF 1 215 000.

Es wurden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder diesen nahestehende Personen gewährt, und es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Gewährung von Darlehen und Krediten erlauben würden. Die auf einem von den Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement basierenden Pauschalspesen für nicht selbständigerwerbende Mitglieder des Verwaltungsrats werden nicht ausgewiesen. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv tätig.

Die Generalversammlung vom 1. Mai 2015 hat den Gesamtbetrag von CHF 1 440 000 genehmigt, welcher für die fixe Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats in der Amtsperiode bis zur Generalversammlung vom 29. April 2016 zur Verfügung stand. Von diesem Gesamtbetrag wurde in der entsprechenden Amtsperiode der Betrag von CHF 1 030 311 für Vergütungen an den Verwaltungsrat in Anspruch genommen.

	2016			2015		
Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF	**Vergütungen/ Honorar fix (brutto)**	**Vorsorgeaufwendungen[1]**	**Total**	**Vergütungen/ Honorar fix (brutto)**	**Vorsorgeaufwendungen[1]**	**Total**
Heinz M. Buhofer Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender Personal- und Vergütungsausschuss	520 000	77 306	597 306	527 456	80 457	607 913
Marga Gyger[2] Mitglied Prüfungsausschuss	156 288	6 288	162 576	156 320	6 320	162 640
Dr. Peter Terwiesch Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss	106 638	6 638	113 276	106 667	6 667	113 334
Martin Wipfli[3] Vorsitzender Prüfungsausschuss	150 000	0	150 000	150 000	0	150 000
Total Verwaltungsrat	**932 926**	**90 232**	**1 023 158**	**940 443**	**93 444**	**1 033 887**

[1] Arbeitgeberbeiträge AHV, IV, EO, ALV. Beim Verwaltungsratspräsidenten umfasst dieser Betrag die statutarisch vorgesehenen Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen.

[2] Das Honorar für die Verwaltungsratstätigkeit von Marga Gyger bei der Gehrig Group AG ist in den angegebenen Beträgen enthalten.

[3] Das Honorar für die Verwaltungsratstätigkeit von Martin Wipfli bei der HMZ Beteiligungen AG im 2015 ist in den angegebenen Beträgen nicht enthalten, da diese Gesellschaft im entsprechenden Zeitrahmen nicht von der Metall Zug AG beherrscht wurde.

Vergütungen Geschäftsleitung

Die fixen Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung bewegen sich im Berichtsjahr im Rahmen des Vorjahrs. Für die variablen Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 5. Mai 2017 mit CHF 1 500 000 einen tieferen Betrag vor als im Vorjahr (CHF 1 900 000). Die effektive Ausschüttung wird wie unten dargestellt leicht unter Vorjahr liegen. Die Differenz zwischen dem von der Generalversammlung zu genehmigenden Budgetbetrag und den effektiv zu bezahlenden Beträgen der variablen Vergütungen verkleinert sich. Die variable Vergütung reflektiert den wirtschaftlichen Erfolg der Metall Zug Gruppe im schwierigen Umfeld des Berichtsjahres und die Zielerreichung durch die Mitglieder der Geschäftsleitung.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen keine Abgangsentschädigungen vor. Die Kündigungsfrist beträgt jeweils sechs Monate. Es wurden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung oder diesen nahestehende Personen gewährt, und es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Gewährung von Darlehen und Krediten erlauben würden.

Die Generalversammlung vom 1. Mai 2015 hat den Gesamtbetrag von CHF 3 970 000 genehmigt, welcher für die fixe Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2016 zur Verfügung stand. Von diesem Gesamtbetrag wurde im Berichtsjahr der Betrag von CHF 2 712 990 für fixe Vergütungen an die Geschäftsleitung in Anspruch genommen. Vom am 29. April 2016 von der Generalversammlung genehmigten Betrag von CHF 1 900 000 für variable Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2015 wurden effektiv CHF 1 445 134 ausbezahlt.

	2016		2015	
Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF[1]	**CEO**	**Geschäftsleitung (total)**	**CEO**	**Geschäftsleitung (total)**
Festes Grundgehalt (brutto)	760 000	2 070 000	760 000	2 070 000
Sonstige Zahlungen/Leistungen[2]	3 353	24 821	2 845	23 787
Vorsorgeaufwendungen[3]	190 028	618 169	195 519	600 177
Total fixe Vergütungen	**953 381**	**2 712 990**	**958 364**	**2 693 964**
Variable Vergütung (brutto)	684 121	1 253 535	716 715	1 368 174
Vorsorgeaufwendungen[3]	38 482	70 511	40 315	76 960
Total variable Vergütungen[4]	**722 603**	**1 324 046**	**757 030**	**1 445 134**
Total Vergütungen	**1 675 984**	**4 037 036**	**1 715 394**	**4 139 098**

[1] Der höchste auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallende Betrag wurde in beiden Berichtsjahren an den CEO Dr. Jürg Werner entrichtet.

[2] Sonstige Zahlungen, Leistungen und Entschädigungen (wie Geschäftsauto, Zusatzversicherungen etc.). Auf einem von den Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement basierende Pauschalspesen sowie Kinder- und Familienzulagen werden nicht ausgewiesen.

[3] Arbeitgeberbeiträge für Personalvorsorgeeinrichtungen, AHV, IV, EO, ALV, Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

[4] Die variable Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung wird jeweils im Mai des Folgejahres ausbezahlt, vorbehältlich der Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung (am 5. Mai 2017 für die variable Vergütung 2016). Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge sind periodengerecht abgegrenzt worden.

Bericht der Revisionsstelle

Building a better working world

Ernst & Young AG
Gotthardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
METALL ZUG AG, Zug

Zug, 17. März 2017

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit „geprüft" gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 50 bis 54 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Simon Balmer
Zugelassener Revisionsexperte

Finanzbericht

Die Metall Zug Gruppe steigerte den Bruttoerlös 2016 um 3.5 % auf CHF 960.6 Mio. (Vorjahr: CHF 927.8 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt CHF 94.1 Mio. (Vorjahr: CHF 80.5 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 16.9 %. Bereinigt um den Sondereffekt des Gewinns aus dem Verkauf der von Belimed nicht mehr genutzten Liegenschaft in Ballwil von CHF 5.1 Mio. erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) auf vergleichbarer Basis um CHF 8.5 Mio. oder 10.6 %. Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF 10.3 Mio. (Vorjahr: CHF – 8.2 Mio.). Das Konzernergebnis betrug CHF 84.9 Mio. (Vorjahr: CHF 56.9 Mio.). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 76.9 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 76.8 %), und die Nettoliquidität stieg per Jahresende 2016 auf CHF 543.0 Mio. (Vorjahr: CHF 518.1 Mio.).

Haushalt-apparate

Infection Control

Wire Processing

Inhalt Finanzbericht

Finanzbericht
Konzernerfolgsrechnung 61
Konzernbilanz 62
Konzerngeldflussrechnung 64
Eigenkapitalnachweis 65
Anhang der Konzernrechnung 66
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 86

Jahresrechnung Metall Zug AG
Erfolgsrechnung 90
Bilanz 91
Anhang der Jahresrechnung 92
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 95
Bericht der Revisionsstelle 96

Adressen **100**

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkungen	2016	2015
Bruttoerlös (Umsatz)		960634	927791
Erlösminderungen		–21181	–20276
Nettoerlös	**1**	**939453**	**907515**
Bestandesveränderungen		9380	2143
Andere betriebliche Erträge	2	13379	6537
Betrieblicher Ertrag		**962212**	**916195**
Materialaufwand	3	–326894	–314166
Personalaufwand	4	–358589	–354053
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	–31437	–32003
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	14	–5519	–5426
Andere betriebliche Aufwendungen	5	–145627	–130035
Betrieblicher Aufwand		**–868066**	**–835683**
Betriebsergebnis (EBIT)	**1**	**94146**	**80512**
Finanzertrag	7	26120	17412
Finanzaufwand	7	–16234	–20246
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	7, 14	407	–5398
Finanzergebnis		**10293**	**–8232**
Ergebnis vor Steuern		**104439**	**72280**
Steuern	8	–19823	–15616
Minderheiten	9	315	281
Konzernergebnis		**84931**	**56945**
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie A (in CHF)	10	19.08	12.92
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie B (in CHF)	10	190.77	129.17

Für 2016 und 2015 ergeben sich keine Verwässerungseffekte in Bezug auf das Konzernergebnis pro Aktie. Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Konzernbilanz

Aktiven

in 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel		259294	244386
Wertschriften	11	284212	274803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	117634	107831
Andere Forderungen		18714	21215
Warenvorräte	13	140721	133629
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7133	6382
Umlaufvermögen		**827708**	**788246**
Unbebaute Grundstücke	14	948	957
Grundstücke und Bauten	14	201240	170757
Technische Anlagen und Maschinen	14	48283	55288
Übrige Anzahlungen und Anlagen im Bau	14	3684	614
Übriges Sachanlagevermögen	14	19874	20275
Sachanlagen		**274029**	**247891**
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	14, 26	16226	15525
Assoziierte Gesellschaften	14	1574	1081
Übrige Finanzanlagen	14	23591	21338
Finanzanlagen		**41391**	**37944**
Softwarelizenzen	14	9498	9670
Übrige Immaterielle Anlagen	14	24	37
Immaterielle Anlagen		**9522**	**9707**
Anlagevermögen		**324942**	**295542**
Total Aktiven		**1152650**	**1083788**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Passiven

in 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15	500	625
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42326	37050
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	13, 16, 17	89283	82204
Passive Rechnungsabgrenzungen		61006	51827
Kurzfristige Rückstellungen	18	33102	38893
Kurzfristiges Fremdkapital		**226217**	**210599**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	0	500
Andere langfristige Verbindlichkeiten	17	5199	7042
Langfristige Rückstellungen	18	34948	32979
Langfristiges Fremdkapital		**40147**	**40521**
Fremdkapital		**266364**	**251120**
Aktienkapital	20	11250	11250
Kapitalreserven	20	348582	342335
Eigene Aktien	20	–5273	–18779
Gewinnreserven		532688	498478
Minderheiten		–961	–616
Eigenkapital		**886286**	**832668**
Total Passiven		**1152650**	**1083788**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Konzerngeldflussrechnung

in 1000 CHF	2016	2015
Konzernergebnis vor Minderheiten	84616	56664
Nettofinanzergebnis (ohne Ergebnis assoziierte Gesellschaften)	–9886	2834
Abschreibungen	36956	37429
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	–407	5398
Veränderungen Rückstellungen netto	–3970	–709
Ertragssteuern	19823	15616
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	–14059	1324
Cashflow	**113073**	**118556**
Veränderung Wertschriften	–1189	279
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–12210	3612
Veränderung Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	2499	–2076
Veränderung Warenvorräte	–4089	–7017
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5382	–891
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	19576	7054
Bezahlte Zinsen	–26	–182
Bezahlte Steuern	–27582	–14731
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**95434**	**104604**
Investitionen in Sachanlagen	–55395	–39045
Investitionen in Finanzanlagen	–5640	–4637
Investitionen in Immaterielle Anlagen	–5358	–3453
Investitionen in/Devestitionen von Gruppengesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	–41	–6200
Devestitionen von Sachanlagen	1283	747
Devestitionen von Finanzanlagen	14496	1910
Devestitionen von Immateriellen Anlagen	8	7
Erhaltene Zinsen	73	165
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–50574**	**–50506**
Veränderung Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–743	–2232
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien	307	0
Dividenden	–29359	–26892
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–29795**	**–29124**
Umrechnungsdifferenzen	–32	–285
Veränderung Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**15033**	**24689**

Der Fondsnachweis befindet sich unter Anmerkung 27 (Seite 83).

2016 erfolgten aufgrund von Abgrenzungen für noch zu erwartende Rechnungen nicht liquiditätswirksame Zugänge in die Sachanlagen von TCHF 3283 (Vorjahr: TCHF 0). Die Position Investitionen in/Devestitionen von Gruppengesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel von TCHF 41 im Jahr 2016 widerspiegelt den Kauf der HMZ Beteiligungen AG, Zug. Die Position Investitionen in/Devestitionen von Gruppengesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel von TCHF 6200 im Jahr 2015 setzte sich zusammen aus dem Kauf der Schybig Gastro-Service AG, Horeka AG und Schleuniger Test Automation GmbH, vormals Cirris Solutions GmbH (TCHF 4440), sowie dem Kauf der Minderheitsanteile von 30 % an der Schleuniger Machinery (Tianjin) Co., Ltd. (TCHF 2621), abzüglich des Verkaufs weiterer Minderheitsanteile an der Belimed AG an den CEO von Belimed (TCHF –861).

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine nicht liquiditätswirksame Zuweisung von TCHF 10000 (Vorjahr: TCHF 0) an die Arbeitgeberbeitragsreserve und eine nicht liquiditätswirksame Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von TCHF 461 (Vorjahr: TCHF 448, siehe Anmerkung 14, Seite 76).

Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Einbe-haltene Gewinne	Kumulier-te Wäh-rungsdif-ferenzen	Total Gewinn-reserven	Minder-heits-anteile	Total
Bestand 01.01.2015	**11250**	**342335**	**–18779**	**481815**	**–12008**	**469807**	**1033**	**805646**
Dividende				–26892		–26892		–26892
Kauf von eigenen Aktien						–		–
Akquisitionen				–4875		–4875		–4875
Assoziierte Gesellschaften				8358		8358		8358
Kauf Minderheiten				–1618	–24	–1642	–979	–2621
Verkauf Minderheiten				173	180	353	–282	71
Währungsumrechnungseffekte					–3576	–3576	–107	–3683
Konzernergebnis				56945		56945	–281	56664
Bestand 31.12.2015	**11250**	**342335**	**–18779**	**513906**	**–15428**	**498478**	**–616**	**832668**
Bestand 01.01.2016	**11250**	**342335**	**–18779**	**513906**	**–15428**	**498478**	**–616**	**832668**
Dividende		6046	13400	–48805		–48805		–29359
Kauf von eigenen Aktien			–1700			–		–1700
Verkauf von eigenen Aktien		201	1806			–		2007
Akquisitionen				–33		–33		–33
Assoziierte Gesellschaften				–234		–234		–234
Währungsumrechnungseffekte				–9867	8218	–1649	–30	–1679
Konzernergebnis				84931		84931	–315	84616
Bestand 31.12.2016	**11250**	**348582**	**–5273**	**539898**	**–7210**	**532688**	**–961**	**886286**

Zu den Veränderungen im Bestand eigener Aktien siehe Anmerkung 20 (Seite 79), zu den Akquisitionen und zu den assoziierten Gesellschaften siehe Anmerkungen 14 (Seite 76) und 25 (Seite 81).

Anhang der Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe wird in Übereinstimmung mit dem gesamten bestehenden Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Die neue Regelung zur Umsatzerfassung (Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, FER 3, FER 6) wurde am 24. Juni 2014 veröffentlicht und wurde ab dem 1. Januar 2016 angewendet. Aus der Erstanwendung der Regelungen zur Umsatzerfassung haben sich nur zusätzliche Offenlegungen ergeben. Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung am 17. März 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50 % der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d. h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 % erfasst. Ein allfälliger Anteil von Minderheitsaktionären an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen die Metall Zug Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20 % und 50 % hält, werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) bilanziert. Beteiligungen von unter 20 % werden nicht konsolidiert.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der erworbenen Gesellschaften bzw. Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaften bzw. Geschäftsteile ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der Konzernrechnung (vgl. Anmerkung 14, Seite 76) dargestellt. Die Nutzungsdauer des Goodwills wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen und die Geldflussrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungseffekte werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)	2016	2015
1 EUR	1.0900	1.0685
1 USD	0.9852	0.9629
1 GBP	1.3347	1.4716
1 AUD	0.7329	0.7239
100 CNY	14.8390	15.4587
100 JPY	0.9076	0.7956
100 HKD	12.6915	12.4201

Bilanz (Kurs per 31.12.)	2016	2015
1 EUR	1.0717	1.0891
1 USD	1.0172	1.0014
1 GBP	1.2547	1.4770
1 AUD	0.7340	0.7296
100 CNY	14.6459	15.4248
100 JPY	0.8712	0.8332
100 HKD	13.1201	12.9208

Umsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös umfasst den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit während der Berichtsperiode. Erlösminderungen wie Skonti, Rabatte und übrige Preisnachlässe sowie Abgaben an Dritte wie Kommissionen und allfällige Mehrwertsteuern sind im ausgewiesenen Nettoumsatz abgezogen.

Umsatzerlöse werden dann gebucht, wenn die massgeblichen Nutzen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbunden sind, auf den Kunden übertragen werden (gemäss vertraglicher Vereinbarung). Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden im Abrechnungszeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wurde.

Bei allfälligen Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen. Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen werden separat erfasst und bewertet.

Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne auf den Warenvorräten und Sachanlagen der einzelnen Konzerngesellschaften werden ebenfalls eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von höchstens 2 % für inländische bzw. 5 % für ausländische Forderungen vorgenommen.

Warenvorräte

Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach dem Standardkostenverfahren, oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inklusive Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen für generelle Bewertungsrisiken vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich linearer Abschreibungen, gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	5–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8
Softwarelizenzen	2–5
Übrige immaterielle Werte	2–20

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei wird das anteilige Ergebnis der assoziierten Gesellschaft erfolgswirksam erfasst und im Periodenergebnis ausgewiesen. Erfolgsneutrale Anpassungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Anlagen

Erworbene Immaterielle Anlagen werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss obiger Abschreibungstabelle bewertet. Selbsterarbeitete Immaterielle Anlagen werden nicht bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeitenden über Vorsorgepläne, die in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Diese erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Diese Vorsorgeverpflichtungen sind teilweise rückversichert.

Veränderungen der Arbeitgeberbeitragsreserven sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- oder Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern

Die Laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Ermittlung der Latenten Steuern wird mit den aktuellen beziehungsweise erwarteten Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge und andere latente Nettosteuerguthaben werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für Latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die Latenten Steuern. Die Gliederung der Rückstellungen erfolgt nach deren Fristigkeit, d.h. es wird zwischen kurzfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate und langfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss nach mehr als einem Jahr unterschieden. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der Beteiligungen (Stand per 31.12.2016)

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Kapital- und Stimmenanteil
V-ZUG AG	**Zug**	**CHF**	**1900000**	**100%**
V-ZUG Kühltechnik AG	Arbon	CHF	100000	100%
V-ZUG Australia Pty. Ltd.	Sydney (AU)	AUD	100	100%
V-ZUG Europe BVBA	Harelbeke-Kortrijk (BE)	EUR	2000000	100%
V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd.	Shanghai (CN)	CNY	8363000	100%
V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd.	Changzhou (CN)	CNY	19370000	100%
V-ZUG Hong Kong Co., Ltd.	Hong Kong (HK)	HKD	500000	100%
SIBIRGroup AG	Spreitenbach	CHF	500000	100%
Gehrig Group AG	**Rümlang**	**CHF**	**2000000**	**100%**
Hildebrand France S.a.r.l.	La Boisse (FR)	EUR	426720	100%

Verzeichnis der Beteiligungen (Stand per 31.12.2016) – Fortsetzung

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Kapital- und Stimmenanteil
V-ZUG Immobilien AG	**Zug**	**CHF**	**1000000**	**100%**
HMZ Beteiligungen AG	**Zug**	**CHF**	**3518590**	**100%**
MZ Infra AG	**Zug**	**CHF**	**1000000**	**100%**
Belimed AG	**Zug**	**CHF**	**6500000**	**97.24%**
Belimed Sauter AG	Sulgen	CHF	350000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6135550	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	EUR	28000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180000	100%
Belimed B.V.	J.G. Rotterdam (NL)	EUR	18151	100%
Belimed SAS	Sausheim (FR)	EUR	1650000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200000	100%
Beltech Medical Services Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200	100%
Belimed Inc.	Charleston (US)	USD	3000000	100%
Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	4223180	100%
Schleuniger Holding AG	**Thun**	**CHF**	**2500000**	**100%**
Schleuniger AG	Thun	CHF	150000	100%
Schleuniger GmbH	Radevormwald (DE)	EUR	1025000	100%
Schleuniger Test Automation GmbH	Jettingen (DE)	EUR	26000	100%
Schleuniger Inc.	Manchester (US)	USD	200000	100%
Schleuniger Japan Co.	Tokyo (JP)	JPY	200000000	100%
Schleuniger Trading (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	10863620	100%
Schleuniger Machinery (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin (CN)	CNY	20000000	100%
DiIT AG	Krailling (DE)	EUR	103000	35%
L W Solutions Ltd.	Pontypridd (UK)	GBP	56878	20%

Per 1. Januar 2016 nahm die V-ZUG Hong Kong Co., Ltd. (HK), die Geschäftstätigkeit auf. Per 1. Januar 2016 wurden die Gesellschaften Schybig Gastro-Service AG, Risch ZG, und Horeka AG, Risch ZG, mit der Gehrig Group AG, Rümlang ZH, fusioniert.

Per 1. Januar 2016 wurden die Belimed Technik GmbH, Mühldorf (DE), und die Belimed Deutschland GmbH, Mühldorf (DE), mit der Belimed GmbH, Mühldorf (DE), verschmolzen. Per 1. Januar 2016 fusionierte die NV Belimed SA (BE) mit der Belimed B.V. (NL).

Weiter wurde per 20. Januar 2016 die HMZ Beteiligungen AG, Zug, akquiriert, welche aktuell keine operative Tätigkeit ausübt.

Am 13. Juni 2016 übernahm die Schleuniger Holding AG, Thun, eine Minderheitsbeteiligung von 20% an der Laser Wire Solutions (L W Solutions Ltd.), Pontypridd (UK). Per 14. September 2016 wurde die Cirris Solutions GmbH, Jettingen (DE) in Schleuniger Test Automation GmbH umbenannt.

Per 8. Dezember 2016 wurde die MZ Infra AG gegründet.

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der Metall Zug Gruppe gliedert sich in folgende Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	Apparate für Küche, Waschraum und Gastgewerbe, sowie Servicedienstleistungen und übrige Produkte[1]
– Infection Control	Apparate für Medizin, Life Science und Labor, sowie Servicedienstleistungen und übrige Produkte[1]
– Wire Processing	Kabelverarbeitungsmaschinen, Software und Servicedienstleistungen
– Corporate	Management und Immobilien

Nach Geschäftsbereichen

	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen[2]	
in 1 000 CHF	**2016**	**2015**	**2016**	**2015**	**2016**	**2015**
Haushaltapparate	584 574	568 323	76 767	69 137	179 910	179 391
Infection Control	201 380	193 999	–6 341[3]	–12 887	84 058	89 744
Wire Processing	153 499	145 193	22 845	21 248	58 500	53 684
Corporate	0	0	857	3 022	390 374	354 806
Consolidation	0	0	18	–8	–307 818	–281 134
Total	**939 453**	**907 515**	**94 146**	**80 512**	**405 024**	**396 491**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		EBIT in % des netto investierten Vermögens	
in Prozent	**2016**	**2015**	**2016**	**2015**	**2016**	**2015**
Haushaltapparate	13.1 %	12.2 %	81.5 %	85.9 %	42.7 %	38.5 %
Infection Control	–3.1 %	–6.6 %	–6.7 %	–16.0 %	–7.5 %	–14.4 %
Wire Processing	14.9 %	14.6 %	24.3 %	26.4 %	39.1 %	39.6 %
Corporate			0.9 %	3.7 %	0.2 %	0.9 %
Consolidation			0.0 %	–0.0 %	–0.0 %	0.0 %
Total			**100.0 %**	**100.0 %**	**23.2 %**	**20.3 %**

[1] Die übrigen Produkte umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr weniger als 1% des Nettoerlöses.

[2] Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten, exklusive des mit dem Eigenkapital direkt verrechneten Goodwills.

[3] Beinhaltet den Gewinn aus dem Verkauf der von Belimed nicht mehr genutzten Liegenschaft Ballwil von TCHF 5 100.

Nettoerlös mit Dritten nach Regionen in 1000 CHF	Haushalt-apparate	Infection Control	Wire Processing	2016 Total	2015 Total
Schweiz	537835	18372	1079	557286	550156
Übriges Europa	11387	80403	52172	143962	155125
Nord- und Südamerika	23481	66306	56255	146042	122267
Asien/Pazifik/Übrige	11871	36299	43993	92163	79967
Total 2016	**584574**	**201380**	**153499**	**939453**	
Total 2015	568323	193999	145193		907515

2 Andere betriebliche Erträge

Die Anderen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2016 den Gewinn aus dem Verkauf der von Belimed nicht mehr genutzten Liegenschaft Ballwil von TCHF 5100.

3 Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr absolut um TCHF 12728 von TCHF 314166 auf TCHF 326894. Im Vergleich zum Bruttoerlös (Umsatz) stieg er leicht von 33.9 % auf 34.0 %. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

4 Personalaufwand

in 1000 CHF	2016	2015
Löhne und Gehälter	–300787	–289490
Vorsorgeaufwand	–9306	–19409
Übriger Sozial- und Personalaufwand	–48496	–45154
Total Personalaufwand	**–358589**	**–354053**

Der Personalbestand stieg im Berichtsjahr um 107 Stellen (Vorjahr: Zunahme um 186 Stellen) auf 3919 (Vorjahr: 3812). Dies entspricht einem Anstieg von 2.8 % (Vorjahr: Anstieg von 5.1 %).

2016 hat der Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG TCHF 10000 (Vorjahr: TCHF 0) den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen. Diese Zuweisung reduzierte den Vorsorgeaufwand der V-ZUG AG und somit der Metall Zug Gruppe um den entsprechenden Betrag (siehe Anmerkung 14).

5 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1000 CHF	2016	2015
Werbung/Verkaufsförderung	–24428	–25268
Unterhalt und Reparaturen	–13461	–11848
Verwaltungsaufwand	–53204	–47219
Sonstige Kosten	–54534	–45700
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**–145627**	**–130035**

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TCHF 15592, von 14.0 % des Bruttoerlöses (Umsatz) auf 15.2 %. Kostenreduktionen wurden erzielt bei der Werbung/Verkaufsförderung (TCHF –840). Dagegen stiegen Unterhalt und Reparaturen um TCHF 1613, der Verwaltungsaufwand um TCHF 5985 und die Sonstigen Kosten um TCHF 8834. Der Verwaltungsaufwand stieg unter anderem aufgrund von höheren Beratungskosten im Zusammenhang mit der Arealentwicklung in Zug sowie gestiegenen IT-Kosten. Die Sonstigen Kosten beinhalten TCHF 10000, welche die V-ZUG AG 2016 für die Gründung einer Stiftung zur Förderung von zahlbarem Wohnen gesprochen hat. Derselbe Betrag wird in den Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 17).

6 Forschung und Entwicklung

Die im Betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Bei gegenüber dem Vorjahr um 3.5 % höherem Bruttoerlös (Umsatz) reduzierte sich der Aufwand für Forschung und Entwicklung leicht auf 8.5 % des Bruttoumsatzes (Vorjahr: 8.6 %). Dieser Aufwand von TCHF 81 181 (Vorjahr: TCHF 80 057) wurde wie in der Vergangenheit direkt der Erfolgsrechnung belastet.

7 Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2016	2015
Zinsertrag	98	123
Wertschriftenertrag	14 965	11 667
Ertrag aus Finanzanlagen	3 112	631
Kursgewinne aus Fremdwährungen	7 945	4 991
Total Finanzertrag	**26 120**	**17 412**
Zinsaufwand	–107	–180
Wertschriftenaufwand	–5 878	–7 469
Aufwand aus Finanzanlagen	–1 352	–2 927
Übriger Finanzaufwand	–505	–598
Kursverluste aus Fremdwährungen	–8 392	–9 072
Total Finanzaufwand	**–16 234**	**–20 246**
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	**407**	**–5 398**
Finanzergebnis netto	**10 293**	**–8 232**

Wertschriftenertrag und -aufwand beinhalten die brutto ausgewiesenen Erträge und Kursgewinne bzw. -verluste aus Vermögensverwaltungsaufträgen. Ertrag und Aufwand aus Finanzanlagen beinhalten die Wertänderung der Finanzanlagen, hauptsächlich der Aktienposition der Schlatter Industries AG, Schlieren, im Betrag von TCHF 1 752 (Vorjahr: TCHF –1 752). Der Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten aus Fremdwährungen verbesserte sich von TCHF –4 081 auf TCHF –447. Der Verlust aus assoziierten Gesellschaften enthielt im Geschäftsjahr 2015 insgesamt TCHF –5 322 resultierend aus der Wertanpassung der Beteiligung an der Schlatter Industries AG, Schlieren, zum Zeitpunkt der Kapitalerhöhung bzw. aus der notwendigen Anpassung der Erfassung (bis 2014 Equity-Accounting, 2015 Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen).

8 Steuern

Aufwand

in 1000 CHF	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	–19506	–18752
Latente Ertragssteuern	–317	3136
Total Aufwand	**–19823**	**–15616**

Passiven

in 1000 CHF	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	11375	18078
Latente Ertragssteuern	21167	20850
Total Passiven	**32542**	**38928**

Ertragssteuern 2016

	Steuersatz	Steuerbetrag in 1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		104439
Gewichteter durchschnittlich anzuwendender Steuersatz/ berechneter Steueraufwand	16.5 %	17244
Nutzung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		–6408
Entstehung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		4455
Veränderung nicht erfasster temporärer Differenzen		809
Gesamteffekt auf Beteiligungen		2742
Übrige Effekte		981
Ausgewiesener Steuersatz/Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**19.0 %**	**19823**

Ertragssteuern 2015

	Steuersatz	Steuerbetrag in 1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		72280
Gewichteter durchschnittlich anzuwendender Steuersatz/ berechneter Steueraufwand	14.3 %	10348
Nutzung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		–2169
Entstehung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		7956
Veränderung nicht erfasster temporärer Differenzen		268
Gesamteffekt auf Beteiligungen		–767
Übrige Effekte		–20
Ausgewiesener Steuersatz/Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**21.6 %**	**15616**

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge und temporäre Differenzen belaufen sich auf TCHF 34996 (Vorjahr: TCHF 36180). Die potenziellen Steuerreduktionen nahmen um netto TCHF 1184 ab (Vorjahr: Zunahme um TCHF 5239). Die potenziellen Steuerreduktionen werden nicht bilanziert, da deren Realisierbarkeit unsicher ist. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 19.0 % (Vorjahr: 21.6 %). Die Reduktion der Steuerquote ist im Wesentlichen auf tiefere Verluste bei Tochtergesellschaften und den höheren Anteil der Finanzerträge am Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Finanzerträge in der Metall Zug AG unterliegen der direkten Bundessteuer unter Anwendung des Beteiligungsabzuges. Für die latenten Ertragssteuern beträgt der durchschnittliche Steuersatz 13.0 % (Vorjahr: 13.4 %).

9 Verlustanteil Minderheiten

in 1 000 CHF	2016	2015
Belimed AG	315	276
Schleuniger Machinery (Tianjin) Co., Ltd.	0	5
Total Verlustanteil Minderheiten	**315**	**281**

Im Zusammenhang mit der von Dritten gehaltenen Minderheitsbeteiligung von 2.76 % per Ende 2016 (2015: 2.76 %) an der Belimed AG werden die entsprechenden Minderheitsanteile ausgewiesen. Im Vorjahr wurden zusätzliche Minderheitsanteile im Zusammenhang mit der von Dritten gehaltenen Minderheitsbeteiligung von 30 % bis zum 6. März 2015 an der Schleuniger Machinery (Tianjin) Co., Ltd. ausgewiesen.

10 Konzernergebnis pro Aktie

	2016	2015
Ausgegebene Namenaktien Serie A	1 948 640	1 948 640
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien Serie A	1 934 140	1 930 240
Ausgegebene Namenaktien Serie B	255 136	255 136
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien Serie B	251 781	247 826
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in 1 000 CHF)	84 931	56 945
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	445 195	440 850
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie A (in CHF)	**19.08**	**12.92**
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie B (in CHF)	**190.77**	**129.17**

Das Konzernergebnis pro Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich zeitgewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien abzüglich des zeitgewichteten Bestandes eigener Aktien ermittelt. Die 1 948 640 Namenaktien Serie A entsprechen 194 864 Namenaktien der Serie B.

Für 2016 und 2015 ergeben sich keine Verwässerungseffekte in Bezug auf das Konzernergebnis pro Aktie.

11 Wertschriften

in 1000 CHF	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	8924	3.1	10165	3.7
Festverzinsliche Wertpapiere über 12 Monate	98427	34.7	94289	34.3
Aktien und ähnliche Anlagen	176861	62.2	170349	62.0
Total Wertschriften	**284212**	**100.0**	**274803**	**100.0**

Die Wertschriften werden grösstenteils durch Dritte im Rahmen von Vermögensverwaltungsaufträgen verwaltet.

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	123910	112129
Delkredere	–6276	–4298
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**117634**	**107831**

13 Warenvorräte

in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015
Rohmaterialien	16216	17316
Handelswaren	45282	44492
Halb- und Fertigfabrikate	118916	114327
Anzahlungen an Lieferanten	1378	2408
Einzelwertberichtigungen	–15488	–34678
Pauschalwertberichtigungen	–25583	–10236
Total Warenvorräte	**140721**	**133629**

Die Anzahlungen von Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 26352 (Vorjahr: TCHF 22525).

14 Anlagespiegel

Sachanlagen

in 1000 CHF	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlagevermögen	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2015	**385**	**250 635**	**187 415**	**1 287**	**76 819**	**516 541**
Veränderung Konsolidierungskreis		103	137		204	444
Zugänge	561	19 553	8 933	1 610	8 388	39 045
Abgänge		–8 159	–10 703		–8 425	–27 287
Umbuchungen			2 301	–2 267	–828	–794
Währungsumrechnungseffekte	11	–1 828	–495	–16	–1 078	–3 406
Bestand 31.12.2015	**957**	**260 304**[1]	**187 588**	**614**	**75 080**	**524 543**
Zugänge		37 458	10 090	3 230	7 900	58 678
Abgänge		–286	–20 903		–7 943	–29 132
Umbuchungen		1 416	173	–160	–287	1 142
Währungsumrechnungseffekte	–9	–333	–122		–231	–695
Bestand 31.12.2016	**948**	**298 559**[1]	**176 826**	**3 684**	**74 519**	**554 536**
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 01.01.2015	**0**	**–89 331**	**–125 456**	**0**	**–56 065**	**–270 852**
Abschreibungen laufendes Jahr		–6 029	–17 736		–8 238	–32 003
Abgänge		5 525	10 537		8 158	24 220
Umbuchungen			–15		689	674
Währungsumrechnungseffekte		288	370		651	1 309
Bestand 31.12.2015	**0**	**–89 547**	**–132 300**	**0**	**–54 805**	**–276 652**
Abschreibungen laufendes Jahr		–7 194	–16 446		–7 797	–31 437
Abgänge		86	20 139		7 624	27 849
Umbuchungen		–732	12		190	–530
Währungsumrechnungseffekte		68	52		143	263
Bestand 31.12.2016	**0**	**–97 319**	**–128 543**	**0**	**–54 645**	**–280 507**
Nettobuchwerte 31.12.2015	**957**	**170 757**	**55 288**	**614**	**20 275**	**247 891**
Nettobuchwerte 31.12.2016	**948**	**201 240**	**48 283**	**3 684**	**19 874**	**274 029**
davon Grundstücke 31.12.2015	957	29 461				
davon Grundstücke 31.12.2016	948	32 480				

[1] Davon TCHF 48 508 (Vorjahr: TCHF 21 225) Anzahlungen und Gebäude im Bau.

2016 wurden bebaute Grundstücke im Wert von TCHF 609 von den zum Verkauf gehaltenen Anlagen, welche Teil der Anderen Forderungen sind, in die Sachanlagen umklassiert. 2015 wurden bebaute Grundstücke und Bauten im Wert von TCHF 2 320 von den Sachanlagen in die zum Verkauf gehaltenen Anlagen umklassiert. Per 31.12.2016 gab es keine zum Verkauf gehaltenen Anlagen mehr (Vorjahr: TCHF 2 820).

Finanzanlagen und Immaterielle Anlagen

in 1000 CHF	Finanzanlagen	Immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten		
Bestand 01.01.2015	**40633**	**37621**
Veränderung Konsolidierungskreis		6
Zugänge	5085	3453
Abgänge	–1910	–2051
Umbuchungen		794
Assoziierte Gesellschaften	3030	
Währungsumrechnungseffekte	–196	–118
Bestand 31.12.2015	**46642**	**39705**
Zugänge	16101	5358
Abgänge	–14496	–1213
Umbuchungen		1
Assoziierte Gesellschaften	173	
Währungsumrechnungseffekte	3	–23
Bestand 31.12.2016	**48423**	**43828**
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand 01.01.2015	**–6410**	**–26038**
Abschreibungen laufendes Jahr		–5426
Wertberichtigungen netto	–2288	
Abgänge		2044
Umbuchungen		–674
Währungsumrechnungseffekte		96
Bestand 31.12.2015	**–8698**	**–29998**
Abschreibungen laufendes Jahr		–5519
Wertberichtigungen netto	1666	
Abgänge		1204
Umbuchungen		–4
Währungsumrechnungseffekte		11
Bestand 31.12.2016	**–7032**	**–34306**
Nettobuchwerte 31.12.2015	**37944**	**9707**
Nettobuchwerte 31.12.2016	**41391**	**9522**[1]

[1] Davon TCHF 9498 (Vorjahr: TCHF 9670) Softwarelizenzen.

Die Finanzanlagen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 16 226 (Vorjahr: TCHF 15 525), Anteile an Gesellschaften inklusive Private-Equity-Investments von TCHF 20 402 (Vorjahr: TCHF 17 017), langfristige Darlehen und Forderungen von TCHF 3 189 (Vorjahr: TCHF 4 321) sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften von TCHF 1 574 (Vorjahr: TCHF 1 081).

2016 hat der Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG TCHF 10 000 (Vorjahr: TCHF 0) den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen. Diese Zuweisung reduzierte den Vorsorgeaufwand der V-ZUG AG und somit der Metall Zug Gruppe um den entsprechenden Betrag. Gleichzeitig hat der Wohlfahrtsfonds Arbeitgeberbeiträge der V-ZUG AG in der Höhe von TCHF 9 760 (Vorjahr: TCHF 0) übernommen, was die Arbeitgeberbeitragsreserven um den entsprechenden Betrag reduziert hat. Zusammen mit der Verzinsung von TCHF 461 (Vorjahr: TCHF 448) hat die Arbeitgeberbeitragsreserve im Geschäftsjahr 2016 um insgesamt TCHF 701 zugenommen (Vorjahr: TCHF 448).

Auf Anteilen an Gesellschaften inklusive Private-Equity-Investments wurden netto Wertberichtigungen von TCHF 1 666 aufgelöst (Vorjahr: Bildung TCHF 2 288). Dies betrifft im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen die Auflösung der Wertberichtigung auf der Finanzanlage Schlatter Industries AG von TCHF 1 752 (Vorjahr: Bildung von TCHF 1 752).

In den langfristigen Darlehen und Forderungen sind Darlehen an Dritte, verpfändete Sicherheiten für Finanzierungen und Depots an Vermieter enthalten.

Die Position Assoziierte Gesellschaften enthält den Goodwill im Zusammenhang mit der 2016 erworbenen Minderheitsbeteiligung von 20 % an der Laser Wire Solutions (L W Solutions Ltd.), Pontypridd (UK), sowie den in der Erfolgsrechnung gebuchten geschätzten Gewinn für das Geschäftsjahr 2016 der assoziierten Gesellschaften von TCHF 407 (Vorjahr: Verlust von TCHF –76).

Im Mai 2015 erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Schlatter Industries AG, Schlieren. Im Zusammenhang mit der Anpassung der Erfassung (von Equity-Accounting zu Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen) wurde ein Recycling des in der Vergangenheit mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills von TCHF 8 570 und anschliessend eine Wertanpassung der Beteiligung von insgesamt TCHF 5 203 vorgenommen. Diese Effekte waren 2015 in der Position Assoziierte Gesellschaften enthalten. Im Weiteren umfasste diese Position den Nachvollzug von erfolgsneutralen Anpassungen im Eigenkapital der Schlatter Gruppe von TCHF –212 sowie eine erfolgswirksame Nachbuchung des anteiligen Jahresergebnisses 2014 von TCHF –49.

Der im Berichtsjahr direkt mit den Gewinnreserven verrechnete Goodwill von TCHF 267 (Vorjahr: TCHF 6 517) stammt einerseits von der in Anmerkung 25 erwähnten Akquisition und dem oben genannten Zukauf der Minderheitsbeteiligung an der Laser Wire Solutions (L W Solutions Ltd.), Pontypridd (UK). Die kumulierten Anschaffungswerte belaufen sich auf TCHF 6 784 (Vorjahr: TCHF 11 450). Weiter wurde komplett abgeschriebener Goodwill von TCHF 4 933 (Vorjahr: TCHF 3 774) in der Schattenrechnung ausgebucht. Im Falle einer ursprünglichen Aktivierung des Goodwills hätte dieser im aktuellen Jahr wie auch im Vorjahr keine Wertbeeinträchtigung erfahren. Insgesamt würde die Konzernrechnung bei einer Aktivierung und theoretischen Abschreibung des Goodwills über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren mit TCHF 3 020 belastet (Vorjahr: TCHF 3 473). Nach Abzug der theoretischen Abschreibung beträgt der Restwert des theoretisch aktivierbaren Goodwills TCHF 3 081 (Vorjahr: TCHF 5 834).

15 Kurz- und Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten durch vereinbarte Amortisationen um TCHF 625 auf TCHF 500. Zur Sicherung der Kurz- und Langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 500 (Vorjahr: TCHF 1 125) sind Aktiven mit einem Bilanzwert von TCHF 3 040 belastet (Vorjahr: TCHF 7 035).

2016 in 1 000 Finanzinstrument	Währung	Fälligkeit	Betrag	Zinssatz
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2017	500	4.1 %
Total			**500**	

2015 in 1 000 Finanzinstrument	Währung	Fälligkeit	Betrag	Zinssatz
Bankdarlehen	CHF	30.06.2016	625	2.4 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2017	500	4.1 %
Total			**1 125**	

16 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und belaufen sich auf TCHF 430 (Vorjahr: TCHF 441).

17 Andere Verbindlichkeiten

Per 1. März 2013 kaufte die neu gegründete V-ZUG Kühltechnik AG in Form eines Asset-Deals die Geschäftsaktivitäten des Bereichs Kühlgeräte von der AFG Arbonia-Forster Holding AG. Der aus der Übernahme resultierende Badwill von TCHF 11 389 wird im Fremdkapital ausgewiesen und in den Folgejahren systematisch aufgelöst. Die Gründe für das Vorliegen eines Badwills sind die im Kaufpreis berücksichtigten Kosten für aufgeschobene Entwicklungsaktivitäten sowie notwendige Anpassungen bei den betrieblichen Abläufen. Diese beiden Effekte belaufen sich gemäss der Einschätzung der Metall Zug AG auf CHF 6 Mio. bzw. CHF 5 Mio. Während gemäss heutiger Beurteilung die Entwicklungskosten in den Jahren 2014 bis 2017 anfallen, werden die Anpassungen bei den Abläufen ab 2017 vorgenommen. Entsprechend wird der Badwill in Übereinstimmung mit der Struktur der Entwicklungsaktivitäten bzw. der notwendigen Anpassungen bei den betrieblichen Abläufen über die Zeit aufgelöst. Die diesem Konzept zugrunde liegende Auflösung wird jährlich neu beurteilt und allenfalls angepasst.

Im Jahr 2016 wurde der Badwill um TCHF 1 600 reduziert (Vorjahr: TCHF 1 600). Vom verbleibenden Betrag von TCHF 6 589 (Vorjahr: TCHF 8 189) sind TCHF 1 600 (Vorjahr: TCHF 1 600) als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und TCHF 4 989 (Vorjahr: TCHF 6 589) als Andere langfristige Verbindlichkeiten.

Die Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten zudem TCHF 10 000, welche die V-ZUG AG 2016 für die Gründung einer Stiftung zur Förderung von zahlbarem Wohnen gesprochen hat.

18 Rückstellungen

in 1000 CHF	Latente Steuern	Gewährleistungen	Altersvorsorge	Restrukturierungen	Übrige	Total
Bestand 01.01.2015	**24011**	**36148**	**3462**	**7110**	**5981**	**76712**
Bildung	390	32466	329	157	5168	38510
Verwendung	–3526	–27452	–187	–1295	–1749	–34209
Auflösung		–2471	–178	–3259	–2238	–8146
Veränderung Konsolidierungskreis		54				54
Währungsumrechnungseffekte	–25	–263	–312	–214	–235	–1049
Bestand 31.12.2015	**20850**	**38482**	**3114**	**2499**	**6927**	**71872**
davon kurzfristig		30204	153	2499	6037	38893
Bestand 01.01.2016	**20850**	**38482**	**3114**	**2499**	**6927**	**71872**
Bildung	909	26660	363		1115	29047
Verwendung	–592	–24652	–199	–1165	–2785	–29393
Auflösung		–2383		–295	–629	–3307
Währungsumrechnungseffekte		–85	–52		–32	–169
Bestand 31.12.2016	**21167**	**38022**	**3226**	**1039**	**4596**	**68050**
davon kurzfristig		28575	150	1039	3338	33102

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt. Von den total TCHF 1039 (Vorjahr: TCHF 2499) Rückstellungen für Restrukturierung sind TCHF 1039 (Vorjahr: TCHF 2364) aus dem Geschäftsbereich Infection Control. Die Übrigen Rückstellungen umfassen unter anderem die erwarteten Mittelabflüsse aufgrund verschiedener Rechtsfälle.

19 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2016 verfügen folgende Aktionäre über mehr als 3% der gesamten Stimmenzahl:

	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmen Vorjahr
Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer[1]	1480650	4074	67.4%	67.3%
Aktionärsgruppe Stöckli[2]	340800	18338	16.3%	16.3%
Werner O. Weber, indirekt über Wemaco Invest AG	82000	42429	5.6%	5.6%

[1] Sowie Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd. Die Zug Estates Holding AG, an welcher der von Heinz und Elisabeth Buhofer-Rubli, Heinz M. Buhofer, Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki gebildete Buhofer Trust II, Vaduz, gemäss der am 13. August 2013 veröffentlichten Offenlegungsmeldung einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 66.25% hält, verfügt per 31. Dezember 2016 wie auch im Vorjahr über keine Namenaktien A oder B der Metall Zug AG.

[2] Ursula Stöckli-Rubli, Walter Stöckli-Rubli, Elisabeth Stöckli Enzmann, Johannes Stöckli, Matthias Stöckli-Aguilar, Helen Jauch-Stöckli, Hubert Stöckli-Hernandez, Othmar Stöckli (Aktionärsbindungsvertrag), gemäss Offenlegungsmeldung vom 24. Februar 2015.

20 Aktien

Zusammensetzung des Grundkapitals					
1 948 640	Namenaktien A à nom. CHF 2.50	Valoren-Nr. 209 262	CHF 4 871 600
255 136	Namenaktien B à nom. CHF 25.00	Valoren-Nr. 3 982 108	CHF 6 378 400
2 203 776	**Stimmen**	**Aktienkapital**	**CHF 11 250 000**

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Beteiligungspapiere ausgegeben. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 13 178 (Vorjahr: TCHF 12 250).

Im Zusammenhang mit der von der Generalversammlung beschlossenen Ausschüttung einer Sachdividende wurden 6 953 Namenaktien Serie B an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Differenz zwischen dem Marktwert der Aktien im Zeitpunkt der Ausschüttung und deren Anschaffungskosten betrug TCHF 6 046 und wurde erfolgsneutral in die Kapitalreserven gebucht.

Im Weiteren wurden im Berichtsjahr 1 100 Namenaktien Serie A an Drittparteien veräussert. Der durch den Verkauf realisierte Gewinn von TCHF 29 wurde ebenfalls erfolgsneutral in die Kapitalreserven gebucht.

2016 wurden zudem 6 000 Namenaktien Serie A an eine nahestehende Person verkauft und im Gegenzug 600 Namenaktien Serie B von derselben nahestehenden Person zu nennwertbereinigt gleichen Preisen gekauft. Der durch den Verkauf der Namenaktien Serie A realisierte Gewinn von TCHF 172 wurde ebenfalls erfolgsneutral in die Kapitalreserven gebucht.

2015 fanden keine Transaktionen mit eigenen Namenaktien A oder B statt.

Per 31. Dezember 2016 hält die Metall Zug AG 11 300 eigene Namenaktien Serie A zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 254 und 957 eigene Namenaktien Serie B zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 2 505 (per 31. Dezember 2015: 18 400 Namenaktien Serie A und 7 310 Namenaktien Serie B).

21 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr wurden Serviceleistungen und Apparatelieferungen im Umfang von TCHF 129 (Vorjahr: TCHF 111) an Konzerngesellschaften der Zug Estates Holding AG in Rechnung gestellt. Dem stehen Bezüge von Hotellerie-, Gastronomie- und Liegenschaftsverwaltungsdienstleistungen durch die Gruppengesellschaften der Metall Zug AG in der Höhe von TCHF 173 (Vorjahr: TCHF 185) gegenüber. Per 31. Dezember 2016 bestehen Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften der Zug Estates Holding AG im Umfang von TCHF 2 (Vorjahr: TCHF 5) sowie Verbindlichkeiten von TCHF 7 (Vorjahr: TCHF 5).

Eine Gruppengesellschaft gewährte ihrer Pensionskasse vor Jahren die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2016 beträgt TCHF 35 (Vorjahr: TCHF 35).

2016 wurden an einen in der Anmerkung 19 «Bedeutende Aktionäre» erwähnten Aktionär 6 000 Namenaktien A der Metall Zug AG aus eigenen Beständen der Metall Zug AG verkauft und im Gegenzug 600 Namenaktion B der Metall Zug AG vom selben Aktionär zu nennwertbereinigt gleichen Preisen gekauft.

Angaben zur Höhe der Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 53 und 54 aufgeführt.

22 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus operativem Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015
bis 1 Jahr	2820	2339
bis 3 Jahre	3251	2272
über 3 Jahre	913	161
Total	**6984**	**4772**

23 Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb der durch Dritte verwalteten Wertschriften-Portefeuilles darf in beschränktem Ausmass in derivative Finanzinstrumente investiert werden. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken gehalten und sind zu Marktwerten bilanziert.

in 1000 CHF	31.12.2016			31.12.2015		
Basiswert	Kontrakt-werte	Marktwerte		Kontrakt-werte	Marktwerte	
		Positive	Negative		Positive	Negative
Devisen	3121	7	–27	4515	8	–47
Eigenkapitalinstrumente/Indizes						
Zinssätze						
Übrige Basiswerte						
Total Marktwerte	**3121**	**7**	**–27**	**4515**	**8**	**–47**

Zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen und Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden folgende Finanzinstrumente gehalten, welche analog zum Grundgeschäft ausgewiesen werden:

in 1000 CHF	31.12.2016			31.12.2015		
Basiswert	Kontrakt-werte	Marktwerte		Kontrakt-werte	Marktwerte	
		Positive	Negative		Positive	Negative
Devisen	235087	1005	–2190	24186		–544
Eigenkapitalinstrumente/Indizes				4893		
Zinssätze	375			381		
Übrige Basiswerte						
Total Marktwerte	**235462**	**1005**	**–2190**	**29460**	**–**	**–544**

24 Eventualverbindlichkeiten/weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2016 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von ausländischen Tochtergesellschaften im Betrag von TCHF 9889 (Vorjahr: TCHF 12465) als Sicherheit für Kreditrahmen abgetreten. Der Buchwert der verpfändeten Festgelder, Wertschriften und Liegenschaften beläuft sich auf TCHF 21587 (Vorjahr: TCHF 19493).

Nebst Abnahmeverpflichtungen von TCHF 1024 (Vorjahr: TCHF 238) bestehen langjährige Mietverträge mit einem Kostenvolumen von TCHF 16033 (Vorjahr: TCHF 18090).

Die Metall Zug AG hat an einen (Vorjahr: zwei) Private Equity Fonds Investitionszusagen von total TCHF 5000 (Vorjahr: TCHF 10000) gemacht, wovon bis Ende 2016 TCHF 3561 einbezahlt wurden (Vorjahr: TCHF 6391).

25 Erwerb und Veräusserung von konsolidierten Beteiligungen

Per 20. Januar 2016 wurde die HMZ Beteiligungen AG, Zug, akquiriert, wobei folgende Aktiven und Passiven übernommen wurden:

in 1000 CHF			HMZ Beteiligungen AG
Umlaufvermögen			22
Anlagevermögen			0
Kurzfristiges Fremdkapital			–6
Langfristiges Fremdkapital			0
Nettoaktiven			**16**

Der im Rahmen der oben erwähnten Transaktion bezahlte Goodwill beträgt TCHF 34 und wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. Eigenkapitalnachweis auf Seite 63).

Im Vorjahr wurden per 29. April 2015 die Schybig Gastro-Service AG, Küssnacht SZ (neu: Risch ZG), sowie die Horeka AG, Küssnacht SZ (neu: Risch ZG), und per 19. Mai 2015 die Cirris Solutions GmbH, Jettingen (DE), akquiriert. Dabei wurden jeweils per Erwerbsdatum folgende Aktiven und Passiven übernommen:

in 1000 CHF	Schybig Gastro-Service AG	Horeka AG	Cirris Solutions GmbH
Umlaufvermögen	1232	250	3196
Anlagevermögen	106	4	340
Kurzfristiges Fremdkapital	–196	–22	–2099
Langfristiges Fremdkapital	0	0	–1784
Nettoaktiven	**1142**	**232**	**–347**

Per 6. März 2015 wurde der von einer Drittperson gehaltene Minderheitsanteil von 30 % an der Schleuniger Machinery (Tianjin) Co., Ltd. zurückgekauft.

Der im Rahmen der oben erwähnten Transaktionen bezahlte Goodwill beträgt TCHF 6517 und wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. Eigenkapitalnachweis auf Seite 63).

Am 12. Juni und 9. November 2015 wurden weitere Minderheitsbeteiligungen an der Belimed AG, Zug, von jeweils 0.69 % von der Metall Zug AG an den CEO des Geschäftsbereiches Infection Control verkauft. Die Metall Zug AG hat das Recht bzw. die Pflicht, diese Beteiligung auf der Basis einer definierten Berechnungsmethode beim Eintreten gewisser Bedingungen oder nach Ablauf einer definierten Zeitperiode zurückzukaufen.

26 Vorsorgeverpflichtungen

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen Patronale Fonds. Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung/Auflösung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR bzw. vergleichbaren Posten im Personalaufwand	
in 1000 CHF	**31.12.2016**	**31.12.2016**	**31.12.2016**	**2016**	**31.12.2015**	**2016**	**2015**
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	15948		15948	240	15250	698	444
Vorsorgeeinrichtungen	278		278		275	3	4
Total	**16226**	**0**	**16226**	**240**	**15525**	**701**	**448**

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unterdeckung gem. Vorsorgeplänen	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft		Veränderung bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge[1]	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in 1000 CHF	**31.12.2016**	**31.12.2016**	**31.12.2015**	**2016**	**2016**	**2016**	**2015**
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	2910						
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckungen					–9106	–9106	–18101
Vorsorgepläne mit Überdeckung							–769
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–3226	–3226	–3114	–164	–737	–901	–987
Total	**–316**	**–3226**	**–3114**	**–164**	**–9843**	**–10007**	**–19857**

[1] Davon entfallen TCHF 7947 (Vorjahr: TCHF 18006) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die das Vorsorgerisiko selber tragen, und TCHF 1896 (Vorjahr: TCHF 2199) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die selbst nicht Risikoträger sind. Der wirtschaftliche Anteil an den Vorsorgeplänen mit Unterdeckung von TCHF 3226 (Vorjahr: TCHF 3114) stammt mehrheitlich aus geschlossenen leistungsorientierten Vorsorgeplänen im Ausland. Die entsprechenden Verpflichtungen sind vollumfänglich als Altersvorsorgerückstellung bilanziert.

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. 2016 hat der Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG TCHF 10000 (Vorjahr: TCHF 0) den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen. Diese Zuweisung reduzierte den Vorsorgeaufwand der V-ZUG AG und somit der Metall Zug Gruppe um den entsprechenden Betrag. Gleichzeitig hat der Wohlfahrtsfonds Arbeitgeberbeiträge der V-ZUG AG in der Höhe von TCHF 9760 (Vorjahr: TCHF 0) übernommen, was die Arbeitgeberbeitragsreserven um den entsprechenden Betrag reduziert hat. Zusammen mit der Verzinsung von TCHF 461 (Vorjahr: TCHF 448) hat die Arbeitgeberbeitragsreserve im Geschäftsjahr 2016 um insgesamt TCHF 701 zugenommen (Vorjahr: TCHF 448).

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeitende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Gesellschaften beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	2016	2015
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Gesellschaft	–9843	–20205
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–9760	0
Total Beiträge[1)]	**–19603**	**–20205**
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven aus Zuweisung, Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	10461	448
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**–9142**	**–19757**
Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens der Gesellschaft an Überdeckungen	0	0
Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtungen der Gesellschaft an Unterdeckungen	–164	348
Total Veränderung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**–164**	**348**
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	**–9306**	**–19409**

[1)] Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ausserordentliche Sanierungsbeiträge vereinbart oder geleistet.

27 Fondsnachweis

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel», der sich wie folgt zusammensetzt:

in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	259294	244386
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–500	–625
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**258794**	**243761**
Veränderung gegenüber Vorjahr	15033	24689

28 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung und -steuerung innerhalb der Metall Zug Gruppe erfolgt gemäss einem standardisierten, vierstufigen Risikomanagementprozess, der aus den folgenden Schritten besteht:

1. Risikoidentifikation: Alle drei Jahre wird gruppenweit eine umfassende Risikoumfrage durchgeführt, in deren Rahmen sämtliche Geschäftsrisiken nach einheitlichen Kriterien erhoben und dokumentiert werden. Die identifizierten Risiken werden bis zur nächsten umfassenden Umfrage jährlich analysiert und, wo erforderlich, aktualisiert und ergänzt.
2. Risikoanalyse: Die obersten Führungskräfte der jeweiligen Geschäftsbereiche beurteilen die unter Punkt 1 identifizierten Risiken nach ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer Tragweite. Bei der Tragweite werden dabei sowohl finanzielle Auswirkungen als auch Auswirkungen auf die Reputation berücksichtigt.
3. Risikosteuerung: Den einzelnen Geschäftsrisiken bzw. Risikokategorien werden innerhalb der Geschäftsbereiche sogenannte Risikobetreuer zugeordnet, welche konkrete Massnahmen definieren und deren Umsetzung kontrollieren.
4. Risikoreporting: Die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat der Metall Zug AG erfolgt im Rahmen eines konsolidierten Risikoreports.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2017 übernahm die Schleuniger Holding AG, Thun, die bisher von Dritten gehaltenen 65 % an der DiIT AG, Krailling, (DE). Die Schleuniger Holding AG hält somit nun die gesamten 100 % an der DiIT AG.

Bericht der Revisionsstelle

Building a better working world

Ernst & Young AG
Gotthardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
METALL ZUG AG, Zug

Zug, 17. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 59 bis 83 wiedergegebene Konzernrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle" beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Lagerbewertung

Risiko	Die Warenvorräte und die zugehörigen Wertberichtigungen belaufen sich auf brutto TCHF 181'792 bzw. TCHF 41'071. Die Wertberichtigungen beziehen sich schwergewichtig auf das Ersatz- und Servicematerial (welches unter den Halb- und Fertigfabrikaten sowie den Handelswaren ausgewiesen ist). Wir fokussierten uns im Rahmen unserer Prüfung auf diese Positionen, da diese in Bezug auf die Konzernrechnung wesentlich sind und deren Wertberichtigungen auf Annahmen basieren, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben. Angaben zur Lagerbewertung werden unter ‚Warenvorräte' in den Bewertungsgrundsätzen (Seite 65) sowie unter ‚13 Warenvorräte' (Seite 73) offengelegt.
Unser Prüfvorgehen	Unter anderem beurteilten wir die Berechnung der Wertberichtigungen und verglichen dabei die zugrundeliegenden Annahmen des Managements mit den Entwicklungen der Vergangenheit. Wir prüften die Reichweitenanalyse zur Identifizierung von überhöhten Lagerbeständen. Weiter verglichen wir die fortgeführten Anschaffungskosten mit den netto realisierbaren Verkaufspreisen und analysierten so die verlustfreie Bewertung der Vorräte.

Gegenparteirisiko aus Forderungen

Risiko	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen netto TCHF 117'634. Dabei besteht ein Risiko der Überbewertung von Forderungen bei gefährdeten Gegenparteien. Ausgehend von konkreten Ereignissen und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit wird die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Entsprechend der Bedeutung auf die gesamten Aktiven und dem angewendeten Ermessen erachten wir diese als bedeutend für unsere Prüfung. Offengelegt wird dies unter

Building a better working world

	‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen' in den Bewertungsgrundsätzen (Seite 65) sowie unter ‚12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen' (Seite 73).
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten die Bewertung von Forderungen und die damit zusammenhängenden verbuchten Wertberichtigungen. Dabei berücksichtigten wir lokale Gegebenheiten und spezifische Sachverhalte, welche für die einzelnen Forderungen zutrafen. Weiter evaluierten wir die vom lokalen Management vorgenommenen Berechnungen und überprüften die Wertberichtigungen mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Wir beurteilten Einzelwertberichtigungen aufgrund von Gesprächen mit dem Management und den herangezogenen Fakten.

Rückstellungen

Risiko	Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellungen (total TCHF 38'022) hängt von zugrundeliegenden Annahmen ab, welche ausgehend von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt werden und die zukünftig erwarteten Garantiekosten aufgrund von neuen Erkenntnissen abdecken sollen. Ausgehend von der Bedeutung der Einschätzung des Managements bei der Berechnung sowie der Wesentlichkeit ist diese für unsere Prüfung bedeutend. Im Anhang offengelegt werden die Rückstellungen unter ‚Rückstellungen' in den Bewertungsgrundsätzen (Seite 66) sowie unter ‚18 Rückstellungen' (Seite 78).
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten die zugrundeliegenden Annahmen durch einen Vergleich mit Erfahrungswerten und berücksichtigten zudem den Einfluss von aktuellen Ereignissen, wie die Einführung neuer Produkte oder das Eintreffen von Garantiefällen. In den Rückstellungen mitberücksichtigte Einzelfälle besprachen wir mit dem lokalen Management. Weiter analysierten wir die Rückstellungsfähigkeit sowie die Annahmen zur Bestimmung der entsprechenden Beträge.

Umsatzerfassung

Risiko	Umsatzerlöse aus Lieferungen werden erfasst wenn Nutzen und Gefahr am verkauften Gut auf den Käufer übergehen. Dabei bestehen verschiedene vertragliche Regelungen, die den Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr bestimmen. Weiter besteht insbesondere bei Produkten mit einer längerfristigen Produktionszeit (mehrere Monate) ein gewisses Ermessen, wann sämtliche Voraussetzungen für die Umsatzerfassung erfüllt sind. Angaben zur Umsatzrealisation finden sich unter ‚Umsatz und Ertragsrealisation' auf Seite 65 sowie ‚1 Segmentinformationen' (Seite 68).
Unser Prüfvorgehen	Wir analysierten den Umsatzerfassungsprozess von der Bestellung bis zur Fakturierung und überprüften die implementierten Kontrollen. Wir fokussierten uns bei unserer Prüfung auf die Beurteilung der Erfassung von Verkaufstransaktionen, welche nahe am Bilanzstichtag erfasst wurden. Dabei prüften wir die Transaktionen auf der Basis von zu

Grunde liegenden Dokumenten wie Verträgen und Lieferscheinen. Gutschriften des neuen Geschäftsjahrs stimmten wir zu entsprechenden Rückstellungen im Berichtsjahr ab. Weiter überprüften wir unter Berücksichtigung von Lieferbedingungen (Incoterms), ob Rechte und Pflichten in der zu rapportierenden Periode auf den Kunden übergingen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Simon Balmer
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

in CHF	Anmerkungen	2016	2015
Beteiligungsertrag		63 000 000	67 000 000
Andere betriebliche Erträge		3 988 625	5 287 897
Betrieblicher Ertrag		**66 988 625**	**72 287 897**
Personalaufwand		–5 609 192	–5 442 813
Andere betriebliche Aufwendungen		–1 614 552	–1 463 040
Nettobildung von Rückstellungen		–35 000 000	–29 955 000
Abschreibungen		–199 259	–183 294
Betrieblicher Aufwand		**–42 423 003**	**–37 044 147**
Betriebsergebnis (EBIT)		**24 565 622**	**35 243 750**
Finanzertrag	1	27 253 408	22 630 246
Finanzaufwand	2	–15 029 239	–13 088 874
Finanzergebnis		**12 224 169**	**9 541 372**
Ergebnis vor Steuern		**36 789 791**	**44 785 122**
Direkte Steuern		–1 272 227	–675 334
Jahresgewinn		**35 517 564**	**44 109 788**

Bilanz

Aktiven

in CHF	Anmerkungen	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel		116 077 507	136 844 227
Wertschriften mit Börsenkurs	3	248 216 160	244 875 017
Übrige Forderungen gegenüber Dritten		446 613	568 155
Übrige Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		1 997 259	2 274 406
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten		65 439	111 517
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Tochtergesellschaften		139 000	200 000
Umlaufvermögen		**366 941 978**	**384 873 322**
Finanzanlagen		20 401 660	17 017 295
Darlehen an Tochtergesellschaften	4	178 625 000	127 075 000
Beteiligungen	5	210 217 343	205 667 343
Sachanlagen		61 920	81 473
Immaterielle Anlagen	6	3 065 335	3 167 000
Anlagevermögen		**412 371 258**	**353 008 111**
Total Aktiven		**779 313 236**	**737 881 433**

Passiven

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		765 905	1 066 122
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		7 151	9 386
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 760 146	1 491 753
Kurzfristiges Fremdkapital		**2 533 202**	**2 567 261**
Rückstellungen		456 238 180	421 238 180
Langfristiges Fremdkapital		**456 238 180**	**421 238 180**
Fremdkapital		**458 771 382**	**423 805 441**
Aktienkapital		11 250 000	11 250 000
Gesetzliche Kapitalreserven			
Reserven aus Kapitaleinlagen		1 750 052	1 750 052
Gesetzliche Gewinnreserven		5 625 000	5 625 000
Freiwillige Gewinnreserven	8	271 361 249	265 113 471
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		310 943	5 006 620
Jahresgewinn		35 517 564	44 109 788
Eigene Aktien	8	–5 272 954	–18 778 939
Eigenkapital		**320 541 854**	**314 075 992**
Total Passiven		**779 313 236**	**737 881 433**

Anhang der Jahresrechnung

Die Metall Zug AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz an der Industriestrasse 66 in Zug.

In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze (soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben)

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (nRLG, Art. 957–963b OR) erstellt.

Wertschriften mit Börsenkurs

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Position beinhaltet eine Schwankungsreserve.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Darlehen an Tochtergesellschaften

Darlehen an Tochtergesellschaften sind zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich steuerlich zulässiger Abschreibungen bewertet. Die Sachanlagen beinhalten Mobiliar und Fahrzeuge. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet und eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Software wird zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren bewertet. Marken werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über 20 Jahre abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Rückstellungen

Es werden diverse Rückstellungen zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Gesellschaft gebildet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgsneutral über das Eigenkapital erfasst.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

1 Finanzertrag

in CHF	2016	2015
Ertrag Wertschriften	16 356 095	15 156 527
Ertrag Finanzanlagen	3 126 335	3 075 541
Ertrag Auflösung Wertberichtigung Darlehen an Tochtergesellschaften	3 500 000	0
Zinsertrag Darlehen an Tochtergesellschaften	4 270 978	4 398 178
Total Finanzertrag	**27 253 408**	**22 630 246**

2 Finanzaufwand

in CHF	2016	2015
Aufwand Wertschriften	–13 677 693	–10 792 294
Wertberichtigung Finanzanlagen	–1 351 546	–2 296 580
Total Finanzaufwand	**–15 029 239**	**–13 088 874**

3 Wertschriften mit Börsenkurs

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Wertschriften mit Börsenkurs, brutto	284 008 011	274 529 445
Schwankungsreserven	–35 791 851	–29 654 428
Total Wertschriften mit Börsenkurs, netto	**248 216 160**	**244 875 017**

4 Darlehen an Tochtergesellschaften

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen an Tochtergesellschaften, brutto	178 625 000	130 575 000
Kumulierte Wertberichtigung	0	–3 500 000
Total Darlehen an Tochtergesellschaften, netto	**178 625 000**	**127 075 000**

Die Wertberichtigung im Vorjahr betraf den Rangrücktritt auf einem Darlehen an eine Tochtergesellschaft. Diese Wertberichtigung wurde im Jahr 2016 erfolgswirksam aufgelöst.

5 Beteiligungen

Die Beteiligungen der Metall Zug AG, Zug, Stand 31. Dezember 2016, sind auf Seite 66 aufgeführt.

6 Immaterielle Anlagen

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Software, brutto	221 261	143 220
Kumulierte Wertberichtigung	–156 226	–143 220
Software, netto	**65 035**	**0**
Marken, brutto	3 334 000	3 334 000
Kumulierte Wertberichtigung	–333 700	–167 000
Marken, netto	**3 000 300**	**3 167 000**
Total Immaterielle Anlagen	**3 065 335**	**3 167 000**

7 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkung 19 zur Konzernrechnung, Seite 78.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

8 Eigene Aktien

Im Zusammenhang mit der von der Generalversammlung beschlossenen Ausschüttung einer Sachdividende wurden 6 953 Namenaktien Serie B an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Differenz zwischen dem Marktwert der Aktien im Zeitpunkt der Ausschüttung sowie deren Anschaffungskosten von TCHF 6 047 wurde erfolgsneutral in die Freiwilligen Gewinnreserven gebucht.

Im Weiteren wurden im Berichtsjahr 1 100 Namenaktien Serie A an Drittparteien veräussert. Der durch den Verkauf realisierte Gewinn von TCHF 29 wurde ebenfalls erfolgsneutral in die Freiwilligen Gewinnreserven gebucht.

Im 2016 wurden zudem 6 000 Namenaktien Serie A an eine nahestehende Person verkauft und im Gegenzug 600 Namenaktien Serie B von derselben nahestehenden Person zu nennwertbereinigt gleichen Preisen gekauft. Der durch den Verkauf der Namenaktien Serie A realisierte Gewinn von TCHF 172 wurde ebenfalls erfolgsneutral in die Freiwilligen Gewinnreserven gebucht.

2015 fanden keine Transaktionen mit eigenen Namenaktien A oder B statt.

Per 31. Dezember 2016 hält die Metall Zug AG 11 300 eigene Namenaktien Serie A zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 254 und 957 eigene Namenaktien Serie B zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 2 505 (per 31. Dezember 2015: 18 400 Namenaktien Serie A und 7 310 Namenaktien Serie B).

9 Aktienbesitz der amtierenden Organmitglieder

	per 31.12.2016		per 31.12.2015	
	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B
Heinz M. Buhofer Verwaltungsratspräsident	563 040[1]	938	563 040[1]	1
Marga Gyger Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	0	0
Dr. Peter Terwiesch Mitglied des Verwaltungsrats	0	10	0	10
Martin Wipfli Mitglied des Verwaltungsrats	0	270	0	266
Dr. Jürg Werner CEO	0	20	0	0
Daniel Keist CFO	0	0	0	0
Dirk Hoffmann Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate	0	20	0	20
Christoph Schüpbach Leiter Geschäftsbereich Wire Processing	0	0	0	0

[1] Grösstenteils über den Buhofer Trust I, Vaduz, gehalten.

10 Eigentumsbeschränkungen

Per Ende der Berichtsperiode sind Wertschriften im Wert von TCHF 2 000 zur Sicherung allfälliger Verpflichtungen verpfändet (Vorjahr: TCHF 2 000).

11 Bürgschaften

Zur Sicherung von Kreditlinien von Konzerngesellschaften wurden gegenüber Banken Solidarbürgschaften von TCHF 24 897 abgegeben (Vorjahr: TCHF 16 098). Weiter besteht eine Bürgschaft zugunsten eines Lieferanten einer Tochtergesellschaft über TCHF 139 (Vorjahr: TCHF 523).

12 Eventualverbindlichkeiten

Die Metall Zug AG hat an einen (Vorjahr: zwei) Private-Equity-Fonds Investitionszusagen von total TCHF 5 000 (Vorjahr: TCHF 10 000) gemacht, wovon bis Ende 2016 TCHF 3 561 (Vorjahr: TCHF 6 391) einbezahlt wurden.

13 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt analog zum Vorjahr im Jahresdurchschnitt zwischen 10 und 50.

14 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die offengelegt werden müssen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF				31.12.2016	31.12.2015
				Antrag des Verwaltungsrats	Beschluss der Generalversammlung
Gewinnvortrag				310 943	5 006 620
Jahresgewinn				35 517 564	44 109 788
Bilanzgewinn				**35 828 507**	**49 116 408**
Ausschüttung Bardividende					
pro Namenaktie Serie A	CHF	7.00	brutto	13 640 480	7 599 696
pro Namenaktie Serie B	CHF	70.00	brutto	17 859 520	9 950 304
Ausschüttung Sachdividende[1]					
pro 600 Namenaktien Serie A	1 Namenaktie Serie B		netto	0	9 082 611
pro 60 Namenaktien Serie B	1 Namenaktie Serie B		netto	0	11 891 889
Verrechnungssteuer auf Sachdividende				0	11 293 962
Total				**31 500 000**	**49 818 462**
abzüglich Dividende auf eigenen Aktien[2]				–146 090	–1 012 997
Vortrag auf neue Rechnung				**4 474 597**	**310 943**

[1] Fraktionen zu den oben angegebenen kapitalbezogenen Ausschüttungsverhältnissen wurden in bar abgegolten. Die Berechnung des Werts der Sachdividende basierte auf dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Namenaktien Serie B (Valorennummer 3982108) vom 28. April 2016 in Höhe von CHF 2907.5085, beziehungsweise CHF 2796.7985 Ex-Dividende.

[2] Nicht dividendenberechtigt sind per 31. Dezember 2016 11 300 (Vorjahr 18 400) eigene Namenaktien Serie A und 957 (Vorjahr 7 310) eigene Namenaktien Serie B. Aufgrund von möglichen Veräusserungen von eigenen Aktien bis zum Datum des Dividendenabgangs kann das ausschüttungsberechtigte Aktienkapital noch variieren und somit auch die ausgeschüttete Dividende.

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats wird die Dividende am Donnerstag, 11. Mai 2017 («payment date»), überwiesen. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Dividende berechtigt, ist der Montag, 8. Mai 2017. Ab dem Dienstag, 9. Mai 2017, werden die Aktien der Metall Zug AG Ex-Dividende gehandelt.

Bericht der Revisionsstelle

Building a better working world

Ernst & Young AG
Gotthardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
METALL ZUG AG, Zug

Zug, 17. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 88 bis 93 wiedergegebene Jahresrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle" beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Bewertung von Beteiligungen und Darlehen	
Risiko	Das Gewähren von Darlehen an Tochtergesellschaften (TCHF 178'625) und das Halten von Beteiligungen (TCHF 210'217) repräsentieren das Kerngeschäft der METALL ZUG AG. Abhängig von der operativen Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche besteht ein Bewertungsrisiko in Bezug auf die Beteiligungen und Darlehen. Im Anhang sind die Darlehen an Tochtergesellschaften unter Ziffer 4 und die Beteiligungen unter Ziffer 5 offengelegt.
Unser Prüfvorgehen	Wir beurteilten die Werthaltigkeitsüberlegungen des Managements und überprüften die verbuchten Wertberichtigungen für Beteiligungen und Darlehen. Wir verglichen die Buchwerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaften. Wenn diese Substanzwertbetrachtung nicht ausreichend war, stützten wir uns auf vom Management erstellte Unternehmensbewertungen (bspw. mittels Discounted Cash Flow Methode). Die wesentlichen Annahmen zu Berechnungen hinterfragten wir und zogen wenn nötig interne Bewertungsspezialisten bei. Bei Darlehen an Gesellschaften mit negativem Eigenkapital überprüften wir die Höhe der verbuchten Wertberichtigung.

Building a better working world

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Simon Balmer
Zugelassener Revisionsexperte

Adressen

Corporate

Metall Zug AG
Industriestrasse 66
Postfach 59
CH-6301 Zug
Telefon+41 58 768 10 20
Fax +41 58 768 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

MZ Infra AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20
Fax +41 58 768 10 29
info@metallzug.ch

V-ZUG Immobilien AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20
Fax +41 58 768 10 29
info@metallzug.ch

Geschäftsbereich Haushaltapparate

V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 58 767 67 67
Fax +41 58 767 61 67
info@vzug.com
www.vzug.com

V-ZUG Infra AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 58 767 67 67
Fax +41 58 767 61 67
info@vzug.com

V-ZUG Kühltechnik AG
Zelgstrasse 3
CH-9320 Arbon
Telefon +41 58 767 42 42
Fax +41 58 767 42 99
info@vzug-kt.ch

V-ZUG Australia Pty Ltd
2/796 High Street East Kew 3102, Vic
PO Box 864
AU-Kew 3101, VIC
Telefon +61 03 9832 7500
Fax +61 03 9832 7599
enquiries.au@vzug.com
www.vzug.com.au

V-ZUG Europe BVBA
Evolis 102
BE-8530 Harelbeke-Kortrijk
Telefon +32 56 61 60 00
Fax +32 56 61 60 10
info.be@vzug.com

V-ZUG Hong Kong Co. Ltd.
12/F, 8 Russell Street,
Causeway Bay,
CN-Hong Kong
Telefon +85 2 2776 8808
Fax +85 2 2776 8837
info.hk@vzug.com

V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd
Block 1 & 2
No. 1320 Yu Yuan Road
CN-200050 Shanghai
Telefon +86 21 5237 1196
Fax +86 21 6259 9593
www.vzug.com

SIBIRGroup AG
Bahnhofstrasse 134
CH-8957 Spreitenbach
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibirgroup.ch
www.sibirgroup.ch

Gehrig Group AG
Bäulerwisenstrasse 1
CH-8152 Glattbrugg
Telefon +41 43 211 56 56
Fax +41 43 211 56 99
info@gehriggroup.ch
www.gehriggroup.ch

Geschäftsbereich Infection Control

Belimed AG
Hauptsitz
Grienbachstrasse 11
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 768 96 10
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Zelgstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 644 85 00
Fax +41 71 644 86 00
info.ch.sulgen@belimed.com

Belimed SAS
Parc Espale
1, av. Pierre Pflimlin
FR-68390 Sausheim
Telefon +33 3 89 63 65 40
Fax +33 3 89 63 65 41
info.fr@belimed.com

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT-8350 Fehring
Telefon +43 3155 40699 0
Fax +43 3155 40699 10
info.at@belimed.com

Belimed Inc.
Corporate Office Adress
1535 Hobby Street
Suite 103
US-Charleston, SC 29405
Operations Center Address
8351 Palmetto Commerce Parkway
Suite 101
US-Charleston, SC 29456
Telefon +1 843 216 7424
Fax +1 843 216 7707
info.us@belimed.com

Belimed GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info.de@belimed.com

Belimed d.o.o.
Taborska cesta 38E
SI-1290 Grosuplje
Telefon +386 1 786 60 00
Fax +386 1 786 60 11
info.si@belimed.com

Belimed B.V.
Vlambloem 65
NL-3068 JG Rotterdam
Telefon +31 10 286 17 50
Fax +31 10 456 56 97
info.nl@belimed.com

Belimed Ltd.
Unit 4, New Buildings Place
Dragons Green Road
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH13 8GQ
Telefon +44 1403 738 811
Fax +44 1403 730 830
info.uk@belimed.com

Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd.
New Jinqiao Road #1299,
1st Building, 2nd Floor
CN-201206 Pudong, Shanghai
Telefon +86 21 601 909 98
Fax +86 21 601 909 96
info.cn@belimed.com

Geschäftsbereich Wire Processing

Schleuniger Holding AG
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch
www.schleuniger.com

Schleuniger AG
Hauptsitz Schweiz
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch
www.schleuniger.com

Schleuniger AG
Geschäftsbereich Solutions
Gewerbestrasse 14
CH-6314 Unterägeri
Telefon +41 41 754 53 53
Fax +41 41 754 53 50
info.solutions@schleuniger.com

Schleuniger GmbH
Raiffeisenstrasse 14
DE-42477 Radevormwald
Telefon +49 21 959 29 0
Fax +49 21 959 29 105
info@schleuniger.de
www.schleuniger.de

Schleuniger Test Automation GmbH
Steinung 3.1
DE-71131 Jettingen
Telefon +49 7452 740 62 80
Fax +49 7452 740 6 290
info.solutions@schleuniger.com
www.schleuniger.com

DiIT AG
Justus-von-Liebig-Ring 11a
DE-82152 Krailling
Telefon +49 89 893 25 00
info@diit.de
www.diit.de

Schleuniger, Inc.
Hauptsitz Nordamerika
87 Colin Drive
US-Manchester, NH 03103
Telefon +1 603 668 8117
Fax +1 603 668 8119
sales@schleuniger.com
www.schleuniger-na.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Kanada
1195 North Service Road West, Unit B5
CA-Oakville, Ontario L6M 2W2
Telefon +1 905 827 1166
Fax +1 905 827 4103
sales@schleuniger.com
www.schleuniger-na.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Mexiko
1370-B Pullman Drive, Suite A
US-El Paso, TX 79936
Telefon +1 915 856 8868
Fax +1 915 856 7825
sales@schleuniger.com
www.schleuniger-na.com

Schleuniger Trading (Shanghai) Co., Ltd.
108, BH Center
7755 Zhongchun Rd,
CN-Shanghai, 201101
Telefon +86 21 6252 6677
Fax +86 21 6240 8655
www.schleuniger.cn

Schleuniger Machinery (Tianjin) Co., Ltd.
No. 8, Hi-tech Industrial
Development 3rd Street,
Huayuan Industry
Development Area (Huanwai)
CN-Tianjin, 300392
Telefon +86 22 8371 3090 Ext 0
Fax +86 400 826 6163-62200
sales@schleuniger.com.cn
www.schleuniger.cn

Schleuniger Japan Co., Ltd.
Higashi-Naganuma 1726-15, Inagi
JP-Tokyo 206-0802
Telefon +81 42 401 6581
Fax +81 42 379 3524
sales@schleuniger.co.jp
www.schleuniger.jp